

Geschäftsbericht des Stadtrates Wädenswil 2001





Liebe Wädenswilerinnen und liebe Wädenswiler

Das Jahr 2001 hat uns verunsichert. Die Hiobsbotschaften der letzten Monate aus aller Welt, aber auch aus unserer unmittelbaren Umgebung überstiegen unser Aufnahmevermögen und machten uns ratlos. Diese Ohnmacht gegenüber den kriminellen, den kriegerischen und den wirtschaftlichen Ereignissen gegenüber verspüren wir alle. Diese Ereignisse machten deutlich, dass es eine absolute Sicherheit nicht gibt. Der Mensch und unsere Freiheit sind verletzbar. Besonders unsere Jugendlichen hat diese Erkenntnis hart getroffen. Ich spüre bei den jungen Menschen in Wädenswil aber auch Verunsicherungen und Ängste, die spezifisch unsere Gemeinde betreffen. Offensichtlich gestaltet sich das Zusammenleben mit einem kleinen Teil von jungen Ausländern als sehr schwierig. Gewalt in verschiedensten Formen in der Schule ist zu einem ständigen Thema geworden. Immer wieder kommt es zu Pöbeleien am Bahnhof und auf dem Seeplatz, aber auch auf dem Schulhof. Haben wir hier etwas falsch gemacht? In den vergangenen Jahren ist in unserer Gemeinde viel für die Integration von jungen Ausländern gemacht worden. Stütz- und Fördermassnahmen in der Schule sind selbstverständlich. Das Berufseinstiegsjahr, für Schulabgänger, die noch keine Lehrstelle gefunden haben, wurde von den Bezirksgemeinden in den vergangenen Jahren massgeblich mitgetragen. Das Jugendhaus Sust mit den städtischen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern macht viel. Dieses Angebot, mit Erhöhung der entsprechenden Stellenprozente, wird nun auch in der Au ausgebaut. Sportvereine, wie der Fussballclub, tragen ihren Teil zum Miteinander von jungen Schweizern und Ausländern bei. Und trotz allem scheinen die Konflikte zu wachsen. Wir kommen meines Erachtens immer weniger darum, nicht nur zu geben, sondern auch zu fordern. Der Minderheit, die sich nicht anpassen will, sind klare Grenzen zu setzen. Unseren Lehr- und Polizeikräften ist der Rücken zu stärken und sind die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um sich durchzusetzen. Für mich ist es erschreckend, wie gross die Frustration bei der Polizei - auf allen Ebenen - gegenüber einer als inkonsequent und weich empfundenen Justiz ist. Diese ganze Problematik betrachte ich als wichtige übergreifende Aufgabe, die wir anzugehen haben.

In den vergangenen 8 Jahren wurden die Umschläge der Geschäftsberichte immer durch eine Künstlerin oder einen Künstler aus unserer Gemeinde gestaltet. Dabei sind unterschiedlichste Werke von ganz persönlicher Prägung entstanden, die möglicherweise auch für spätere Generationen noch interessant sein werden. Wir möchten an dieser Tradition weiter festhalten und sie weiterführen. Für das Jahr 2001 machen wir aber eine Ausnahme. Das Fest des Bundesratsbesuches vom vergangenen Sommer ist uns allen noch in bester Erinnerung: eine ausgelassene Wädenswiler Bevölkerung, ein gutgelaunter und lockerer Bundesrat bei schönstem Festwetter. Mit dem Stimmungsbild aus dem Rosenmattpark, als Zeugnis eines einmaligen Ereignisses in unserer Gemeinde, schmücken wir für dieses Jahr den Geschäftsbericht des Stadtrates.

Herzlich, Ihr

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichtes)

	Seite
I. Gemeinde	7
1 Abstimmungen	7
1.1 Stadt Wädenswil	7
1.2 Römisch-katholische Kirchgemeinde	8
1.3 Kanton Zürich	8
1.4 Eidgenossenschaft	9
2 Wahlen	10
2.1 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde	10
2.2 Bezirk Horgen	10
II. Gemeinderat	11
1 Mutationen	11
2 Konstituierung	11
2.1 Büro Politische Abteilung	11
2.2 Büro Bürgerliche Abteilung	11
2.3 Rechnungsprüfungskommission	12
2.4 Geschäftsprüfungskommission	12
2.5 Raumplanungskommission	12
2.6 Bürgerrechtskommission	12
3 Spezialkommissionen	13
4 Sitzungen	14
5 Schriftliche Anfragen	14
6 Interpellationen	16
7 Postulate	17
8 Motionen	19
9 Initiativen	19
10 Zusammenstellung	20
11 Veranstaltungen	21

Inhaltsverzeichnis

III. Stadtrat	26
1 Präsidialabteilung	26
1.1 Allgemeines	26
1.2 Personelles	27
1.3 Ortsmuseum	29
1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft	29
1.5 Einwohnerkontrolle	30
1.6 Zivilstandswesen	35
1.7 Bürgerrechtsgeschäfte	36
1.8 Veranstaltungen und Kulturelles	37
1.9 Oeffentlicher Verkehr	39
1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	41
1.11 Standortoptimierung	41
2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung	47
Finanzen	47
2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick	47
2.2 Abschluss Jahresrechnung 2001	47
2.3 Laufende Rechnung	48
2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in Fr. 1'000	53
2.5 Bilanzentwicklung	54
2.6 Finanzplanung	55
2.7 Beteiligung an der Pro Wädenswil	55
Steuern	61
2.8 Ordentliche Gemeindesteuern	61
2.9 Grundsteuern	67
2.10 Inventarisaton	68
Liegenschaften	70
2.11 Liegenschaften	70
3 Hochbauabteilung	76
3.1 Baukommission	76
3.2 Richtplanung	76
3.3 Nutzungsplanung	77
3.4 Baupolizei	78
3.5 Baulicher Zivilschutz	81
3.6 Feuerpolizei	81
3.7 Tankanlagen	82
3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften	82
3.9 Energie und Umweltschutz	83
3.10 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege	84

Inhaltsverzeichnis

4 Tiefbauabteilung	90
4.1 Strassenwesen	90
4.2 Gewässer	93
4.3 Abwasser	94
4.4 Städtische Gartenbetriebe	95
4.5 Vermessungswesen	97
4.6 Geographisches Informationssystem (GIS)	98
5 Werkabteilung	101
5.1 Gasversorgung	101
5.2 Wasserversorgung	103
5.3 Abfallwirtschaft und Transporte	105
6 Polizei- und Wehrabteilung	111
6.1 Stadtpolizei	111
6.2 Zivilschutz	117
6.3 Militärsektion	117
6.4 Schiesswesen	118
6.5 Feuerwehr	118
6.6 Seerettungsdienst	120
6.7 Mass und Gewicht	121
7 Schul- und Jugendabteilung	124
Erster Teil - Allgemeines	124
7.1 Primarschulpflege	124
7.2 Schulbetrieb	124
7.3 Personelles	125
7.4 Verschiedenes	127
Zweiter Teil - Kommissionen und Beratergruppen	127
7.5 Schulbaukommission	127
7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission	129
7.7 Handarbeitskommission	130
7.8 Kindergartenkommission	130
7.9 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	130
7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	131
7.11 Beratergruppe Jugendhorte	133
7.12 Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen	134
7.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil	134
7.14 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen	135
7.15 Verein Jugendzentrum Wädenswil	136
7.16 Jugendkommission	137

Inhaltsverzeichnis

8 Sozialabteilung	143
8.1 Allgemeines	143
8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe	143
8.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)	144
8.4 Arbeitseinsatzprogramme	144
8.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)	144
8.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen	145
8.7 Alimentenbevorschussung	147
8.8 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern	147
8.9 Wohnbauförderung	147
8.10 Vormundschaft	148
8.11 Soziale Dienste	148
8.12 Altersheim Frohmann	151
8.13 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung „bin Rääbe“	154
8.14 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung „Am Tobelrai“	154
8.15 Fonds für die finanzielle Unterstützung	155
9 Gesundheits- und Sportabteilung	158
Erster Teil: Gesundheitspolizei	158
9.1 Lebensmittelkontrollen	158
9.2 Fleischkontrolle	158
9.3 Kranken- und Gesundheitspflege	159
9.4 Mütterberatung/Säuglingspflege	160
9.5 Zahnpflege für Jugendliche	160
9.6 Tierseuchen	161
9.7 Landwirtschaftswesen	161
Zweiter Teil: Sport- und Badeanlagen	163
9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen	163
9.9 Strandbad Rietliu	164
9.10 Seebad	165
9.11 Badanlage Bachgaden	165
9.12 Badanlage Naglikon	165
9.13 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)	165
9.14 Ferienpass	165
9.15 Trendsportanlagen	166
Dritter Teil: Friedhof- und Bestattungswesen	166
9.16 Friedhof	166
Vierter Teil: Krankenhaus	166
9.17 Allgemeines	166
9.18 Krankenhaus	170

Inhaltsverzeichnis

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt	175
1. Stadtmannamtliche Geschäfte	175
2. Betreibungsamtliche Geschäfte	175
V. Friedensrichterämter	183
1. Zu behandelnde Klagen	183
2. Erledigte Klagen	183
3. Vortrag auf das neue Jahr	183
4. Die erledigten Geschäfte betreffen...	183
5. Gebührenablieferung an die Stadtkasse	183
VI. Behördenetat per Dezember 1998	184
1 Stadtrat	184
1.1 Behörde	184
1.2 Spezialverwaltungsbehörden	185
1.3 Kommissionen und Ausschüsse	186
1.4 Abordnungen	189
2 Gemeinderat	192
2.1 Mitglieder	192
2.2 Kommissionen	194
3 Übrige Behörden, Kommissionen und Interbehördliche Ausschüsse	195
3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	195
3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	195
3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege	195
3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	195
3.5 Oberstufenschulpflege	196
3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss	196
4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	197
4.1 Feuerwehrkader	197
4.2 Seerettungsdienst	197
4.3 Zivilschutzorganisation	197
5 Besondere Beamten und Dienststellen	198
5.1 Feuerpolizei	198
5.2 Friedensrichter	198
5.3 Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin	198
5.4 Ackerbaustelle	198
5.5 Stadtschützenmeister	198
5.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft	198
5.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	198
5.8 Privatwaldförster	199
5.9 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen	199
5.10 Brennerei-Aufsichtsstelle	199
5.11 Lebensmittelinspektor	199

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte per	31. Dez. 2001	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
Männer			
Reformiert	2'929	2'962	3'010
Katholisch	1'692	1'685	1'698
Diverse	1'073	1'030	977
Total Männer	5'695	5'677	5'685
Frauen			
Reformiert	3'388	3'408	3'459
Katholisch	2'175	2'222	2'190
Diverse	1'100	1'049	983
Total Frauen	6'663	6'679	6'632
Total Stimmberechtigte	12'357	12'356	12'318
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)	171	167	160

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.1 Stadt Wädenswil

4. März 2001

Revision der Gemeindeordnung (angenommen)	3'709	2'333	51 %
Festsetzung des Gestaltungsplanes "Beichlen II (Gaströchni)" (angenommen)	3'217	2'729	51 %

2. Dezember 2001

Genehmigung eines auf die Stadt Wädenswil entfallenden Kreditanteils von Fr. 6'028'416.-- für das Bauprojekt Spital Zimmerberg (angenommen)	4'578	871	45 %
--	-------	-----	------

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.2 Römisch-katholische Kirchgemeinde

23. September 2001

Teilrevision der Kirchgemeindeordnung (angenommen)	896	154	30 %
---	-----	-----	------

Genehmigung eines Nutznießungsvertrages mit der Kirchenstiftung St. Marien (angenommen)	877	153	30 %
---	-----	-----	------

1.3 Kanton Zürich

10. Juni 2001

Gesetz über die Neuordnung der Elektrizitäts- versorgung (Kanton: abgelehnt)	2'892	2'587	46 %
--	-------	-------	------

23. September 2001

Gesundheitsgesetz (Aenderung) (Kanton: abgelehnt)	1'459	3'273	39 %
--	-------	-------	------

Volksinitiative „Tragbare Krankenkassen- prämien für alle“ (Kanton: angenommen)	2'339	2'382	39 %
---	-------	-------	------

Kreditbewilligung für einen Staatsbeitrag an den Ausbau der SBB-Anlagen Wiedikon/Altstetten- Zürich HB-Oerlikon (Kanton: angenommen)	3'858	822	39 %
---	-------	-----	------

2. Dezember 2001

Volksinitiative "für eine einheitliche Polizei im Kanton Zürich" (Kanton: abgelehnt)	1'685	3'654	45 %
--	-------	-------	------

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.4 Eidgenossenschaft

4. März 2001

Volksinitiative "Ja zu Europa" (Bund: abgelehnt)	1'575	5'554	58 %
---	-------	-------	------

Volksinitiative "Für tiefere Arzneimittelpreise" (Bund: abgelehnt)	2'512	4'538	58 %
---	-------	-------	------

Volksinitiative "Für mehr Verkehrssicherheit durch Tempo 30 innerorts mit Ausnahmen (Strassen für alle)" (Bund: abgelehnt)	1'737	5'402	58 %
---	-------	-------	------

10. Juni 2001

Bundesgesetz über die Armee und die Militär- verwaltung (Bewaffnung) (Aenderung) (Bund: angenommen)	3'073	2'750	47 %
---	-------	-------	------

Bundesgesetz über die Armee und die Militär- verwaltung (Ausbildungszusammenarbeit) (Aenderung) (Bund: angenommen)	3'073	2'733	47 %
---	-------	-------	------

Aufhebung der Genehmigungspflicht für die Errichtung von Bistümern (Bund: angenommen)	3'672	1'914	47 %
---	-------	-------	------

2. Dezember 2001

Bundesbeschluss über eine Schuldenbremse (Bund: angenommen)	4'708	800	45 %
--	-------	-----	------

Volksinitiative "für eine gesicherte AHV - Ener- gie statt Arbeit besteuern!" (Bund: abgelehnt)	1'388	4'169	45 %
---	-------	-------	------

Volksinitiative "für eine glaubwürdige Sicher- heitspolitik und eine Schweiz ohne Armee" (Bund: abgelehnt)	1'176	4'422	46 %
--	-------	-------	------

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

Volksinitiative "Solidarität schafft Sicherheit: Für einen freiwilligen Zivilen Friedensdienst" (Bund: abgelehnt)	1'283	4'259	46 %
---	-------	-------	------

Volksinitiative "für eine Kapitalgewinnsteuer" (Bund: abgelehnt)	1'864	3'689	45 %
---	-------	-------	------

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimm- beteili- gung
----------------------------	----------------------------

2.1 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

4. März 2001

Berufungswahl von Pfarrerin Undine Gellner und Pfarrer Frank Lehmann	51 %
---	------

2.2 Bezirk Horgen

4. März 2001

Erneuerungswahl des Statthalters und von 2 Mitgliedern sowie 2 Ersatzmitgliedern des Bezirksrates für die Amtsdauer 2001-2005	37 %
--	------

Erneuerungswahl von 23 Mitgliedern der Bezirksschulpflege Horgen für die Amtsdauer 2001-2005; 1. Wahlgang	37 %
--	------

10. Juni 2001

Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern der Bezirksschulpflege Horgen für die Amtsdauer 2001-2005; 2. Wahlgang	24 %
---	------

II. Gemeinderat

1 Mutationen

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
Gemeinderat			
Alessandro di Stefano (EVP)	September 01	Markus Frehner (EVP)	November 01
Geschäftsprüfungskommission			
Hanspeter Linder (GP/LdU)	Oktober 00	Roger Mathis (GP/LdU)	März 01
Jonas Rickli (FDP)	Dezember 00	Ralf Maurer (FDP)	März 01
Bürgerrechtskommission			
Willy Bachmann (SVP)	Juli 01	Fredy Huber (SVP)	September 01

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2001/2002 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsidentin:	Doris Stüdl	FDP
1. Vizepräsident:	Kurt Schreiber	EVP
2. Vizepräsident:	Heinrich Zogg	BFPW
StimmzählerInnen:	Peter Baumann	CVP
	Fredy Huber	SVP
	Kathrin Gross	SP
Sekretärin:	Florence Egger	
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser	

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsidentin:	Doris Stüdl	FDP
1. Vizepräsident:	Kurt Schreiber	EVP
2. Vizepräsident:	Heinrich Zogg	BFPW
Stimmzähler:	Peter Baumann	CVP
	Fredy Huber	SVP
Sekretärin:	Florence Egger	
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser	

II. Gemeinderat

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1998/2002:

2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident:	Peter Schuppli	FDP
Mitglieder:	Christian Brenner	FDP
	Ernst Brupbacher	BFPW
	Willy Rüegg	SP
	Gernot Schreiber	EVP
	Heinz Schuler	CVP
	Felix Waldmeier	SVP
Sekretärin:	Vreni Rohrer	

2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident:	Thomas Saner	CVP
Mitglieder:	Jasmine Bond-Dal Molin	LdU
	Hanna Landolt	SP
	Roger Mathis	GP ab März 01
	Ralf Maurer	FDP ab März 01
	Fredy Reifler	SVP
	Felicitas Taddei-Osann	FDP
Sekretärin:	Gaby Bachmann	

2.5 Raumplanungskommission

Präsident:	Walter Brändli	SVP
Mitglieder:	Hans-Peter Bürge	FDP
	Karin Bütler	CVP
	Alessandra Diener	SP
	Thomas Hartmann	SP
	Gody Pfister	SVP
	Heinz Wiher	GP
Sekretärin:	Christine Stocker	

2.6 Bürgerrechtskommission

Präsidentin:	Karin Bütler	CVP
Mitglieder:	Willy Bachmann	SVP bis Juli 01
	Heinrich Bräm	FDP
	Jürg Egli	BFPW
	Fredy Huber	SVP ab September 01
	Andy Schulthess	SP
Sekretärin:	Erika Bruttin	

II. Gemeinderat

3 Spezialkommissionen

Folgende Spezialkommissionen wurden bestellt:

„Reformkommission“

Präsident:	Markus Hess	FDP
Mitglieder:	Manuel Angst	SP
	Charlotte Baer	SVP
	Ursi Diener Brunner	SP
	Jürg Egli	BFPW
	Dagobert Fröbel	CVP
	Gian Fadri Gattiker	FDP
	Fredy Huber	SVP
	Ilse Pfenninger	EVP
Sekretär:	Victor Ackermann	

„Schwerpunktpital Zimmerberg“ (SSZ)

Präsident:	Martin Lampert	SVP
Mitglieder:	Heiner Bräm	FDP
	Gian-Fadri Gattiker	FDP
	Kathrin Gross	SP
	Gernot Schreiber	EVP
	Andi Schulthess	SP
	Giuseppina Spescha	CVP
	Felix Waldmeier	SVP
	Erwin Zehnder	LdU
Sekretär:	Hansjörg Gammeter	

II. Gemeinderat

4 Sitzungen

	Sitzungen			Geschäfte		
	2001	2000	1999	2001	2000	1999
Politische Abteilung	9	8	10	41	38	34
Bürgerliche Abteilung	5	4	3	26	27	8
Büro	9	7	8	26	22	18
Rechnungsprüfungskommission	13	10	16	26	15	19
Geschäftsprüfungskommission	7	3	5	9	6	6
Raumplanungskommission	8	4	5	10	4	3
Bürgerrechtskommission	*12	*13	4	*48	*42	8

* Bis zum Jahr 2000 wurden die Sitzungen mit den BürgerrechtsbewerberInnen und die behandelten Geschäfte an diesen Sitzungen nicht in der Statistik mitgezählt. Deshalb die grosse Differenz im Vergleich zum Jahr 1999.

5 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 von der GP/LdU-Fraktion vom 29. Januar 2001 betreffend Ausbau der Tiefen-
hofstrasse
beantwortet am 12. März 2001
- 5.2 von der GP/LdU-Fraktion vom 29. Januar 2001 betreffend gedeckte Velopark-
plätze beim Bahnhof
beantwortet am 30. April 2001
- 5.3 der EVP-Fraktion vom 12. März 2001 betreffend Beleuchtung Parkplätze
beantwortet am 3. September 2001
- 5.4 von Peter Schuppli vom 27. März 2001 betreffend Parkplatzsignalisationsta-
feln in Wädenswil
beantwortet am 21. Mai 2001
- 5.5 von der FDP-Fraktion vom 2. April 2001 betreffend Beteiligung der Stadt Wä-
denswil an Genossenschaften
beantwortet am 3. September 2001

II. Gemeinderat

- 5.6 von Sepp Dorfschmid und Hanna Landolt vom 2. April 2001 betreffend Kinderkrippen
beantwortet am 21. Mai 2001
- 5.7 von Dagobert Fröbel vom 14. April 2001 betreffend Velostreifen untere Bergstrasse
beantwortet am 18. Juni 2001
- 5.8 von Dagobert Fröbel vom 4. Mai 2001 betreffend Zivilschutzmaterial
beantwortet am 11. Juni 2001
- 5.9 von Martin Lampert vom 9. Mai 2001 betreffend Parkplatzsituation mit der neuen Turnhalle Glärnisch
beantwortet am 10. Juli 2001
- 5.10 von Heinz Schuler vom 18. Mai 2001 betreffend Lohnnachzahlung bei den Pflegeberufen
beantwortet am 3. Dezember 2001
- 5.11 von der FDP-Fraktion vom 6. Juni 2001 betreffend Kampf den Bauruinen in Wädenswil
beantwortet am 23. Juli 2001
- 5.12 von der SVP-Fraktion vom 9. Juni 2001 betreffend Ueberkapazität Zweckverband Seewasserwerk
beantwortet am 17. September 2001
- 5.13 von Ursi Diener Brunner vom 20. August 2001 betreffend Sport- und Kulturvereine
beantwortet am 26. November 2001
- 5.14 von Kathrin Gross und Andy Schulthess vom 28. August 2001 betreffend Zukunft des Seebades Dorf („Bretterbadi“)
beantwortet am 26. November 2001
- 5.15 von der EVP-Fraktion vom 19. September 2001 betreffend Installation eines Verkehrsspiegels an der Einmündung Im unteren Baumgarten in die Schönenbergstrasse und der Erstellung eines Fussgängerstreifens über die Schönenbergstrasse in diesem erwähnten Bereich
beantwortet am 10. Dezember 2001
- 5.16 von der EVP-Fraktion vom 5. Oktober 2001 betreffend der Erstellung eines Veloweg entlang der Schönenbergstrasse vom Stadtzentrum bis zu den Sportanlagen Beichlen für bergabwärtsfahrende Velos
beantwortet am 20. Dezember 2001
- 5.17 von der SVP-Fraktion vom 8. Oktober 2001 betreffend Freiwilligenarbeit in Wädenswil
beantwortet am 17. Dezember 2001

II. Gemeinderat

- 5.18 von Sepp Dorfschmid und Thomas Hartmann vom 30. Oktober 2001 betreffend Sanierung des Bahnhofplatzes
Antwort noch ausstehend
- 5.19 von Heinz Schuler vom 30. November 2001 betreffend Informatik-Unterricht an den Wädenswiler Schulen
Antwort noch ausstehend
- 5.20 von der GP-Fraktion vom 15. Dezember 2001 betreffend Verkauf der Liegenschaft Engel
Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftliche Anfragen beantwortet:

von Thomas Hartmann vom 1. Oktober 2000 betreffend Spitalgebäude in Wädenswil
beantwortet am 15. Januar 2001

von Dagobert Fröbel vom 2. Oktober 2000 betreffend Schwerpunktspital Horgen
beantwortet am 29. Januar 2001

von Thomas Hartmann vom 17. Dezember 2000 betreffend Wasserpreiserhöhung
beantwortet am 19. März 2001

6 Interpellationen

Folgende Interpellationen sind eingereicht worden:

- 6.1 von Alessandra Diener und Alessandro di Stefano vom 9. Januar 2001 betreffend Fun-Box-Provisorium
begründet am 2. April 2001
beantwortet am 2. Juli 2001
- 6.2 von der SVP-Fraktion vom 2. April 2001 betreffend Zukunftsmassnahmen im Finanzhaushalt
begründet am 14. Mai 2001
beantwortet am 1. Oktober 2001
- 6.3 von der SP-Fraktion vom 14. Mai 2001 betreffend Verträglichkeit der stadträtlichen Versprechungen mit dem Finanzplan
begründet am 11. Juni 2001
beantwortet am 1. Oktober 2001
- 6.4 von der FDP-Fraktion vom 27. September 2001 betreffend Betriebskostenentwicklung und Betriebsdefizit des Spitals Zimmerberg
begründet am 3. Dezember 2001
Antwort noch ausstehend

II. Gemeinderat

Folgende im Vorjahr eingereichten Interpellationen sind erledigt:

von Kurt Schreiber und Ilse Pfenninger vom 6. November 2000 betreffend
Landverkauf in der Au
begründet am 4. Dezember 2000
beantwortet am 3. September 2001

7 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch *pendent*:

- 7.1 von der EVP-Fraktion vom 12. März 2001 betreffend Sicherheit der Velofahrer auf der Steinacherstrasse
begründet und überwiesen am 2. April 2001
- 7.2 von der GP/LdU-Fraktion vom 7. Mai 2001 betreffend Verbesserung der Zweiradabstellplätze im Zentrum von Wädenswil
begründet und überwiesen am 11. Juni 2001
- 7.3 von Hanna Landolt und Sepp Dorfschmid vom 20. August 2001 betreffend Ausserfamiliäre Kinderbetreuung - mehr Krippenplätze
begründet und überwiesen am 3. September 2001
- 7.4 von der GP-Fraktion vom 3. September 2001 betreffend Minergiestandard für städtische Gebäude
begründet und überwiesen am 1. Oktober 2001
- 7.5 von der FDP-Fraktion vom 30. September 2001 betreffend Seerestaurant in Wädenswil
begründet und überwiesen am 3. Dezember 2001
- 7.6 von Heiner Bräm und Heinz Wiher vom 1. Oktober 2001 betreffend Verbesserung der Buserschliessung der Etzelstrasse, des Staubeweidliquartiers, des Brauerei- und des Tuwag-Areals
begründet und überwiesen am 3. Dezember 2001
- 7.7 von der RPK vom 27. Oktober 2001 betreffend Leistungen der Stadt gegenüber Jugend- und Sportvereinen und deren Abgeltung
begründet und überwiesen am 3. Dezember 2001
- 7.8 von Thomas Hartmann und Sepp Dorfschmid vom 2. Dezember 2001 betreffend bessere Beleuchtung und Beschilderung von Fusswegen und Veloabstellplätzen
Begründung noch ausstehend
- 7.9 von der GP-Fraktion vom 3. Dezember 2001 betreffend Attraktivitätssteigerung des Wädenswiler Bahnhofs
Begründung noch ausstehend

II. Gemeinderat

- 7.10 von der CVP-Fraktion vom 11. Dezember 2001 betreffend Schaffung eines zentralen Forums aller Anbieter von ausserfamiliären Betreuungsangeboten Begründung noch ausstehend
- 7.11 von verschiedenen Fraktionen vom 14. Dezember 2001 betreffend Auslösung der Gelder aus dem Lotteriefonds für die Sanierung des Theaters Ticino Begründung noch ausstehend

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind **erledigt**:

- 7.12 von der GP/LdU-Fraktion vom 24. April 2001 betreffend Erstellung des Seeweges zwischen Wädenswil und Richterswil begründet und überwiesen am 11. Juni 2001 abgeschrieben am 3. September 2001
- 7.13 von der SVP-Fraktion vom 12. Mai 2001 betreffend Abschaffung von Turnhallegebühren begründet und nicht überwiesen am 11. Juni 2001
- 7.14 von der SP-Fraktion vom 11. Juni 2001 betreffend Unterstützung Jugend und Sport begründet und nicht überwiesen am 3. September 2001
- 7.15 von Sepp Dorfschmid und Kathrin Gross vom 1. Oktober 2001 betreffend Steigerung der Verkehrssicherheit in den Quartieren begründet und nicht überwiesen am 3. Dezember 2001
- 7.16 von der EVP-Fraktion vom 26. September 2001 betreffend Fussweg zwischen Steinacher und Unterort begründet und nicht überwiesen am 3. Dezember 2001

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch **pendent**:

von Hermann Koch und Mitunterzeichnenden vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes;
begründet und überwiesen am 21. April 1980
Zwischenbericht des Stadtrates am 5. Mai 1986

von der GP-Fraktion vom 2. Juni 1992 betreffend kommunale Energieplanung;
begründet und überwiesen am 2. November 1992

von der GP/LdU-Fraktion vom 13. Dezember 1999 betreffend Tempo 30-Zonen in Wohngebieten und für mehr Verkehrssicherheit auf den Kindergärten-/ Schulweg
begründet und überwiesen am 7. Februar 2000

von der FDP-Fraktion vom 7. Februar 2000 betreffend Steigerung der Attraktivität des Strandbades Wädenswil
begründet und überwiesen am 15. Mai 2000
Zwischenbericht des Stadtrates am 12. März 2001

II. Gemeinderat

von der SVP-Fraktion vom 8. Mai 2000 betreffend Sicherheit Schulwege Wädenswilerberg
begründet und überwiesen am 3. Juli 2000

von der SVP-Fraktion vom 26. September 2000 betreffend die erste Viertelstunde gratis parkieren
begründet und überwiesen am 4. Dezember 2000

8 Motionen

Im Jahr 2001 wurden keine Motionen eingereicht.

Folgende Motion aus dem Vorjahr ist noch **pendent**.

von den Fraktionen der SVP, FDP und des BFPW sowie Mitgliedern der CVP-Fraktion vom 28. September 1998 betreffend die Villa Flora, Floraweg 9, Wädenswil;
begründet am 30. November 1998
überwiesen am 1. Februar 1999
erheblich erklärt am 7. Februar 2000
Frist erstreckt am 2. April 2001

9 Initiativen

- 9.1 Einzelinitiative von Thomas Kaufmann vom 8. April 2001 betreffend Verkehrsberuhigung Speerstrasse;
ungültig erklärt am 2. Juli 2001

II. Gemeinderat

10 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		2001	2000	1999
Schriftliche Anfragen	eingegangen	20	12	6
	pendent	3	4	-
Interpellationen	eingegangen	4	2	2
	pendent	1	1	2
Postulate	eingegangen	16	5	7
	pendent	17	6	10
Motionen	eingegangen	-	-	-
	pendent	1	1	2
Initiativen	eingegangen	1	-	1
	pendent	-	-	1

II. Gemeinderat

11 Veranstaltungen

Auf den Nachmittag des 28. Septembers 2001 lud Ratspräsidentin Doris Stüdi zum Ratsanlass 2001 ein. Einem Besuch der Stadt Chur mit Führung und Einladung ins Stadthaus durch den Churer Stadtrat folgte ein Abendprogramm im Landgasthof Halbinsel Au.

Das Ratsbüro ist zur Jungbürgerfeier und zu zwei Anlässen für NeuzuzügerInnen eingeladen worden.

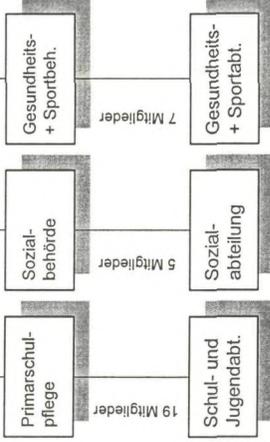
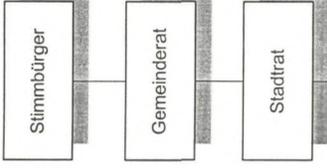
Organigramm Stadtverwaltung

19'591 Einwohner (Stand 01.01.2002)

12'357 Stimmbürger

45 Mitglieder (alle 4 Jahre vom Volk gewählt,
Präsident wechselt jährlich)

9 Mitglieder (alle 4 Jahre vom Volk gewählt)



Legislative

Executive

Verwaltung

- Stadtkanzlei/Information, Sekretariat Stadtrat + Gemeinderat, Zentrale Dienste (Personenwesen, EDV, Weibei, Telefon, Statistik, Archiv), Einwohnerkontrolle, Zivilstandsrelles, Wahlen + Abstimmungen, Stadtmann- + Betriebsamt, Friedensrichterämter**
- Finanz- abteilung**
Finanzverwaltung
Kassa- + Rechnungswesen,
Buchführung Gemeindgüter, Kirchengüter, Voranschläge, Finanzplanung, Versicherungswesen,
Tresorerie + Geldmittelbeschaffung,
Submissionskontrolle
- Steuernamt**
Liegenschaftsverwaltung
- Hochbau**
Baupolizei
Feuerpolizei
Trennkontrolle
Bau- + Projektbegleitung städtischer Bauten
Richt- und Nutzungsplanung
- Tiefbau**
Strassenwesen
Gewässer
Abwasser
Stadtgärtnerei
Friedhofgärtnerei
Vermessung
- Werke**
Gasversorgung
Wasserversorgung
Kehrichtabfuhr
öffentlicher Verkehr
- Polizei- + Wehrabt.**
Stadtpolizei
Militärsektion
Feuerwehr
Zivilschutz
Seerettungsdienst
- Schul- und Jugendabt.**
Schulbetrieb
Jugendhaus
GeFU
Unternehmen
Kindergartenbetrieb
Jugendhorte
Schulzahnklinik
Schulliegenschaften
Ferienhaus
Spülgen
Hauswirtschaftl. Fortbildung
- Schul- und Jugendabt.**
19 Mitglieder
- Sozial- abteilung**
Sozialhilfe
Vormundschafswesen
Fürsorge
AHV-Zweigstelle
Altersheim
Gesetzl. Krankenversicherung
(KVG)
Zusatzleistungen
Sozialdienst
- Sozial- abteilung**
5 Mitglieder
- Gesundheits- + Sportabt.**
Lebensmittelkontrolle
Mütterberatung
Jugendl. Zahn- pflege
Hallenbad
Sporthalle
Strandbad
Bade- + Sportanlagen
Krankenheim
- Gesundheits- + Sportbeh.**
7 Mitglieder

Präsidialabteilung



Rückblick

Nebst den zahlreichen die Weltöffentlichkeit, aber auch unsere unmittelbare Umgebung erschütternden Ereignisse gab es im Jahre 2001 auch Erfreuliches für Wädenswil zu berücksichtigen. So beehrte uns der Gesamtbundesrat anlässlich seines „Bundesratsreisli“ mit seinem Besuch. Nicht nur uns Wädenswilerinnen und Wädenswilern bereitete der direkte Kontakt mit unserer Landesregierung Vergnügen; ein sichtlich entspannter Bundesrat genoss den unbeschwerten Umgang mit uns.

Neben der deutlichen Annahme der revidierten Gemeindeordnung durch das Stimmvolk betrachte ich es als besonderen Glücksfall, dass wir in den ehemaligen Räumlichkeiten von Jungwacht/Blauring eine Dokumentationsstelle einrichten konnten. Damit ist das umfangreiche Archiv der Lesegesellschaft, welches bereits mehr als 200 Jahre zurückreicht, sowie die grosse und wertvolle Sammlung des bekannten Wädenswiler Historikers Prof. Dr. h.c. Peter Ziegler fachgerecht aufbewahrt und bleibt so der Nachwelt vollumfänglich erhalten und zugänglich. An dieser Stelle möchte ich Peter Ziegler meinen herzlichsten Dank für diese grosszügige Geste aussprechen.

Ausblick

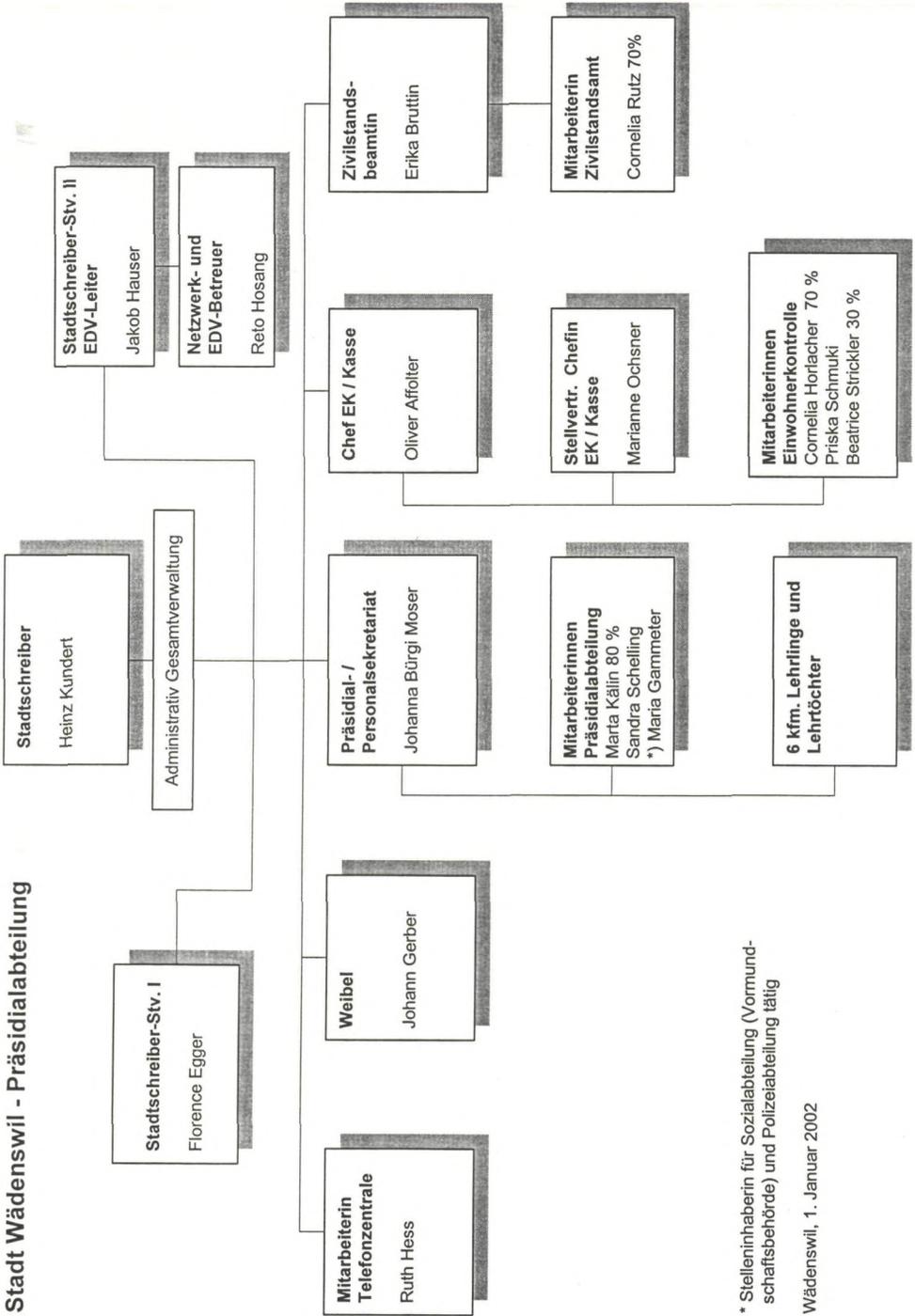
Mit der Annahme der revidierten Gemeindeordnung haben die Stimmberechtigten einer Reduktion der Mitglieder des Parlamentes und des Stadtrates zugestimmt. Der Stadtrat wie auch der Gemeinderat versprechen sich davon eine vermehrte Konzentration auf strategische Entscheide und eine Erhöhung der Effizienz.

Die Planungsvorbereitungen zur Renovation des Stadthauses und der seeseitigen Errichtung eines Annexbaus gestalteten sich aufgrund von denkmalpflegerischen Auflagen aufwändiger als angenommen. Das Projekt ist jedoch soweit ausgearbeitet, dass die Weisung an den Gemeinderat voraussichtlich im 1. Quartal des Jahres 2002 verabschiedet werden kann. Die Volksabstimmung dürfte damit Ende 2002 oder Anfangs 2003 stattfinden.

Der Verkauf der Liegenschaft Engel gestaltete sich für die Genossenschaft Hotel Engel in Liquidation schwieriger als erwartet. Die ursprünglichen Preisvorstellungen, aufgrund von unabhängigen Schätzungen, erwiesen sich als unrealistisch. Nachdem der Vorstand der Genossenschaft sich Ende 2001 für den Verkauf der Liegenschaft an zwei Wädenswiler Interessengruppen zu einem Gesamtpreis von 1,5 Mio. entschlossen hat, wird im Jahr 2002 auch hier ein Stück Geschichte zu Ende gehen. Den Engelsaal, geliebt, gehasst und verlobt, wird es nicht mehr geben.

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Stadt Wädenswil - Präsidialabteilung



* StelleninhaberIn für Sozialabteilung (Vormund-
schaftsbehörde) und Polizeiabteilung tätig

1 Präsidialabteilung

III. Stadtrat

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 40 Sitzungen 414 Geschäfte.

An der Urnenabstimmung vom 4. März 2001 wurde die neue Gemeindeordnung für Wädenswil deutlich angenommen. Mit diesem neuen Grundgesetz wurde die Gemeindeordnung den heutigen Bedürfnissen angepasst, wesentlich verschlankt und so ausgestaltet, dass es nur noch für die grundlegenden Änderungen eine Volksabstimmung braucht. Die Stimmberechtigten liessen sich dabei auch von den Vorteilen eines von 45 auf 35 Mitglieder reduzierten Parlamentes und eines von 9 auf 7 Mitglieder verkleinerten Stadtrates überzeugen. Weniger spürbar nach aussen war die grosse Arbeit, die dieser Vorlage in zahlreichen Sitzungen und Besprechungen vorausging. Die Reformkommission des Gemeinderates leistete dabei eine hervorragende Arbeit.

Die NPM-Teilprojekte (New Public Management) gehen bereits in das fünfte bzw. dritte Versuchsjahr, weshalb es an der Zeit war, Bilanz zu ziehen. Der Stadtrat traf sich hierfür im Sommer 2001 zusammen mit dem Projektteam und der Reformkommission zu einer Tagung. Gesamthaft wurde dabei eine positive Bilanz gezogen. Die Fortsetzung des Projekts ist aus heutiger Sicht unbestritten, wenngleich noch offen ist, ob eine definitive Einführung von NPM flächendeckend erfolgen soll oder nicht.

In zahlreichen Sitzungen hat sich der Stadtrat mit der Vorlage zum Bauprojekt Spital Zimmerberg auseinandergesetzt. Die geplante Zusammenlegung der Spitäler Horgen und Wädenswil wurde dabei immer wieder kritisch hinterfragt. Der Forderung nach einem substantiellen Beitrag der Standortgemeinde ist Horgen durch den zugesicherten Bau der Besucherparkplätze auf eigene Kosten nachgekommen. Da es dem Stadtrat ein Anliegen ist, dass die medizinische Grundversorgung in der Region gewährleistet bleibt, hat er schliesslich, ebenso wie nachfolgend der Gemeinderat und das Stimmvolk, der Vorlage zugestimmt. Durch den Anschluss von finanzstarken Gemeinden an den Spitalzweckverband (Bsp. Thalwil) verringert sich der kantonale Beitragssatz. Damit müssen die finanzschwächeren Gemeinden höher Betriebskostenbeiträge bezahlen. Der Stadtrat wird sich dafür einsetzen, dass den dem Zweckverband angeschlossenen finanzschwächeren Gemeinden durch solche Anschlüsse oder Beitritte keine unbeeinflussbaren Mehrkosten entstehen.

An einer Klausurtagung hat sich der Stadtrat intensiv mit Fragen zur Zentrumsplanung auseinandergesetzt. Um überzeugende Lösungen zu finden, sind sechs Planungsbüros zu einem Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Bereiches Bahnhof-, Gerbe- und Zugerstrasse eingeladen worden. Die mittlere Zugerstrasse soll, in Verbindung mit der dringend notwendigen Erneuerung der Kanäle im Strassentrassé, so umgestaltet werden, dass er für Fussgängerinnen und Fussgänger attraktiver wird, der rollende Verkehr aber trotzdem sein Durchkommen findet. Um diesen Bereich verkehrsmässig zu entlasten, hat der Stadtrat eine Vorlage zum Ausbau der Tiefen- hofstrasse als Entlastungsachse ausgearbeitet und dem Gemeinderat unterbreitet.

1 Präsidialabteilung

Nach der Ablehnung der Vorlage zur Renovation und Umbau des Engel-Saales durch die Gemeinde im Juni 1999 muss der Stadtrat eine wädenswilgerechte Saallösung zu finden. Da sich für die Schulen und die Sportvereine seit längerer Zeit ein Mangel an Sporthallen bemerkbar machte, hat er Ausschau nach möglichen Standorten für eine grössere Mehrzweckhalle für vorwiegend sportliche Veranstaltungen mit Zuschauern gehalten. Mit einer solchen Sporthalle könnte die jetzige Turnhalle Glärnisch vermehrt für kulturelle Anlässe genutzt werden. Da eine solche Halle möglichst zentral liegen müsste, damit sie auch für den Schulsport zur Verfügung stehen könnte, hat der Stadtrat sich für das Areal der Schulanlage Glärnisch als Standort entschieden. Um die Randbedingungen genauer abzuklären und Projekte für eine solche Halle zu erhalten, ist ein Wettbewerb und Studienauftrag ausgeschrieben worden.

1.2 Personelles

Übersicht über den Personalbestand gemäss Stellenplan:

Stellenplan (Anzahl Stellen)	Soll 1993 Plafond 1991	IST 2000	IST 2001	Budget 2002	Differenz Soll 1993 Budget 2002
Präsidialabteilung	19.90	20.40	20.40	20.40	0.50
Finanzabteilung	14.55	14.70	14.70	15.70	1.15
Hochbauabteilung	9.90	7.65	7.65	8.45	-1.45
Tiefbauabteilung	47.00	40.70	40.70	40.60	-6.40
Werkabteilung	29.50	25.70	27.88	27.88	-1.62
Polizei-/Wehrabteilung	11.20	11.65	11.65	11.65	0.45
Schul-/Jugendabteilung	16.40	17.90	18.65	18.75	2.35
Sozialabteilung	18.00	16.96	17.50	17.70	-0.30
Gesundheits-/ Sportabteilung	9.50	9.65	9.65	9.65	0.15
Total	175.95	165.31	168.78	170.78	-5.17

Vorübergehende Schaffung einer 1.00 Stelle in der Installationsabteilung der Städtischen Werke

Wiederbesetzung einer 1.00 Stelle im Kehrrechtswesen der Städtischen Werke

Schaffung einer 0.50 Stelle im Jugendhaus Sust (Schul- und Jugendabteilung)

Verschiedene minimale Aufstockungen von Arbeitspensen in der Sozialabteilung

1 Präsidialabteilung

Stellenplan Schulabteilung und Frohmatt

	Plafond 1991	IST 2000	IST 2001	Budget 2002
Lehrkräfte der Primarschule	136.50	124.00	126.00	126.00
Krankenheim Frohmatt	62.55	59.00	61.10	62.00
Altersheim Frohmatt	41.00	41.00	44.8	45.00

Dienstjubiläen 2001:

30 Jahre	Anderegg Willy	Hauswart Schulhaus Gerberacher
25 Jahre	Kälin Marta Krättli Pertusini Anna Munz Rolf	Verwaltungsmitarbeiterin Präsidialabteilung Verwaltungsmitarbeiterin Steueramt Leiter Gemeinschafts- und Freizeitanlage
20 Jahre	Britt Rolf Marty Fritz Mettler Karl Müller Othmar	Leiter Installationsabteilung / Chefmonteur Abteilungssekretär Städtische Werke Klärwärter Abwart Sportbauten Untermosen
15 Jahre	Fässler Karl Gerber Johann Heldner Gerlinde Hirscher René Humm Fritz Koch Marcel Schuler Hans Spring Marlies	Mitarbeiter Strassenwesen Stadtweibel Verwaltungsmitarbeiterin Städtische Werke Stv. Friedhofvorsteher / Gärtner Mitarbeiter Strassenwesen Forstwart Mitarbeiter Strassenwesen Pflegerin Alterssiedlung „bin Rääbe“
10 Jahre	Büchler Jürg Bumbacher Hugo Koch Max Luginbühl Bruno Meier Gotthard Novakovic Ljubisa Qela Claudia Schwarz Renate Streuli Maja	Stadtpolizist Chefgärtner-Stellvertreter Hauswart Schulhaus Untermosen Allrounder Städtische Werke Werkstattchef Werkhof Bauamt Allrounder Städtische Werke Sachbearbeiterin Alimentenhilfe Stellvertreterin der Stadtamtsfrau und Betriebsbeamtin Abteilungssekretärin Schul- und Jugendabteilung

1 Präsidialabteilung

1.3 Ortsmuseum

Das Ortsmuseum zur Hohlen Eich ist im Jahr 2001 von der Natur- und Heimatschutzkommission an die Kulturkommission übergegangen.

Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Kulturkommission und externen Personen befasste sich im Hinblick auf die Pensionierung des jetzigen Kurators im kommenden Jahr mit der Zukunft des Ortsmuseums. Sie hat dem Stadtrat Ende des Jahres ein detailliertes Konzept vorgelegt, das die Schaffung neuer Strukturen (u.a. Gründung eines Trägervereins, Neudefinition der Aufgaben des Kurators) sowie die inhaltliche Straffung und Konzentration der Dauerausstellung vorschlägt. Die Abklärungen haben überdies ergeben, dass Investitionen in Gebäude und Museumsinfrastruktur unumgänglich sind, wenn ein lebendiges Museum von regionaler Ausstrahlung erhalten werden soll.

Von privaten Donatoren wurden dem Ortsmuseum einige Dokumente zur Geschichte der Wädenswiler Familien Brupbacher und Treichler überlassen. Seit September ist das Ortsmuseum mit einer eigenen Homepage (www.ortsmuseum-waedenswil.ch) im Internet präsent.

In drei Räumen am Hoffnungsweg 5 wurde die Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee eingerichtet. Sie verfügt über alle wesentlichen Publikationen zur Geschichte Wädenswils und Umgebung, aber auch über einen repräsentativen Bestand an Literatur zur Geschichte des Kantons Zürich. Der Bestand umfasst rund 5000 Monografien (Bücher und Broschüren), rund 5000 Quellendokumente (Nachlässe, Handschriften, Korrespondenzen, Protokolle, Fotografien, etc.), rund 1000 Zeitungsbände und Zeitschriften sowie rund 10'000 thematisch geordnete Zeitungsausschnitte.

Die bibliografische Katalogisierung und Inventarisierung der Bestände konnte Ende des Jahres im wesentlichen abgeschlossen werden. Es ist vorgesehen, die Katalog-Datenbank via Internet zugänglich zu machen.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann erteilt 161 Auskünfte (2000 = 177; 1999 = 151). Diese betrafen alle Gebiete des Privatrechts (ZGB / OR), des öffentlichen Rechts, Straf-, Ausländer-, Sozialversicherungs- sowie Steuerrecht. - Die **Rechtsauskunftsstelle** im Primarschulhaus Eidmatt I (2. Stock, Büro 5) ist ohne Voranmeldung jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr (ausser während der Schulferien) zugänglich.

1 Präsidiabteilung

1.5 Einwohnerkontrolle

1.5.1 Bevölkerungsbewegung 2001

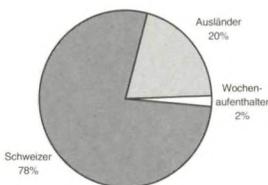
		2001
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2000		19'480
Geburtenüberschuss	55	
Wanderungsbilanz	<u>56</u>	
Zunahme der Bevölkerung		111
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2001		19'591

1.5.2 Einwohnerbestand am

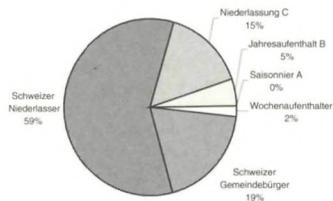
	31.12.2001	31.12.2000
Schweizer	15'258	15'247
Ausländer	3'933	3'827
- Niedergelassene	2'961	2'954
- Jahresaufenthalter	971	871
- Saisonarbeiter	1	1
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	19'191	19'074
Wochenaufenthalter	400	406
Gesamteinwohnerbestand	19'591	19'480
Asylsuchende	47	78
Vorläufig Aufgenommene	84	80
Kurzaufenthalter	37	29
Einwohnerbestand Au:	4'807	
Einwohnerbestand Berg:	830	

Die ausländische Wohnbevölkerung setzt sich aus 93 Nationen zusammen.
 Von den 19'591 Einwohnern besitzen 3'739 das Wädenswiler Bürgerrecht.

Bevölkerungsstruktur



Bevölkerungsstruktur Aufenthalt

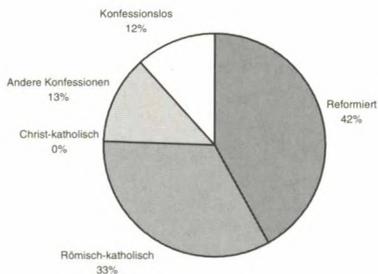


1 Präsidialabteilung

1.5.3 Bevölkerung nach Konfessionen

	31.12.2001	31.12.2000
Reformiert	8'067	8'146
Römisch-katholisch	6'354	6'404
Christ-katholisch	23	21
Andere und Konfessionslose	<u>4'747</u>	<u>4'503</u>
	19'191	19'074
Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser:		
Reformiert	171	176
Römisch-katholisch	196	178
Andere und Konfessionslose	33	52
Total	19'591	19'480

Bevölkerungsstruktur Konfession

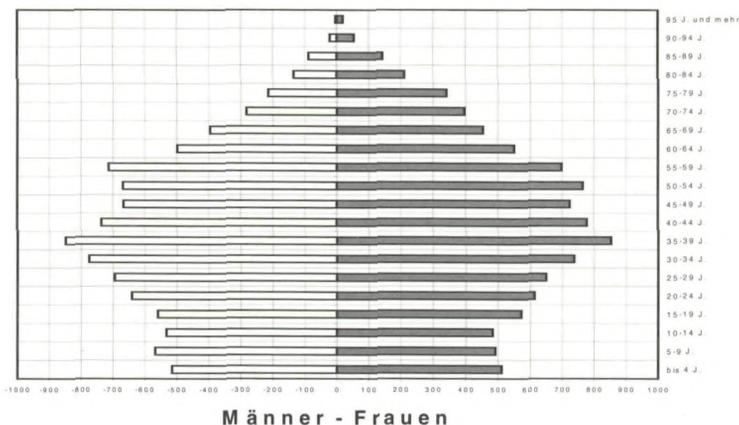


1 Präsidialabteilung

1.5.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2001

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 - 4	1026	515	511
5 - 9	1058	567	491
10 - 14	1015	532	483
15 - 19	1131	559	572
20 - 24	1254	641	613
25 - 29	1343	694	649
30 - 34	1512	775	737
35 - 39	1702	849	853
40 - 44	1513	735	778
45 - 49	1390	666	724
50 - 54	1432	667	765
55 - 59	1411	713	698
60 - 64	1048	498	550
65 - 69	848	395	453
70 - 74	678	282	396
75 - 79	555	214	341
80 - 84	346	134	212
85 - 89	231	88	143
90 - 94	75	21	54
95 und älter	23	4	19
Total	19'591	9'549	10'042

Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2001

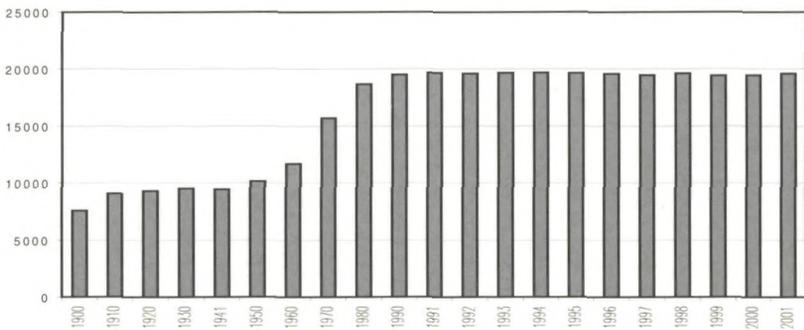


1 Präsidialabteilung

1.5.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

Jahr	Anzahl Einwohner/innen	Jahr	Anzahl Einwohner/innen
1900	7'585	1991	19'668
1910	9'067	1992	19'616
1920	9'309	1993	19'660
1930	9'501	1994	19'674
1941	9'436	1995	19'631
1950	10'155	1996	19'576
1960	11'677	1997	19'463
1970	15'695	1998	19'606
1980	18'674	1999	19'410
1990	19'520	2000	19'480
		2001	19'591

Bevölkerungsentwicklung



1 Präsidialabteilung

1.5.6 Verschiedenes

Von der Einwohnerkontrolle wurden ausgestellt:

1'587	Identitätskarten
89	Notidentitätskarten
540	Passempfehlungen
141	Heimatausweise
674	Wohnsitzzeugnisse
146	Handlungsfähigkeitszeugnisse
30	Giftscheine
49	Spezialbewilligungen für Gehbehinderte 1)
1	Spezialbewilligungen Arzt im Dienst 1)
617	Meldebestätigungen für Erwerbslose 2)

1) Im Auftrag der Polizei- und Wehrabteilung

2) Die Meldebestätigung wird zu Händen des regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) Thalwil ausgestellt und zusammen mit Informationen und Formularen den Erwerbslosen abgegeben. Die Zahl sagt nichts über die tatsächliche Anzahl der Arbeitslosen in Wädenswil aus.

1.5.7 Listen-Auswertungen

216 Volljährige (Jahrgang 1983)

Gratulanten Pro Senectute

128 **Altersjubilare** 2001 davon:

81	80jährige
20	90jährige
8	95jährige
5	96jährige
7	97jährige
2	98jährige
2	99jährige
2	100jährige
1	101jährige

34 **Hochzeitsjubiläen** davon:

1	eiserne
5	diamantene
28	goldene

1 Präsidialabteilung

1.5.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiativen	- Eidgenössische	1	65
	- Kantonale	5	634
	- Kommunale	-	-
Referenden	- Eidgenössische	5	951
	- Kantonale	-	-
	- Kommunale	-	-
Total		11	1'650

1.6 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die beurkundeten Zivilstandsfälle

1.6.1 Geburten	2001	2000	1999
von Einwohnern	195	217	215
davon in Wädenswil zur Welt gekommen	5	0	2

1.6.2 Trauungen

in Wädenswil getraute Paare	98	81	91
-----------------------------	----	----	----

1.6.3 Todesfälle

in Wädenswil gestorben	178	214	201
verstorbene Stadteinwohner	154	179	142
davon auswärts gestorben	51	35	40

1.6.4 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

	2001	2000	1999
Bestattungen im Friedhof Wädenswil	143	137	126
Erdbestattungen	43	44	33
davon			
Reihengräber Erwachsene	36	38	32
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	1	2	1
Familiengräber, neu	1	1	0
Familiengräber, bestehend	5	3	0
Urnenbeisetzungen (Kremation)	100	93	93
davon			
Reihengräber, neu	30	30	32
Reihengräber, bestehend	25	28	35
Urnennischen neu (Wiederbelegung)	8	12	3
Urnen-Familiengräber, neu	1	2	2
Urnentreppe, neu	16	3	10
Gemeinschaftsgrabstätte	20	18	11

1 Präsidiabteilung

1.6.5 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete u.a. (von Einwohnern und auswärtigen Bürgern)

	2001	2000	1999
Eheverfahren	258	214	240
Kindsanerkennungen	36	20	24
Mutationen im Familien- bzw. Bürgerregister sowie Einzelregister	543	495	457
Blätteröffnungen im Familienregister	247	173	204
Bürgerrechtsbestätigungen	6	4	4

ausserdem

- 62 (52) Anträge zur Eheschliessung in Wädenswil für ausländische Staatsangehörige beim Amt für Gemeinden und Berufliche Vorsorge des Kantons Zürich
- Ausstellung von 4 (6) schweizerischen Ehefähigkeitszeugnissen zu Händen ausländischer Standesbehörden
- Ausstellung von 16 (20) Trauungsermächtigungen für die Trauung in einem anderen Schweizer Zivilstandsamt
- 11 (7) Namenserkklärungen zu Wiederannahme früherer geführter Familiennamen sowie 2 (6) Namensänderungen auf Verfügung der Direktion des Innern
- Ausstellen von Auszügen aus allen Zivilstandsregistern wie: Geburts-, Ehe- und Todesscheine, auch internationaler Form, sowie Heimatscheine, Personalausweise, Familienscheine, Familienbüchlein und weitere Einzelbescheinigungen daraus. Zudem diverse Personalienbestätigungen für verschiedene öffentliche Ämter und private Pensionskassen.

1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

Schweizer Bürgerinnen und Bürger

28 (14) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden, verteilt auf 21 (11) Erwachsene mit 7 (3) Kindern.

3 Bürgerinnen und Bürger verzichteten auf das Wädenswiler Bürgerrecht infolge Einbürgerung in einer anderen Schweizer Gemeinde.

Ausländerinnen und Ausländer

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27 und 28 / Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 29 (22) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 6 Personen auch wohnhaft in Wädenswil.

1 Präsidialabteilung

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BüG) sind abschliessend 118 (46) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 77 (40) Erwachsene und 41 (6) Kinder.

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Bosnien-Herzegowina	6	3	9
Grossbritannien	1	0	1
Indien	2	0	2
Italien	16	5	21
Jugoslawien	22	10	32
Kroatien	2	3	5
Mazedonien	7	4	11
Portugal	0	1	1
Slowakei	1	0	1
Tibetischer Herkunft	1	1	2
Tschechien	2	0	2
Tunesien	1	2	3
Türkei	12	12	24
Ungarn	3	0	3
Vietnam	1	0	1
Total 2001	77	41	118
Total 2000	40	6	46
Total 1999	41	24	65

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.8.1 Allgemeines

Von den 836 (851) **neuzugezogenen Einwohnerinnen und Einwohnern** beteiligten sich 93 (144) an den im Mai und September durchgeführten Stadtrundfahrten mit anschliessendem Mittagessen auf der Halbinsel Au bzw. in der Schöneegg.

Die zwischen 1. Juli 1998 und 30. Juni 2001 eingebürgerten und noch immer in Wädenswil ansässigen Personen wurden zur **Neubürgerfeier** eingeladen. Diese fand vorgängig der 1.-August-Feier 2001 auf dem Geren statt. Der 1. August hat sich wegen der Ferienzeit als ungünstiges Datum erwiesen. Neu findet diese Feier versuchsweise mit dem Neuzuzügeranlass im Frühjahr statt.

An der im Landgasthof Halbinsel Au durchgeführten **Jungbürgerfeier** vom 29. Juni 2001 nahmen 122 (127) der 229 (239) eingeladenen Jugendlichen des Jahrgangs 1983 wie üblich aus zahlreichen Nationen teil. Zur Unterhaltung trat der Zauberünstler Johmeidü auf.

1 Präsidialabteilung

1.8.2 Kulturkommission

Die Kulturkommission gewährte wie in den Vorjahren auch 2001 einen Grossteil des Kulturkredites von Fr. 55'000.-- in Form von **Defizitgarantien**. Folgenden Gesuchen wurde entsprochen:

- **Männerchor Eintracht Wädenswil** für Aktivitäten rund um das 150-Jahr-Jubiläum
- Interessengemeinschaft „**Kulturfest auf dem See**“ für den erstmaligen Anlass auf dem Zürichsee
- **Wadin Jazz Club** für ein Konzert mit George Gruntz im Ticino
- **Dr. Martin Kopp**, Pfarrer in Wädenswil, für einen Beitrag an die Druckkosten der Publikation „Warum? Susana Polacs Kreuzweg“. Dieser Kreuzweg befindet sich in der katholischen Kirche in Wädenswil.
- Konzertreihe „**musica moderna**“ für die Konzertsaison 2001
- **Kantonsschule Wiedikon** für kulturelle Veranstaltungen im Jahr 2001
- **Au-Konsortium** für die Kunstaussstellung Passagen auf der Halbinsel Au anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums des Konsortiums
- Interkantonale Konzertreihe „**Musiksommer am Zürichsee**“ für die Konzertsaison 2001
- **Zürichsee Landschaftsschutz** für die Realisierung der Jubiläumsschrift „75 Jahre Landschaftsschutz am Zürichsee“
- Guggenmusik **Wadin Schränzer** für das Fest zum 20-Jahr-Jubiläum
- **Club Nova** für die Konzerte des Sommer-/Herbstprogramms 2001
- **Salvatore Frangipani**, Wädenswil, an die Werkzeug- und Materialkosten für die Anfertigung seines Steinmetz-/Steinbildhauer-Meisterstücks an der Staatlichen Fachschule für Steinbearbeitung in Wunsiedel, Deutschland
- **Edition Nomad**, Meilen, für die Monografie der Wädenswiler Künstlerin Regula Humm

Die **Filmbühne** hat im Schloss-Cinéma wiederum sieben Filme in insgesamt zwölf Abendvorstellungen und einer Matinee gezeigt. Diese wurden kurzfristig aufgrund des aktuellen Kino-Angebots programmiert. Die erfreulich hohen Besucherzahlen zeigten in der Saison 2000/2001, dass es einem Bedürfnis entspricht, Filme in Wädenswil zu zeigen, die im kommerziellen Kinoprogramm keinen Platz finden. Filmhinweise können der Zürichsee-Zeitung entnommen werden, sie sind aber auch auf

1 Präsidialabteilung

der Homepage der Stadt Wädenswil im Internet abrufbar. Interessenten können sich zudem in eine Mailing-Liste eintragen lassen.

Die **Plakatständer für kulturelle Veranstaltungen und Vereinswerbung** werden rege benutzt. Zweckentsprechende Plakate bis maximal A3-Format in 10facher Ausfertigung können jeweils bis am Mittwoch in der Stadtkanzlei abgegeben werden. Die Anschläge werden jeden Freitag erneuert. Sofern Platz vorhanden ist, dürfen Plakate auch länger als eine Woche hängen bleiben, ein Anspruch darauf besteht jedoch nicht.

Der städtische Kunstbesitz wurde durch den Ankauf von fünf kleinformatigen Bildern der in Wädenswil ansässigen Künstlern **Thomas Rüegg** und **Gloria Wunram** erweitert.

1.9 Öffentlicher Verkehr

1.9.1 Regionalisierung schreitet voran

Am 1. Januar 2001 ist die Buskonzession der Stadt Wädenswil an die für den Bezirk Horgen Marktverantwortliche Unternehmung (MVU), die Zürich-Sihltal-Uetliberg Bahn (SZU), übergegangen. Sie wird demnächst in eine Gebietskonzession überführt werden. In diesem Jahr hat sich das Bild der Busbetriebe im Bezirk zusehends vereinheitlicht. Bald verkehren nur noch die roten Zimmerbergbusse. Diese sind so überall unter den Gemeinden austauschbar geworden. Auch die Haltestellenausstattung wurde im Berichtsjahr vereinheitlicht. So haben die traditionellen Postautotafeln oder die Haltestellentafeln der Ortsbusse ausgedient. Auch die Liniennummerierung (z.B. Wädenswil 2) wird mit dreistelligen Ziffern kantonsweit durch nummeriert werden. Der Bezirk Horgen hat dabei als erste Ziffer die 1..., also z.B. 160 für Wädenswil-Hütten. Hinter diesen sichtbaren Veränderungen steckt aber mehr: Der öffentliche Verkehr wird je länger je mehr nicht mehr lokal organisiert, sondern regional oder gar überregional vernetzt. Auch lokale Buslinien überqueren Gemeindegrenzen, was bisher bei uns dem Postauto vorbehalten war.

1.9.2 Finanzierung des Öffentlichen Verkehrs

Auch die Finanzmittel werden vom Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) der „Region“ (in unserem Fall der Region Zimmerberg) zugeteilt und von der Marktverantwortlichen Unternehmung in Zusammenarbeit mit lokalen Gremien für ein Gesamtsystem verwendet. Es kann dabei zu Verteilungskämpfen kommen, die innerhalb der Regionalen Verkehrskonferenz aus regionaler Sicht bereinigt werden müssten.

Benützerwünsche (anlässlich der Vernehmlassung im Fahrplanverfahren vorzubringen) müssen zwingend innerhalb der Gemeinde vorbeurteilt und gewichtet werden. Wenn ein ausgewiesenes Bedürfnis besteht, kann es bei der Marktverantwortlichen Unternehmung (MVU) eingereicht werden. Diese wird dann mit den (stets knappen!) finanziellen Mitteln ein regional optimiertes Angebot erarbeiten. Fazit: Die Gemeinden sind in einen regionalen Rahmen eingebunden. Einzelwünsche können nur noch erfüllt werden, wenn sie einem dem Quervergleich standhaltenden Bedürfnis entsprechen.

1 Präsidialabteilung

Genau diese Beurteilung muss die lokale Verkehrskommission jeweils vornehmen, wenn lokale Begehren eingehen. Im übrigen ist nachzutragen, dass es jeder Gemeinde frei steht, weitere/zusätzliche Angebote selber zu finanzieren (Art. 20 PVG/ Personenverkehrsgesetz).

1.9.3 Angebotsverbesserungen 2001

Auf den Fahrplanwechsel (Juni 2001) ist erreicht worden, dass durch den Einsatz eines 2. Busses ab 20.00 Uhr die Grossrundkurse 4/2/1 aufgehoben und die Linien in Wädenswil und jene in die Au aufgeteilt werden konnten. Zudem wird auch noch der letzte Zug von Zürich um 0.48 Uhr werktäglich mit dem Bus abgenommen. Mit diesen Ausbauschritten hat Wädenswil einen namhaften Teil des zur Verbesserung des regionalen Bussystems zur Verfügung stehende Betrages „bezogen“. Weitere, weniger dringliche Wünsche müssen deshalb vorerst zurückgestellt werden.

1.9.4 Nachtbus

Der langfristige Trend zu steigenden Benützerzahlen hat sich erneut fortgesetzt mit einem Zuwachs des durchschnittlichen Passagieraufkommens um 8 auf 36 Personen (+ 30 %). Auch das Beispiel linkes Seeufer bestätigt, dass Nachtbusse – wie eine Studie des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) belegt – einem wachsenden Bedürfnis entsprechen.

Aus dem während der ersten zehn Jahre defizitären Betrieb ist dank äusserst günstiger Kosten des Transportbeauftragten und des zunehmenden Passagieraufkommens ein „Unternehmen“ mit einem kleinen Ertragsüberschuss geworden. Der Betriebsaufwand wird zwar per 1. Januar 2002 um 16.9 % steigen, wodurch aber der kostendeckende Betrieb nicht gefährdet sein sollte. Zudem hat der ZVV angekündigt, dass er das Nachtbusangebot insgesamt ab Ende 2002 übernehmen wird.

Die Nachtbusgemeinden hätten es begrüsst, wenn sich der ZVV dieser Aufgabe schon vor 10 Jahren angenommen hätte, als es galt „Neuland“ zu betreten und Defizite zu übernehmen.



1 Präsidialabteilung

1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2001 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.--)

Fr.

Schweiz

Gemeinde Fuldera GR
(Beitrag an den Bau eines Gemeindehauses und
an die Dorfsanierung) 45'000.--

International

Ferme apicole de Tobè, Benin *
(Wasserprojekt, Bohrung mit Wasserschloss und
Wasserhähnen) 35'000.--

Swisscontact
(Beitrag an Projekte des Senior Expert Corps -
Wissen und Erfahrung weitergeben) 5'000.--

Caring Arms
(Beitrag an Kinder-Sozial-Arbeit in den Philippinen
Feedingprogramme, Familienhilfe, Kinderheim) 5'000.--

Total **90'000.--**
=====

* Dieses Projekt konnte in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Horgen, Oberrieden, Rüschlikon und Uetikon am See sowie der röm.-kath. und der evang.-ref. Kirchgemeinde Wädenswil realisiert werden. Die Gesamtprojektsomme beläuft sich auf Fr. 75'000.--.

1.11 Standortoptimierung

1.11.1 Kontakte

Die Stadt Wädenswil hat zusammen mit der Hochschule Wädenswil und der Firma TUWAG Immobilien AG, dem IAVW (Industrie- und Arbeitgeberverband Wädenswil/oberer Zürichsee), dem HGV (Handwerker- und Gewerbeverein Wädenswil) und der regionalen Standortförderung ein Projekt namens „**grow**“ (Gründerorganisation Wädenswil) initiiert, welches die Unterstützung von Jungunternehmen, die vor allem aus den Hochschulen hervorgehen, zum Ziele hat. Eine Starthilfe soll durch Zurverfügungstellen von Infrastruktur zu günstigen Konditionen ebenso wie durch Vermitteln von Kontakten und Hilfestellung bei konkreten Fragen geleistet werden.

1 Präsidialabteilung

Die durch die TUWAG Immobilien AG günstig zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten sind ab zweiter Hälfte April 2002 bezugsbereit. Die verfügbaren Flächen sind bereits vermietet und das Angebot in Wädenswil muss nun weiter vergrössert werden.

Der Pflege der Kontakte mit den bereits angesiedelten Unternehmen wurde auch dieses Jahr wieder grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Diskussionsrunden beispielsweise mit örtlichen Bauunternehmen, der Molkerei Genossenschaft Wädenswil/Horgen sowie der Emil Flachsmann AG gaben Gelegenheit, die gegenseitigen Anliegen vorzubringen. Auch der Militärischen Führungsschule wurde ein Besuch abgestattet, um mehr über deren Zukunftspläne zu erfahren. Im Juni fand eine Begrüssung der neuzugezogene Firmen in Wädenswil statt, inklusive einer Führung durch die Altstadt mit anschliessendem Apéro im Rosenmattpark. Nachdem es gelungen ist, die Zurich International School (vorher: International Primary School) nach Wädenswil zu holen, wird diese im Februar 2002 ihren Betrieb aufnehmen. Der Stadtrat verspricht sich davon wichtige Impulse für Wädenswil.

Das zur Verfügungstellen von genügend Bauland in unserer Gemeinde, vor allem im Einfamilienhausbereich, hat sich einmal mehr als sehr schwierige und schwerfällige Aufgabe erwiesen. Einerseits wird der Baulandbedarf vom Kanton heute sehr restriktiv berechnet; andererseits wollen viele Grundeigentümer/-eigentümerinnen aus nachvollziehbaren Gründen ihren Nachkommen das wohl eingezonte, aber unüberbaute Land erhalten. Zwar hat der Stadtrat in Gesprächen mit Grundeigentümer/-eigentümerinnen signalisiert, dass ein öffentliches Interesse an der Verflüssigung von Bauland bestehe; er stiess dabei aber auf wenig Echo. Rechtliche Druckmöglichkeiten zur Verflüssigung des Angebotes bestehen keine.

1.11.2 Internet

Um der Entwicklung von der reinen Information über die Interaktion bis hin zur Transaktion gerecht zu werden, erarbeitete die Präsidialabteilung in Zusammenarbeit mit dem Webcenter der Hochschule Wädenswil sowie mit Graphik + Druck Waldvogel Wädenswil (neu: idfx AG) ein neues Internet-Konzept. Ende Februar 2001 ging der neue Internetauftritt der Stadt online. Die Reaktionen auf das neue Konzept und das moderne Design waren und sind äusserst erfreulich.

Die Graphik der neuen Website präsentiert sich einfach und klar. Der Inhalt ist übersichtlich und auf das Wesentliche beschränkt. Nebst zahlreichen wertvollen Informationen zu Politik, Kultur und Sport etc. sorgt eine Fototour für die Möglichkeit eines virtuellen Rundgangs durch die Stadt. Abstimmungsvorlagen und -ergebnisse sowie amtliche Publikationen und Stellenausschreibungen können übers Internet eingesehen werden. Der Benutzer/die Benutzerin hat zudem die Möglichkeit, die notwendigen Formulare für den Verkehr mit der Stadtverwaltung entweder bei sich auszudrucken oder sie online auszufüllen und zu übermitteln.

1 Präsidialabteilung

Da eine solche Homepage sich ständig weiterentwickeln sollte, sind im Laufe des Jahres bereits erste Ergänzungen vorgenommen worden. Hinzugekommen ist beispielsweise ein zentraler Online-Schalter, der sämtliche Formulare anbietet. Auch das Friedensrichteramt hat seinen Platz auf der offiziellen Homepage der Stadt gefunden. Neu soll bei der Bestellung von Unterlagen wie Katasterkopien etc. vorgängig mit Kreditkarte bezahlt werden können; das Rechnungs- und Mahnwesen wird damit entfallen, was den Administrativaufwand für die Verwaltung reduziert. Der Kulturteil, der in einer ersten Runde nur marginal behandelt werden konnte, soll zudem eine Aufwertung erfahren. Die Kulturkommission und der Verkehrsverein sind für die Erarbeitung eines Konzepts miteinbezogen worden. Das Geographische Informationssystem, welches neben einem allgemeinen Stadt- auch detaillierte Parzellenpläne und Informationen über Orte von allgemeinem Interesse wie Bibliothek, Banken etc. aufzeigen kann, wird anfangs Februar 2002 aufgeschaltet werden können.

Finanz- und Liegenschaftenabteilung



Rechnung 2001: Guter Jahresabschluss

Der Wädenswiler **Finanzhaushalt** ist weiterhin im Gleichgewicht. Die Rechnung der Stadt Wädenswil schloss per Ende 2001 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 0,7 Mio. um CHF 1,2 Mio. günstiger ab als budgetiert. Die einfache Einkommens- und Vermögenssteuer wurde mit CHF 37,8 Mio. und einem Mehrertrag von CHF 0,3 Mio. sehr gut budgetiert, weist aber einen Minderertrag von CHF 1,3 Mio. gegenüber dem Jahr 2000 aus. Die Grundsteuern ergaben CHF 4,7 Mio. und liegen damit praktisch auf dem Vorjahresniveau, aber CHF 0,6 Mio. über Budget. Die Verbesserung der Rechnung ist damit primär auf höhere Erträge zurückzuführen.

Der gesamte Aufwand liegt CHF 2,2 Mio. über Budget. Die wichtigsten Mehrausgaben sind begründet in höheren Löhnen als Folge einer Neueinreihung in der Frohmatt und z.T. bei Lehrkräften (+ CHF 1,2 Mio.), höheren Sozialleistungen und einem höheren Spitaldefizit. Andererseits entstanden aus den verminderten Investitionen (Nettoinvestition nur CHF 7,4 Mio., Budget CHF 11,4 Mio.) ein um CHF 0,6 Mio. geringerer ordentlicher Abschreibungsaufwand. Die vergleichsweise tiefen Investitionen und der bessere Abschluss bewirken einen Selbstfinanzierungsgrad von über 120 %, was das Nettovermögen (Fremdkapital - Finanzvermögen) der Stadt nun auf CHF 11,6 Mio. bringt.

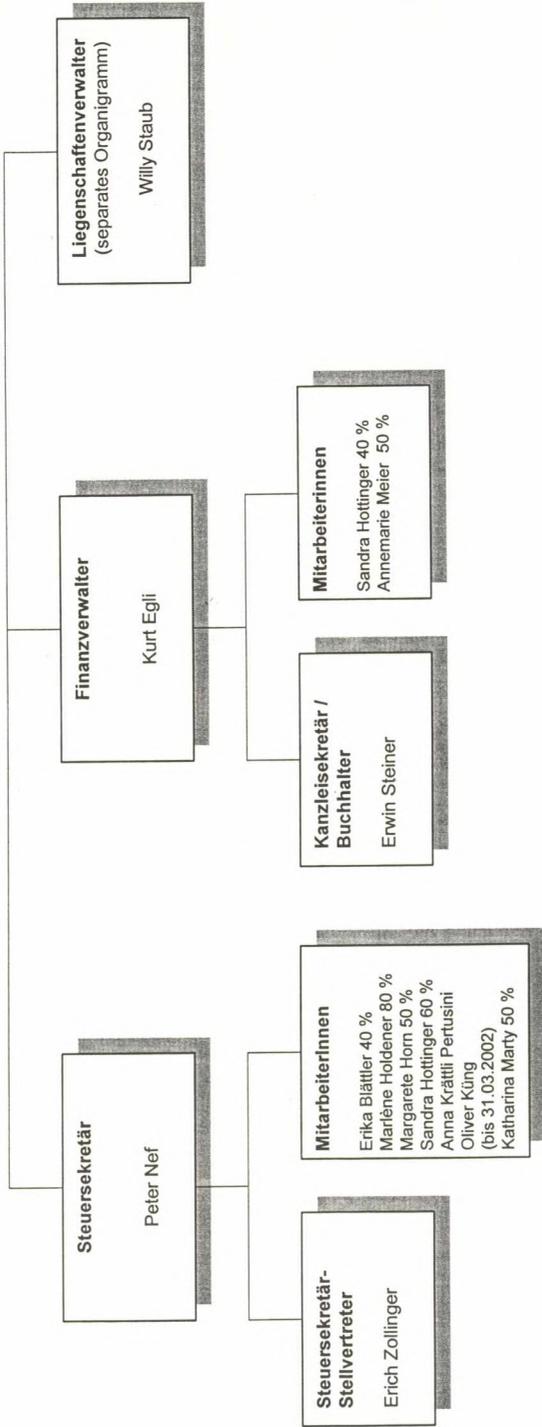
Im Bereiche der **Liegenschaftenverwaltung** sind mit Ausnahme des Stadthauses Freihof nun praktisch alle bedeutenden „Altlasten“ erledigt: Die Renovation und Abgabe des Rosenhofs im Baurecht, der Abbruch (verzögert durch Einsprachen) der „Laubsägelhäuser“ am Bahnweg, der Abschluss der Wohnungszusammenlegung in der Alterssiedlung Bin Rääbe, der Antrag auf Abgabe der Flora im Baurecht sowie der Umbau des Jugendheimes für die Hochschule Wädenswil. Offen sind u.a. noch die Regelung zur Liegenschaft des Hotels Engel sowie ein Projekt im ehemaligen Gantlokal für die Hochschule Wädenswil.

Ausblick

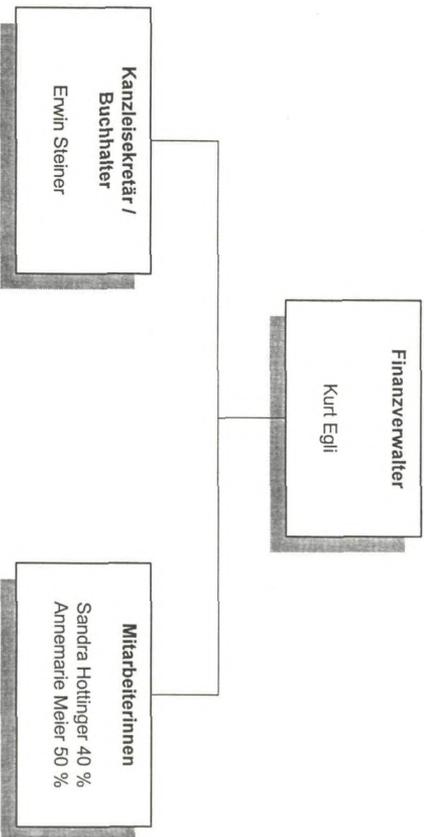
Mit meinem Rücktritt per Ende Amtsdauer 2001/2002 kann ich einen wohlgeordneten Finanzhaushalt meinem Nachfolger übergeben. Im Liegenschaftsbereich, der nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen geführt wird, sind die alten Fälle praktisch erledigt, so dass sich der neue Stadtrat vermehrt auf die Entwicklung der Stadt mit einer aktiven Liegenschaftspolitik konzentrieren kann. Mit der Anstellung eines Controllers zur Unterstützung von Verwaltung und Exekutive sind auch neue personelle Voraussetzungen in der Finanz- und Liegenschaftenabteilung geschaffen worden. Ich wünsche den neuen Behörden viel Geschick und Erfolg im Dienste der Gemeinschaft und für Wädenswil.

Bruno Ern, Finanz- und Liegenschaftenvorsteher

Stadt Wädenswil - Finanzabteilung



Stadt Wädenswil - Finanzverwaltung



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.1 Finanzkennzahlen auf einen Blick

Die Finanzkennzahlen zeigen für die letzten drei Jahre folgendes Bild:

		2001	2000	1999
Steuerfuss		96%	99%	103%
Einfache Staatssteuer (100%)	Mio.	37.8	39.1	36.6
Ertrags-/Aufwandüberschuss laufende Rechnung	Mio.	-0.7	5.8	5.7
Netto-Schuld/ -Vermögen (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)	Mio.	-11.6	-10.4	9.1
-pro Einwohner	Fr.	-592	-536	467
-in % des einfachen Staatssteuerertrages	%	-30	-27	25

2.2 Abschluss Jahresrechnung 2001

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 0.658 Mio. Fr. ab. Dies entspricht einer Verbesserung von 1.280 Mio. Fr. gegenüber dem Budget. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Investitionsrechnung mit 3.990 Mio. tieferen Nettoinvestitionen ab. Dadurch ergibt sich anstelle des erwarteten Finanzierungsfehlbetrages von 4.340 Mio. Fr. ein Finanzierungsüberschuss von 1.875 Mio. Fr.

	2001 Rechnung in Fr. 1'000	2001 Budget in Fr. 1'000	2000 Rechnung in Fr. 1'000
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung			5'780
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	-658	-1'938	
Ausgabenüberschuss Investitions- rechnung ohne Finanzvermögen	-7'451	-11'440	-8'017
Abschreibungen auf Verwaltungs- vermögen	8'232	9'298	8'844
Abschreibung Sachwertanlagen FV	579	377	335
Einlage in Spezialfinanzierung	1'173	139	607
Entnahme aus Spezialfinanzierung		-776	-567
Finanzierungsüberschuss- /Fehlbetrag	<u>1'875</u>	<u>-4'340</u>	<u>6'982</u>
Eigenfinanzierungsgrad	126%	63%	188%

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.3 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert.

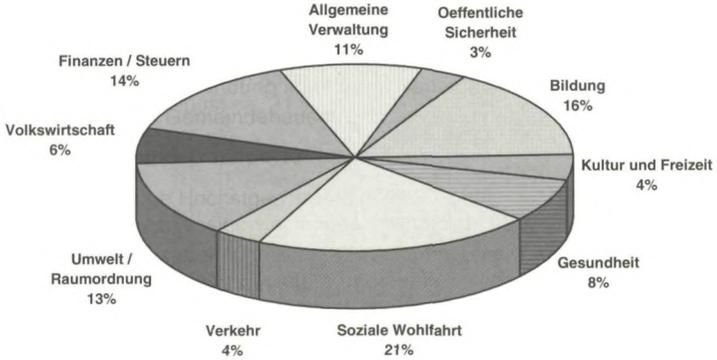
Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

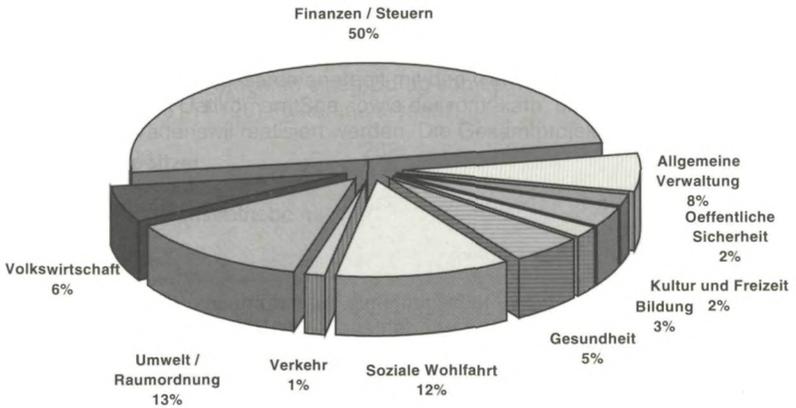
	Rechnung		Budget	
	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	12'314	7'535	11'772	7'363
1 Oeffentliche Sicherheit	3'988	2'318	4'018	1'986
2 Bildung	18'962	3'717	18'118	3'473
3 Kultur und Freizeit	5'176	2'219	5'033	2'134
4 Gesundheit	8'814	5'739	7'956	5'442
5 Soziale Wohlfahrt	24'227	14'032	22'517	12'972
6 Verkehr	4'422	1'541	5'074	1'594
7 Umwelt und Raumordnung	15'629	15'122	16'582	15'923
8 Volkswirtschaft	7'017	6'901	6'518	6'438
9 Finanzen und Steuern	16'593	57'360	17'341	55'666
	117'142	116'484	114'929	112'991
Ertragsüberschuss				
Aufwandüberschuss		658		1'938
	117'142	117'142	114'929	114'929

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

Aufwand (funktionale Gliederung)



Ertrag (funktionale Gliederung)



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.3.2 Artengliederung

	Rechnung 2001 in Fr. 1'000	Budget 2001 in Fr. 1'000	Rechnung 2000 in Fr. 1'000
Aufwand			
Personalaufwand	34'340	32'886	33'027
Sachaufwand	24'341	23'995	23'352
Zinsen und Abschreibungen	13'500	14'300	13'896
Beiträge	22'621	21'719	23'289
Interne Verrechnungen	15'302	16'084	15'225
Uebrigter Aufwand	7'039	5'945	29'671
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	117'143	114'929	138'460
Ertrag			
Ordentliche Steuern, Rechn.-jahr	36'307	36'000	38'704
Grundsteuern	4'656	4'100	4'559
Gebühren und Dienstleistungen	42'992	40'315	38'949
Interne Verrechnungen	15'302	16'084	15'225
Uebrige Einnahmen	17'228	16'945	46'803
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	116'485	112'991	144'240

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand liegt 1.92 % über der Budgetannahme. Die Differenz beim "Personalaufwand" betrifft vor allem das Alters- und Krankenheim Frohmatt. Ausschlaggebend waren Lohnanpassungen, Teuerung, Stufenerhöhungen und 2.5 Zusatz-Stellen für die Neuorganisation Wohngruppe (neue Alzheimerstation). Die Abweichung bei den Zinsen und Abschreibungen rühren daher, dass die Stadt von tieferen Zinssätzen profitieren konnte. Beim Wasserwerk durften die zusätzlichen Abschreibungen nicht voll ausgeschöpft werden, da das Guthaben bei der Spezialfinanzierung aufgebraucht ist und sich somit eine Schuld ergeben hätte. Die Abweichungen im Bereich "Beiträge" ergeben sich aus den grösseren Ausgaben im Sozialbereich (aber auch Mehreinnahmen) und beim höheren Beitrag an das Spitaldefizit. Die Differenz bei den "Internen Verrechnungen" betrifft weniger Abschreibungen, die intern weiterverrechnet werden müssen. Beim "übrigen Aufwand" resultieren die Mehrausgaben aus Einlagen in die Spezialfinanzierungen.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt 3.09 % über der Budgetannahme. Wie nachfolgende Aufstellung zeigt, machen die Erträge bei den "Ordentlichen Steuern" und den "Grundsteuern" einen Grossteil der Mehreinnahmen aus. Im Bereich "Gebühren und Dienstleistungen" verzeichnen die Taxeinnahmen beim Krankenhaus Frohmatt, der Gasverkauf und die Rückerstattungen im Sozialbereich Mehreinnahmen. Hingegen resultierten beim Wasserverkauf Mindereinnahmen. Die Abweichungen bei den "Internen Verrechnungen" sind schon unter dem Aufwand erwähnt. Die Mindererträge bei "den übrigen Einnahmen" sind darauf zurückzuführen, dass keine Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen getätigt werden mussten.

Ordentliche Steuern (in 1000 Fr.)	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
Personalsteuern	382	360	22
Steuern Vorjahr		0	0
Steuern frühere Jahre	1'452	1'500	-48
Aktive Steuerauscheidungen	970	550	420
Passive Steuerauscheidungen	-639	-600	-39
Quellensteuer	1'082	470	612
Pauschale Steueranrechnung	-43	-15	-28
Nach- und Strafsteuern	81	30	51
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'280	1'080	200
Steuern Rechnungsjahr	36'307	36'000	307
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	40'872	39'375	1'497

Grundsteuern

Grundstückgewinnsteuern	3'234	3'100	134
Handänderungssteuern	1'422	1'000	422
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	4'656	4'100	556

2.3.4 Laufende Rechnung 1995 - 2001 (in Fr. 1'000) (in Darstellung des Finanzplanes)

Abteilung	1995		1996		1997		1998		1999		2000		2001	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Präsidentialabteilung	4'241	1'026	4'644	1'023	4'573	1'060	4'750	1'092	4'985	1'229	5'233	1'402	5'345	1'563
Finanzabteilung; Zinsen	4'706	7'249	4'708	6'917	4'589	5'935	4'983	5'872	4'711	6'615	4'365	5'730	4'226	6'592
Ordentliche Steuern	37'185		35'957		34'705		34'586		37'698		38'704		36'307	
Grundsteuern	46	5'987	36	6'335	35	4'990	29	4'119	35	5'613	38	4'564	41	4'675
Übrige Steuern	879	3'658	883	3'269	817	3'435	850	5'338	724	3'924	1'026	9'063	817	4'565
Steuerfussausgleich														
Liegenschaften	6'822	4'449	6'852	4'515	6'236	3'762	5'972	3'772	5'528	4'911	5'523	5'027	5'638	3'905
Übriges Finanzabt.	3'160	3'059	3'197	2'664	3'705	2'939	3'768	2'893	2'876	2'881	2'726	3'176	2'737	3'190
Hochbauabteilung	1'242	669	1'323	640	1'287	750	1'291	938	1'402	803	1'424	733	1'477	670
Tiefbauabteilung	8'520	5'250	8'875	5'749	8'234	6'326	8'445	6'282	8'418	6'517	9'904	6'603	9'730	6'450
Werkabteilung	14'886	13'827	15'440	15'814	15'705	16'758	16'116	16'604	15'348	16'128	16'279	17'197	16'111	18'514
Polizei- und Wehrabt.	2'849	1'716	2'760	1'668	2'718	1'737	2'694	1'575	2'589	1'508	2'666	1'693	2'921	1'879
Schul- und Jugendabt.	17'540	2'725	18'170	2'821	17'617	3'012	17'611	3'139	17'497	3'047	20'244	3'790	20'930	4'130
Sozialabteilung	17'265	9'802	18'704	10'810	18'856	10'781	19'941	11'708	20'813	12'790	22'691	13'130	23'332	13'805
Gesundheits-/Sportabt.	9'027	6'003	9'269	6'559	10'250	6'299	9'939	7'084	9'407	6'649	10'332	6'279	10'979	6'647
Total	91'183	102'605	94'861	104'741	94'622	102'489	96'389	105'002	94'333	110'313	102'451	117'091	104'284	112'892
Bruttoüberschuss	11'422		9'880		7'867		9'463		15'980		14'640		8'608	
Einfache Staatssteuer	36'102		34'909		33'695		33'579		36'600		39'100		37'800	
Steuerfuss (Polit. Gde.)	103		103		103		103		103		99		96	

Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Abschreibungen, weshalb die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen können.

Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in 1'000 Fr.

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	Rechnung		Budget	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	21		105	
Oeffentliche Sicherheit	673		630	
Bildung	1'084		1'072	
Kultur und Freizeit	76		790	
Gesundheit	246		232	
Soziale Wohlfahrt	299	77	320	0
Verkehr	657		1'070	
Umwelt und Raumordnung	5'952	2'319	8'037	2'406
Volkswirtschaft	838		1'590	
Total	9'846	2'396	13'846	2'406
Nettoinvestitionen		7'450		11'440
	9'846	9'846	13'846	13'846

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen liegen rund 4.0 Mio. Fr. unter der Budgetannahme. Bei den Ausgaben lassen sich Abweichungen Budget/Rechnung in der Investitionsrechnung kaum vermeiden, vor allem bei längerfristigen Objektkrediten sind die einzelnen Jahrestrenchen nicht so leicht abzuschätzen. Im Bereich "Öffentliche Sicherheit" werden die brandschutzbedingten Kosten am Ausbau des Wasserleitungsnetzes belastet. Im Bereich „Bildung“ sind die Ausgaben auf verschiedenste Schulanlagen verteilt. Im Bereich "Umwelt und Raumordnung" ist bei der Abwasserbeseitigung weniger investiert worden als angenommen.

Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme hat per Saldo um 2.9 Mio. Fr. zugenommen. Der Anstieg des Finanzvermögens von 3.7 Mio. ist auf folgende Faktoren zurückzuführen: Zunahme der flüssigen Mittel um 2.1 Mio.; Abnahme bei den Guthaben von 6.2 Mio. betreffen vor allem tiefere Debitorenguthaben und einen Rückgang der ausstehenden Steuerrestanzen; Zunahme bei den Anlagen von 3.2 Mio. betreffen den Landkauf im Oberort sowie Investitionen bei diversen Liegenschaften des Finanzvermögens; transitorische Aktiven bzw. das Verbindungskonto alte/neue Rechnung nahmen um 4.6 Mio. zu. Es betrifft dies den Geldverkehr im Jahr 2002 für das Rechnungsjahr 2001. Die Abschreibungen übertrafen die Nettoinvestitionen, weshalb das Verwaltungsvermögen um rund 0.8 Mio. abnahm.

Die Passivseite zeigt eine Zunahme des Fremdkapitals um 0.6 Mio. Fr. Dies ist auf die Zunahme der laufenden Verpflichtungen (6.1 Mio.), die Abnahme der mittel- und langfristigen Schulden (5.3 Mio.) sowie der Rückstellungen (0.2 Mio.) zurückzuführen. Die Verrechnungen nahmen um 2.0 Mio. und die Spezialfinanzierungskonten um 1.1 Mio. zu. Das Eigenkapital hat sich um den Aufwandsüberschuss der laufenden Rechnung (0.7 Mio.) auf 41.7 Mio.Fr. vermindert. Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital inkl. Verrechnungen) hat sich um 1.2 Mio. auf 11.6 Mio. erhöht.

Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.6 Finanzplanung

	Rechnung in 1'000 *	Finanzplan in 1'000 *	Rechnung in 1'000 *
	2001	2001	2000
1. Laufende Rechnung			
Ertragsüberschuss	8'608	7'367	14'640
2. Investitionsrechnung			
Netto-Investitionen	7'450	11'440	8'017
3. Veränderung ungedecktes Fremdkapital /Nettovermögen	1'158	-4'073	6'623
4. Ungedecktes FK/-Nettovermögen	-11'597	9'938	-10'439

* ohne Abschreibungen/Spezialfinanzierungen

2.7 Beteiligung an der Pro Wädenswil

Im Jahr 2001 wurden weder Käufe noch Verkäufe durch die Pro Wädenswil getätigt.

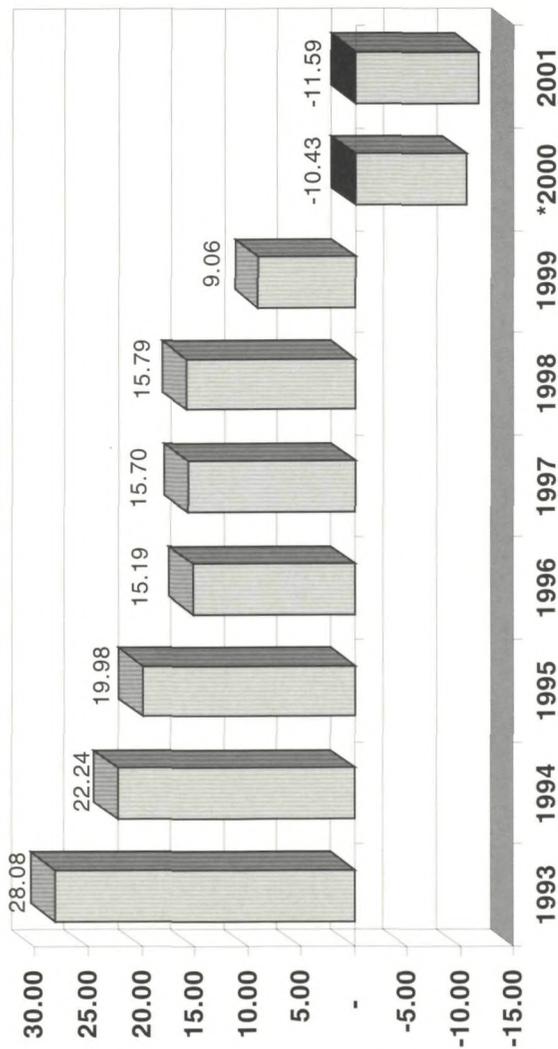
Bilanzentwicklung 1993 - 2001 (in Fr. 1'000)

AKTIVEN	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
(1) Finanzvermögen	69'217	70'220	73'617	75'191	75'744	92'526	108'444	117'251	120'926
(2) Verwaltungsvermögen	38'557	39'057	39'720	37'699	36'667	37'453	37'368	36'542	35'759
Spezialfinanzierungen						118	17	6	6
Total	107'774	109'277	113'337	112'890	112'411	130'097	145'829	153'799	156'691
PASSIVEN									
(3) Fremdkapital (inkl. Verrechnungen)	97'303	92'463	92'597	90'389	91'453	108'325	117'504	106'812	109'329
(4) Eigenkapital	7'966	13'048	18'054	19'962	17'513	18'054	23'706	42'363	41'705
Spezialfinanzierungen	2'505	3'766	2'686	2'539	3'445	3'718	4'619	4'624	5'657
Total	107'774	109'277	113'337	112'890	112'411	130'097	145'829	153'799	156'691
Ungedecktes FK/ -Vermögen(3) - (1)	28'086	22'243	18'980	15'198	15'709	15'799	9'060	-10'439	-11'597
Einwohner Ende Jahr	19'660	19'674	19'631	19'576	19'463	19'606	19'410	19'480	19'591
Einfache Staatssteuer	34'123	35'115	36'102	34'909	33'695	33'579	36'600	39'100	37'800
Steuerfuss (Politische Gemeinde) %	97	100	103	103	103	103	103	99	96
Unged. Fremdkapital/Einwohner (Fr.) 1)	1'429	1'131	967	776	807	806	467	-536	-592
Unged. Fremdkapital/einf. Staatssteuer 1)	0.8	0.6	0.5	0.4	0.5	0.5	0.2	0	0
Zinssaldo 2)/ einf. Staatssteuer (%)	11	12	11	12	12	13	10	10	10

1) oft verwendete Verschuldungskriterien

2) Zinssaldo = Passivzinsen abz. Aktivzinsen

Ungedecktes Fremdkapital 1993-2001 Nettovermögen ab 2000



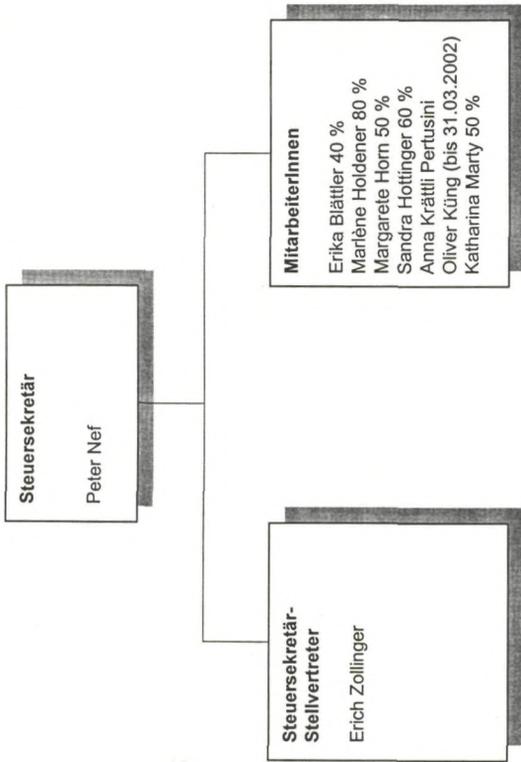
* Im Jahr 2000 12,8 Mio. Bewertungsgewinn auf Liegenschaften

Abteilung	Abgabenart	1997					1998					1999					2000					2001					% -Relation 97/00				
Polizei und Gesundheit	Waffenwerbsschein (Maximum)	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	125.00	125.00	125.00	125.00	125.00
	Verlängerung Polizeistunde bis 2 Uhr	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
	Nachparkieren, monatlich (NAPA-Vo)	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
	Parkgebühren pro Std.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
	Hundeabgabe (max. wären 150.- möglich)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
	Hallenbad Erwachsenenabo	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	125.00	125.00	125.00	125.00	125.00
	Hallenbad Kinderabo	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
	Hallenbad Erwachsenen Einzeleintritt	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	120.00	120.00	120.00	120.00	120.00
	Bäder Einzeleintritt	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
	Bäder Abo	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
	Saisonabonnement Strandbad/Erwachsene	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
	Hallenbad Kinder Einzeleintritt	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
	Signalisation Std./and. Dienste der Stapo f. Dritte	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	120.00	120.00	120.00	120.00	120.00
Steuerabteilung	Werkabteilung	Steuerauskunft pro Jahr u. Person	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	40	40	40	40	40
		Wasserpreis pro m3	1.5	1.6	1.6	1.6	1.6	1.5	1.6	1.6	1.6	1.6	1.5	1.6	1.6	1.6	1.5	1.6	1.6	1.6	1.6	1.5	1.6	1.6	1.6	1.6	106.67	106.67	106.67	106.67	106.67
		Heizgas HU pro kWh	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	0.047	95.74	95.74	95.74	95.74	95.74
		Abfallwirtschaft 2-Zimmer-Whg pro Jahr	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	107.60	107.60	107.60	107.60	107.60
		Abfallwirtschaft 3-Zimmer-Whg pro Jahr	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	107.62	107.62	107.62	107.62	107.62
		Abfallwirtschaft 4-Zimmer-Whg pro Jahr	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	156	107.60	107.60	107.60	107.60	107.60
		Abfallwirtschaft 5-Zimmer-Whg pro Jahr	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	182	107.61	107.61	107.61	107.61	107.61
		Abfallsäcke 17l pro Stück	1.88	1.77	1.7	1.7	1.7	1.88	1.77	1.7	1.7	1.7	1.88	1.77	1.7	1.7	1.88	1.77	1.7	1.7	1.7	1.88	1.77	1.7	1.7	1.7	90.43	90.43	90.43	90.43	90.43
		Abfallsäcke 35l pro Stück	3	2.82	2.7	2.7	2.7	3	2.82	2.7	2.7	2.7	3	2.82	2.7	2.7	3	2.82	2.7	2.7	2.7	3	2.82	2.7	2.7	2.7	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
		Abfallsäcke 60l pro Stück	4.69	4.41	4.2	4.2	4.2	4.69	4.41	4.2	4.2	4.2	4.69	4.41	4.2	4.2	4.69	4.41	4.2	4.2	4.2	4.69	4.41	4.2	4.2	4.2	89.55	89.55	89.55	89.55	89.55
		Abfallsäcke 110l pro Stück	7.89	7.51	7.2	7.2	7.2	7.89	7.51	7.2	7.2	7.2	7.89	7.51	7.2	7.2	7.89	7.51	7.2	7.2	7.2	7.89	7.51	7.2	7.2	7.2	91.25	91.25	91.25	91.25	91.25
		Geburtschein	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	208.33	208.33	208.33	208.33	208.33
		Eheschein	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	166.67	166.67	166.67	166.67	166.67
Personenstandsausweis	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	166.67	166.67	166.67	166.67	166.67		
Ehefähigkeitszeugnis für Schweizer	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	250.00	250.00	250.00	250.00	250.00		

*) ab 1.11.01 95.-- vorher 85.--

Durchschnittliche Entwicklung der Kausalabgaben 1997/2001

Stadt Wädenswil - Steueramt



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8 Ordentliche Gemeindesteuern

2.8.1 Abrechnungen

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2001	2000	1999
Bruttoertrag(Abschluss per 14.12.1999)			90'068'405.--
(Abschluss per 10.01.2002)	87'703'841.--		
(Abschluss per 08.01.2001)		93'065'155.--	
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	220%	226 %	234%
Einfache Staatssteuer definitiv	37'819'627.--	39'095'032.--	36'600'269.--
Steuerrestanzen laufendes Jahr	12'353'463.--	22'270'726.--	28'789'899.--
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	603'950.--	592'131.--	500'034.--
hievon Erlasse inkl. Steuernachträge	26'685.--	13'315.--	8'745.--

2.8.2 Die Entwicklung des Steueraufkommens (Grafik siehe hinten)

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer prov. Abschluss	Budget Abweichung	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Zunahme / Abnahme gegenüber Vorjahr
1992	32'000'000	32'041'400	+ 0.12 %	32'946'500	+ 2.00 %
1993	34'800'000	34'123'600	- 1.94 %	34'654'100	+ 5.18 %
1994	34'600'000	35'115'300	+ 1.49 %	35'755'100	+ 3.18 %
1995	35'700'000	36'102'000	+ 1.13 %	36'865'600	+ 3.11 %
1996	36'100'000	34'910'300	- 3.30 %	35'175'300	- 4.60 %
1997	36'100'000	33'694'800	- 6.66 %	34'603'300	- 1.63 %
1998	33'600'000	33'578'600	- 0,07 %	33'578'600	---
1999	32'300'000	36'600'200	+13,31 %	36'600'200	---
2000	34'700'000	39'095'000	+12.66 %	39'095'000	---
2001	37'500'000	37'819'000	+ 0.85 %	37'819'000	---
2002	38'600'000				

Seit 1998 wird nur noch ein Jahres-Abschluss erstellt.

Die Differenz zwischen dem bisherigen prov. und dem def. Abschluss (Mehrertrag laufendes Jahr) wird in der Position Steuernachträge ausgewiesen.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8.3 Steuerfaktoren

	2001 definitiver Abschluss Fr.	%	2000 definitiver Abschluss Fr.	%	1999 definitiver Abschluss Fr.	%
Reineinkommen aller natürlichen Personen	615'095'500	96.75	620'068'400	94.79	598'344'900	95.95
Reinertrag aller juristischen Per- sonen	20'619'300	3.25	34'040'200	5.20	25'239'400	4.05
Total	635'714'800	100	654'108'600	100	623'584'300	100
Reinvermögen aller natürlichen Personen	2'828'640'600	87.53	2'810'671'000	88.51	2'640'584'500	88.28
Steuerbares Kapital aller jur. Personen	402'917'000	12.47	364'916'000	11.49	350'223'700	11.72
Total	3'231'557'600	100	3'175'587'000	100	2'990'808'200	100

2.8.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anz. Steuer- pflichtige	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in %
1991	11'144	1'823.--	2'318.--	21.36
1992	11'266	1'843.--	2'461.--	25.12
1993	11'305	1'943.--	2'538.--	23.45
1994	11'404	2'001.--	2'645.--	24.35
1995	11'374	1'983.--	2'629.--	24.58
1996	11'631	1'916.--*	2'616.--	26.76
1997	11'569	1'866.--**	2'523.--	26.05
1998	11'348	1'939.--	2'615.--	25.86
1999	11'646	2'038.--	2'649.--	23.07
2000	11'950	2'384.--	2'844.--	16.18
2001	12'060	(noch nicht bekannt)		

* inkl. Fr. 1.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

** inkl. Fr. 5.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

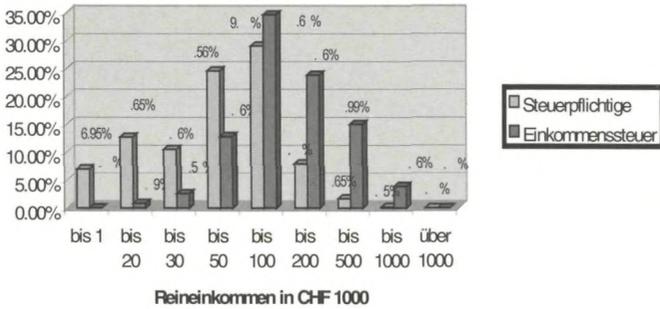
2.8.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommens-Stufen (steuerbar)		Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	1	795	6.59	---	---
bis	20'000	1'525	12.65	266'519.--	0.79
bis	30'000	1'261	10.46	870'814.--	2.57
bis	50'000	2'962	24.56	4'326'974.--	12.76
bis	100'000	3'497	29.00	11'735'754.--	34.62
bis	200'000	950	7.88	8'055'405.--	23.76
bis	500'000	199	1.65	5'083'317.--	14.99
bis	1'000'000	18	0.15	1'309'266.--	3.86
über	1'000'000	0	0.00	0.--	0.00
sekundär Steuerpflichtige		242	2.01	370'480.--	1.09
Kapitalabfindungen		129	1.07	157'351.--	0.46
Juristische Personen		482	4.00	1'726'958.--	5.09
Total Steuerpflichtige		12060	100	33'902'838	100

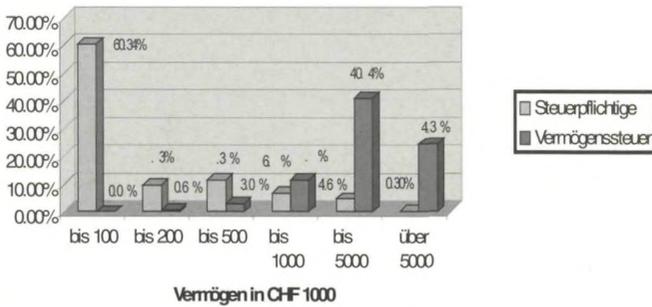
Vermögensstufen		Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	100'000	7'277	60.34	3'600.--	0.09
bis	200'000	1'149	9.53	26'352.--	0.67
bis	500'000	1'373	11.38	177'903.--	3.01
bis	1'000'000	809	6.71	442'019.--	11.29
bis	5'000'000	563	4.67	1'595'638.--	40.74
über	5'000'000	36	0.30	952'356.--	24.31
sekundär Steuerpflichtige		242	2.01	113'943.--	2.91
Kapitalabfindungen		129	1.07	11'166.--	0.29
Juristische Personen		482	4.00	593'812.--	15.16
Total Steuerpflichtige		12060	100	3'916'789.--	100
Total einfache Staatssteuer				37'819'627.--	

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2001



Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Vermögensstufen im Steuerjahr 2001



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

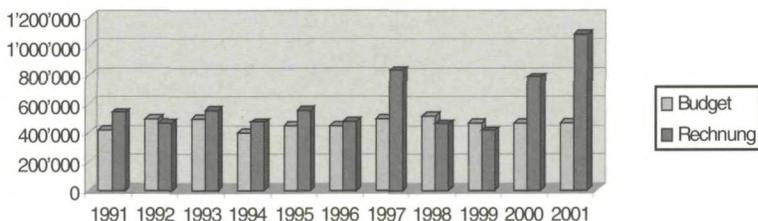
2.8.6 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnungen Q I und Q II für das Jahr 2001 ergaben für das Politische Gut einen Nettoertrag von Fr. 1'081'986.--.

2000: Fr. 786'342.--

1999: Fr. 415'265.--

Quellensteuern 1991 - 2001



2.8.7 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle		
	2001	2000	1999
Aktive Ausscheidungen	144	137	105
Passive Ausscheidungen	83	77	84

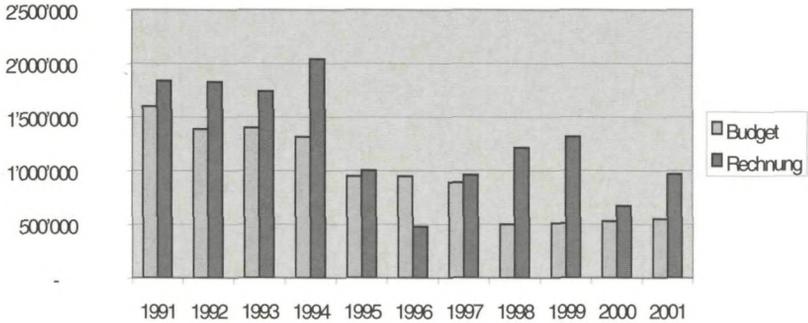
Nettoverlust 1999 des Politischen Gutes Fr. - 233'524.80

Nettoverlust 2000 des Politischen Gutes Fr. -279'869.75

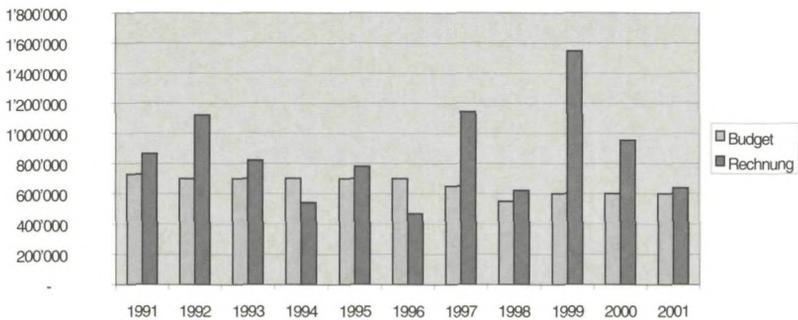
Nettoertrag 2001 des Politischen Gutes Fr. 329'922.05

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

Aktive Steuerauscheidung



Passive Steuerauscheidung



2.8.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 567'453.-- Zinsen belastet werden.

2000: Fr. 533'224.--

1999: Fr. 239'968.--

Es wurden insgesamt Fr. 317'503.-- Vergütungszinsen ausbezahlt.

2000: Fr. 303'370.--

Im Jahre 2001 wurden 7 Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, was einen Gemeindeanteil von Fr. 81'192.05 ergab.

2000: 9 Verfahren Fr. 135'821.70

1999: 6 Verfahren Fr. 29'687.40

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

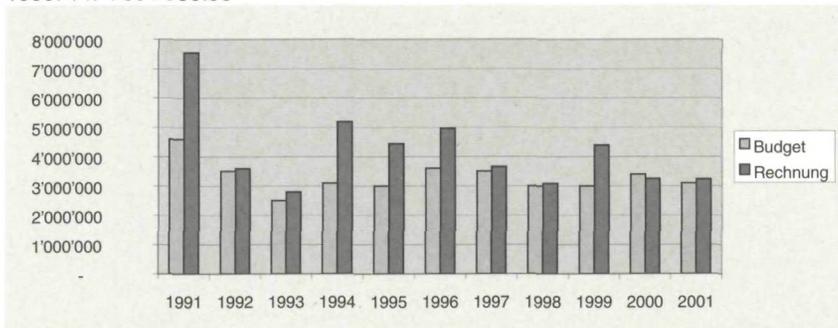
2.9 Grundsteuern

2.9.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 3 Sitzungen insgesamt 165 Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr.3'233'692.--.

2000: Fr. 3'247'392.60

1999: Fr. 4'391'986.95



2.9.2 Handänderungen

Im Jahre 2001 beurkundete das Notariat Wädenswil insgesamt 218 Handänderungen, wovon 77 steuerpflichtig waren.

Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil von Fr. 41'368.80 erreichte der Nettoeingang einen Betrag von Fr. 1'421'474.30.

2000:

Fr. 1'311'567.90

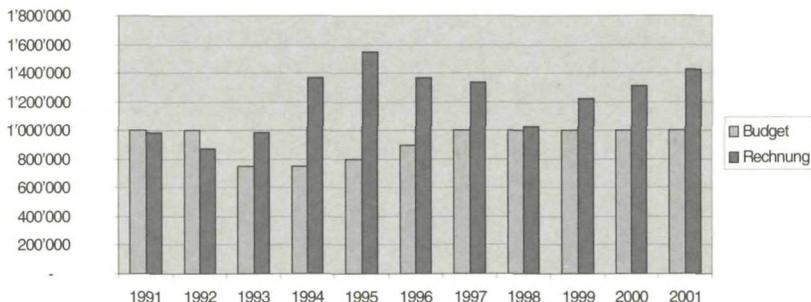
218 Geschäfte

1999:

Fr. 1'218'852.85

199 Geschäfte

Handänderungssteuer



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

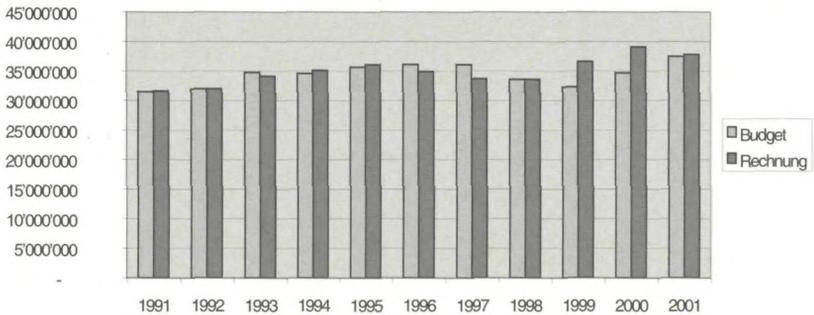
2.10 Inventarisierung

Das Geschäftsverzeichnis enthält 151 Todesfälle.

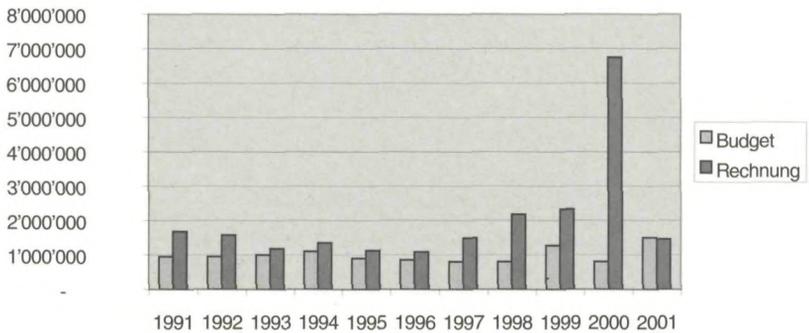
2000: 151 Todesfälle

1999: 143 Todesfälle

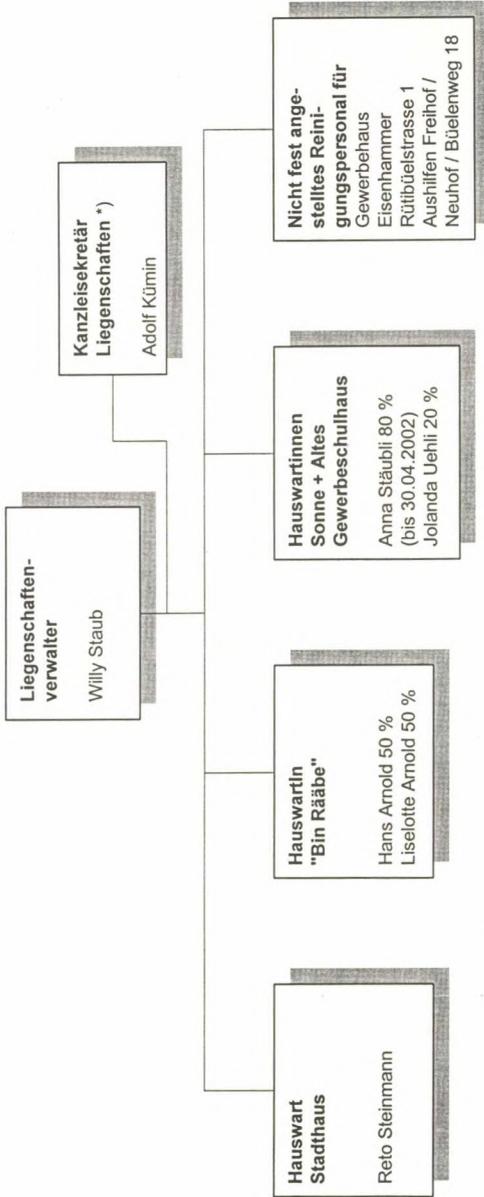
Einfache Staatssteuer



Steuernachträge



Stadt Wädenswil - Liegenschaftenverwaltung



*) Weisungsrecht gegenüber Hauswarten

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.11.1 Veränderungen an Liegenschaften

Bei folgenden Liegenschaften haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Für die Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Liegenschaftsverwaltung ein Inventarblatt geführt.

2.11.1.1 Brunnenhof/Mittelort

Mitte Oktober hat der Gemeinderat dem Verkauf der ca. 10'000 m² Bauland zwischen Johannes-Hirt- und General-Werdmüller-Strasse zugestimmt. Die Käuferschaft hat bis Mitte Februar 2002 Zeit, um das Baugesuch einzureichen.

Ein Landstreifen seeseits der Johannes-Hirt-Strasse ist erfasst vom amtlichen Quartierplan Nr. 12 Mittelort. Mitte September hat die 1. Grundeigentümersammlung stattgefunden. Wenn der Quartierplan abgeschlossen und die Quartiererschliessungsanlagen gebaut sind, soll diese Bauparzelle verkauft werden.

2.11.1.2 Gewerbehaus Schönenbergstr. 3

Im Sommer sind die ehemaligen Büros im Erdgeschoss und ein Teil des 2. Obergeschosses für die Kleingruppenschule umgebaut worden. Die neuen Räumlichkeiten konnten auf das Schuljahr 2001/02 hin bezogen werden.

2.11.1.3 Bahnweg 21/23

Im Februar hat das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich die Beschwerde der Vereinigung Zürcher Heimatschutz gegen den Abbruch der baufälligen "Laubsägelihüser" vollumfänglich abgelehnt. Die Abbrucharbeiten erfolgten kurz vor den Sommerferien. Ende Berichtsjahr laufen noch Verhandlungen mit einem Anstösser wegen der Verlegung von Wegrechten. Sobald diese abgeschlossen sind, erfolgt eine Baueingabe für die Erweiterung des Parkplatzes Weinrebe.

2.11.1.4 Stoffel/Zopf

Die kleinere der im Dezember des Vorjahres erworbenen zwei kleinen Scheunen am Stoffelweg ist mit wenig Aufwand saniert und der Stadtpolizei als Lager für Signaltafeln usw. zur Verfügung gestellt worden, als Ersatz für die Räumlichkeiten im abgebrannten Schopf neben dem Stadthaus Freihof.

2.11.1.5 Seestrasse 61/63

Nach dem Gastraum im Vorjahr ist im Berichtsjahr die Restaurantküche umfassend saniert worden.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.11.1.6 Rosenhof

Die zusammen mit dem Rosenhof im Baurecht abgegebene Remise ist im Berichtsjahr in ein Wohnhaus umgebaut worden. Eine angebaute Garage, welche in städtischem Eigentum verblieben ist, wurde in ein Schneideratelier umgebaut, mit einem langjährigen Mietvertrag zu Gunsten der neuen Besitzer des Wohnteils Remise Rosenhof.

2.11.1.7 Speerstr. 104

Im Wohnhaus Speerstr. 104 sind vier der sieben Wohnungsküchen erneuert worden.

2.11.1.8 Flora

Die Baurekurskommission II hat die Rekurse gegen den im Garten der Flora geplanten Zusatzbau bzw. den positiven Vorentscheidsbeschluss der Baukommission aus formalen Gründen gutgeheissen. Der Stadtrat hat beschlossen, den Verkauf im aktuellen Zustand, ohne weitere Klärung betreffend Zusatznutzung, voranzutreiben. Die Liegenschaft ist deshalb im Sommer zum Verkauf ausgeschrieben worden, ohne Lockerung des Schutzes.

2.11.1.9 Etzelstrasse 6, Kinderkrippe

Ende Jahr wurde das Gebäude eingerüstet, um die schadhafte Malerarbeiten an den Holzbauteilen (Fenster, Dachuntersichten usw.) zu erneuern.

2.11.1.10 Stadthaus Freihof

Im Juni ist der Schopf einem Brandanschlag zum Opfer gefallen. Die darin eingestellten Fahrzeuge, Geräte und Materialien konnten anderweitig in städtischen Liegenschaften untergebracht werden.

Gegen Ende Berichtsjahr ist intensiv am Projekt und Kostenvoranschlag für die Sanierung des Stadthauses Freihof bzw. einen Annexbau sowie an der entsprechenden Weisung gearbeitet worden. Die Weisung ans Parlament sollte im 1. Quartal 2002 durch den Stadtrat verabschiedet werden können.

2.11.1.11 Büelenweg 18

Die vorübergehend durch die Kleingruppenschule belegte 3 ½-Zimmerwohnung konnte nach dem Umzug in den Rosenhof für einen privaten Kinderhort vermietet werden.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.11.1.12 Oberstufenschulanlagen

Im Oberstufenschulhaus Steinacher I wurde die Dachsanierung abgeschlossen.

Das Angebot an Schulräumen im Schulzentrum Fuhr entspricht den heutigen und künftigen Anforderungen nicht mehr. Teils sind die Schulzimmer zu klein, und es fehlen Gruppenräume. Mittelfristig wird mit einem Anstieg der Schülerzahlen bzw. drei bis vier zusätzlichen Schulklassen gerechnet. Es wurde eine gemischte Arbeitsgruppe Oberstufe/Stadt gebildet, welche sich mit den Schulraumproblemen bzw. Ausbaumöglichkeiten befasst.

2.11.1.13 Gärtnerhaus Rosenmatt

Im Dachgeschoss müssen zwei Zimmer isoliert werden. Gleichzeitig wird das Treppenhaus saniert. Der Kredit wurde Ende Jahr noch bewilligt; die Arbeiten können aber erst im 2002 ausgeführt werden.

2.11.1.14 Alterssiedlung "Bin Rääbe"

Im Jahre 1997 sind vier Einzimmer- in zwei schöne, grosse Zweizimmer-Wohnungen umgebaut worden. Diese verfügen über eine behindertengerechte Nasszelle (Dusche, WC). Diese komfortablen Wohnungen haben grossen Anklang gefunden. Im Berichtsjahr sind im gleichen Stil aus sechs Einzimmer- weitere drei Zweizimmer-Wohnungen geworden.

2.11.1.15 Alterssiedlung "Tobelrai"

Die Uebertragung der Hauswartung der Alterssiedlung "Tobelrai" und des Wohnhauses Speerstr. 104 an das Alters- und Krankenhaus Frohmatt hat sich aus Sicht der Liegenschaftenverwaltung bewährt.

2.11.1.16 Hallenbadbetriebe

In der Restaurantküche sind einige Geräte ausgestiegen und aberkannt worden. In diesem Zusammenhang mussten Sanierungen bzw. kleinere Umbauten der Kücheneinrichtung vorgenommen werden.

2.11.1.17 ehem. Jugendheim

Nachdem die Asyl-Organisation Zürich den Betrieb des Durchgangszentrums für Asylbewerber aufgegeben hatte, wurde das Gebäude saniert bzw. umgebaut als Internat II für die Hochschule Wädenswil. Rechtzeitig auf das Schuljahr 2001/02 konnte das Haus bezogen werden. Der Bedarf der Hochschule kann noch nicht vollständig abgedeckt werden. Ein Umbau des Oekonomiegebäudes nebenan wird geplant.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.11.1.18 Altes Gewerbeschulhaus

Im Erdgeschoss ist das grosse Sitzungszimmer unterteilt worden, um ein zusätzliches Büro für das Schulsekretariat zu erhalten, das schon seit längerem unter akuter Raumknappheit leidet.

2.11.2 Land- und Liegenschaftengeschäfte

Folgende Land- und Liegenschaftengeschäfte sind im Berichtsjahr getätigt oder vorbereitet worden:

2.11.2.1 Oberort

Anfangs Jahr erfolgte der Antritt der im Dezember des Vorjahres ersteigerten, in der Gewerbezone A gelegenen Baulandparzelle Alte Landstrasse/Zopfstrasse.

2.11.2.2 Zugerstrasse 14

Im August wurde die Liegenschaft Zugerstrasse 14 mit dem Coiffeursalon und einer Wohnung käuflich erworben. Diese Liegenschaft ist strategisch gut gelegen. Sie könnte von grossem Wert sein, wenn die Frage eines Kreisels an dieser Kreuzung später erneut aktuell werden sollte, denn ohne Abbruch mindestens des Erdgeschossanbaues ist ein Kreiselpjekt nicht zu realisieren.

2.11.2.3 Seestrasse 140

Mit der verkaufswilligen Erbgemeinschaft konnten die Verhandlungen abgeschlossen werden bezüglich des Kaufs der nordwestlich an den Weinrebe-Parkplatz angrenzenden, unüberbauten Parzelle Seestr. 140 mit einer Grundfläche von 654 m². Der Vollzug kann erst 2002 stattfinden.

2.11.2.4 Weitere Land- und Liegenschaftengeschäfte

Neben der bereits erwähnten Liegenschaft Villa Flora sind auch die Restparzelle an der Eichweidstrasse sowie der Garten des ehemaligen Jugendheimes an der Waisenhausstrasse zum Verkauf ausgeschrieben worden. Die Verkaufsverhandlungen sind Ende Berichtsjahr noch im Gange.

Mit dem kantonalen Tiefbauamt laufen Verhandlungen betreffend zweier Grundstücke an der Seestrasse, auf der Höhe der Einmündung der Florhofstrasse. Mit der Eigentümerin der Altliegenschaft Seestrasse 106 (Dosenbach) wurden Kaufverhandlungen geführt, weil diese Liegenschaft wichtig ist im Zuge einer Gesamtplanung "Umgestaltung Bahnhofplatz". Im Stoffel kann die Stadt eventuell weiteres Reservezonenland hinzuerwerben; auch hier sind die Verhandlungen bis Ende Berichtsjahr recht weit fortgeschritten.

Hochbauabteilung



Rückblick

Das vergangene Jahr stand im Zeichen von Planungsgeschäften, im Besonderen von verschiedenen Arten von Sondernutzungsvorschriften.

Bei bestehenden, nicht mehr in ihrer ursprünglichen Form genutzten Industriearealen haben die Grundeigentümer vielfach den Wunsch, auf leer gewordenen Produktionsflächen eine gemischte Nutzung, d.h. Arbeiten und Wohnen, zuzulassen. Dies lässt sich aber mit der geltenden Bau- und Zonenordnung nicht vereinbaren. Zusammen mit den Grundeigentümern hat das Bauamt jeweils individuelle Lösungen erarbeitet. So sind die Areale J. Schnyder AG und TUWAG mit einem Gestaltungsplan belegt, und das Brauerei-Areal ist in eine Kernzone umgezont worden. Neue Nutzungsmöglichkeiten werden solche Industriebrachen wieder beleben.

Für Bauten, die einen speziellen Zweck erfüllen und von öffentlichem Interesse sind, wurden Sonderbauvorschriften angewendet. Die „Zurich International School“ konnte dank diesem Instrument in einer Industriezone gebaut werden.

Ebenfalls mit Sonderbauvorschriften bewilligt wurde die Erstellung von Alterswohnungen in unmittelbarer Nachbarschaft des bestehenden Altersheims Fuhr. Ältere Menschen möchten so lange wie möglich selbständig wohnen können. Das hat der Asylverein als Betreiber des Altersheims bewogen, auf dem eigenen Grundstück in der Wohnzone Alterswohnungen zu planen. Hier ist allerdings noch ein Rekurs hängig.

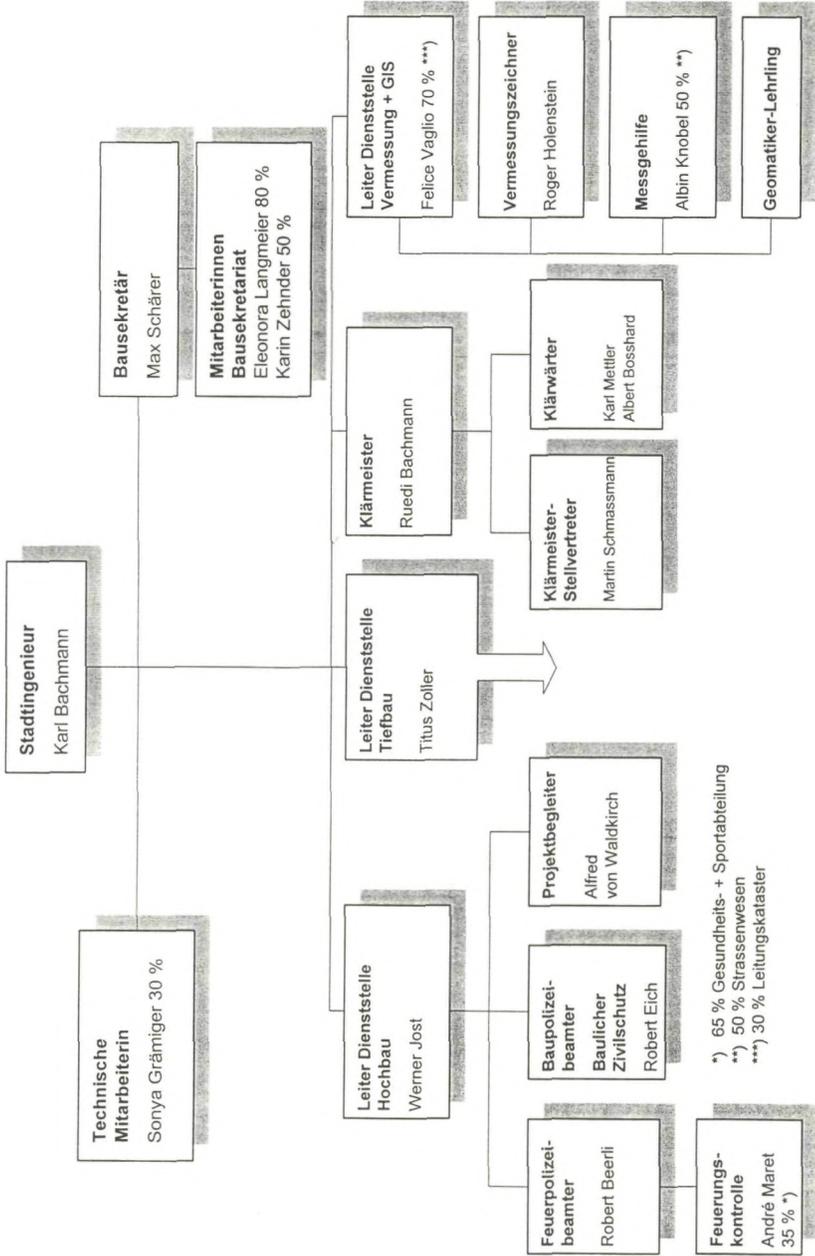
Sonderbauvorschriften können aber auch Einschränkungen auferlegen, wie das Beispiel in der Hinteren Rütli aufzeigt. So dürfen heute in einem begrenzten Gebiet beidseits der Rütlistrasse lediglich 15'000 m² Verkaufsfläche mit einer Sortimentsbeschränkung erstellt werden. Der Erhalt und die Entwicklung unseres Ortszentrums stand bei der Erarbeitung dieser Vorschriften im Vordergrund. Güter des täglichen Bedarfs, auch sogenannte Stadtangebote wie Kleider, Schuhe, etc. gehören ins Zentrum einer lebendigen Stadt.

Alle diese Projekte haben unsere leitenden Mitarbeiter stark beansprucht, mussten sie doch daneben auch noch das Tagesgeschäft bewältigen.

Ich nehme nun Abschied von meiner politischen Tätigkeit. Die vergangenen zwei Legislaturen, während denen ich der Tiefbau- und später der Hochbauabteilung vorstehen durfte, haben mich gefordert und in einem hohen Masse bereichert. Ich danke meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit. Dieser Dank geht auch an meine Stadtratskollegen. Dem neuen Team wünsche ich Erfolg und viel Freude an ihrer Arbeit für die Öffentlichkeit.

Hanne Herzog, Hochbauvorsteherin

Stadt Wädenswil - Bauamt (Hochbauabteilung / Tiefbauabteilung)



*) 65 % Gesundheits- + Sportabteilung
 **) 50 % Strassenwesen
 ***) 30 % Leitungskataster

3 Hochbauabteilung

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

	2001	2000	1999
Anzahl Sitzungen	26	26	25
Anzahl Geschäfte	375	407	397
davon Hochbau	271	302	319
davon Tiefbau	104	105	78
Baubewilligungen	172	176	170
Vorentscheide	8	4	6
Reklamebewilligungen	siehe 3.4.1	11	25
Bauverweigerungen	4	6	2
Wiedererwägungsgesuche	2	3	5
Verzeigungen wegen Verstosses gegen Bauvorschriften	0	0	1

3.1.2 Rekurse

Im Berichtsjahr sind beim Regierungsrat des Kantons Zürich 2 (2000:0) und bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich 10 (2000: 18; 1999: 11) Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen. Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr sind von der Baurekurskommission II 5 (2000: 4; 1999: 10) Rekurse gutgeheissen und 3 (2000: 4; 1999: 2) abgewiesen worden. Weiter sind durch die Baurekurskommission II 9 (2000: 4; 1999: 3) Rekurse infolge Rückzugs abgeschrieben worden. Im Jahre 2001 hat der Regierungsrat keine Rekursentscheide gefasst (2000: 0; 1999: 0).

3.2 Richtplanung

3.2.1 Kantonaler und regionaler Richtplan

Sowohl auf kantonaler wie auch auf regionaler Stufe gab es auf dem Gebiet der Richtplanung keine Aktivitäten, bei denen die Mitwirkung der Gemeinden erforderlich war. Auf freiwilliger Basis wurde in der Region Zimmerberg eine "Konferenz der Bau- und Planungsvorstände" geschaffen mit dem Ziel, den gegenseitigen Erfahrungsaustausch in vierteljährlichen Zusammenkünften zu pflegen.

3.2.2 Kommunale Richtplanung

Positiv ist die Zustimmung des Gemeinderates zur Nutzungsplanung und zur langfristigen Verkehrsführung im Gebiet Hintere Rüti - Neubüel zu werten. Damit sind nun die Voraussetzungen geschaffen, damit die Revision der kommunalen Richtplanung zügig an die Hand genommen werden kann.

Damit endlich ein Busbahnhof realisiert werden kann, welcher den Namen auch verdient, ist am 16. November ein Eintrag im Richtplan im Rahmen des Einwendungsverfahrens öffentlich aufgelegt worden. Damit wären Voraussetzungen vorhanden, um einen Werkplan auszuarbeiten und damit auch private Liegenschaften erwerben zu können.

3 Hochbauabteilung

3.3 Nutzungsplanung

3.3.1 Bau- und Zonenordnung

Die speziellen Kernzonenvorschriften für das Brauerei-Areal sind vom Gemeinderat am 2. April festgesetzt und von der Baudirektion am 4. September genehmigt worden. Diese neuen Planungsvorgaben sind die Grundlage für die Neunutzung des gesamten Areals; der Grundeigentümer hat denn auch im Herbst bereits ein Baugesuch für ungefähr 50 Wohnungen und grosse Flächen für Dienstleistungsbetriebe eingereicht.

Einige kleinere Änderungen in der Bau- und Zonenordnung sind am 16. November im Rahmen des Einwendungsverfahrens öffentlich aufgelegt worden. Es handelt sich dabei um:

- Einzonung im Areal Hochschule Wädenswil für die Erweiterung
- Einzonung für einen Kehrplatz am Ende der Mittelortstrasse
- Umzonung im Gebiet Tiefenhofstrasse / Seestrasse von der Industrie- in eine Wohn-/Gewerbezone

3.3.2 Planungszone Hintere Rüti

Nach langen aber konstruktiven Diskussionen genehmigte der Gemeinderat am 14. Mai die Sonderbauvorschriften Hintere Rüti samt Erschliessungsplan, welcher die Erschliessung des Gebietes sicherstellt. Mit diesen Vorschriften wurde die Grundlage für den Bau von Verkaufsflächen von ca. 15'000 m², allerdings mit beschränktem Verkaufssortiment, geschaffen.

Die Ablösung der Planungszone Hintere Rüti durch diese Sonderbauvorschriften hat die Baudirektion am 14. Dezember genehmigt.

3.3.3 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Der private Gestaltungsplan **Einsiedlerstrasse I** ist von der Baudirektion am 1. März genehmigt worden.

Der private **Gestaltungsplan Beichlen (Werkhof)** ist von der Baudirektion am 22. März genehmigt worden.

Der private **Gestaltungsplan TUWAG II** ist von der Baudirektion am 7. Juni genehmigt worden.

Ueber den öffentlichen **Gestaltungsplan Beichlen (Graströchni)** musste an der Urne abgestimmt werden, nachdem dagegen das Referendum mit über 900 Unterschriften ergriffen worden ist. Die Stimmberechtigten haben dem Gestaltungsplan am 4. März zugestimmt. Von Anwohnern wurde gegen den Gestaltungsplan Rekurs eingereicht. Die Baurekurskommission hat diesen Rekurs in erster Instanz gutgeheissen mit der hauptsächlichen Begründung, dass die geplante Grasfermentierungsanlage nicht auf einen Standort ausserhalb der Bauzone angewiesen sei. Ob der Gemeinderat die vom Stadtrat eingereichte Beschwerde an das Verwaltungsgericht unterstützt, ist zur Zeit noch offen.

3 Hochbauabteilung

Die **Sonderbauvorschriften Altersheim Fuhr**, welche vom Asylverein für die Erweiterung des Altersheims beantragt wurden, sind vom 23. Februar bis am 23. April öffentlich aufgelegt. Der Gemeinderat hat diesen Vorschriften am 3. September zugestimmt, von Nachbarn ist jedoch dagegen Rekurs eingereicht worden. Der Entscheid der Baurekurskommission ist zur Zeit noch hängig.

Für einen privaten **Gestaltungsplan Grüenberg** ist die Vorprüfung durch die kantonalen Aemter und den Stadtrat erfolgt; die öffentliche Auflage steht bevor.

3.3.4 Quartierpläne

3.3.4.1 Hangenmoos

Die provisorische Abrechnung für den Bau der Erschliessungsanlagen, Teil Hangenmoosstrasse, ist erstellt worden.

Die Abrechnung für den Teil Robert-Walser-Strasse kann erst erfolgen, wenn der Deckbelag eingebaut ist, was von der Bautätigkeit in diesem Gebiet abhängt.

3.3.4.2 Mittelort

Nach der orientierenden Vorversammlung vom 29. November 2000 und den nachgebrachten Stellungnahmen der Quartierplangossen zu den Erschliessungsvarianten hat die Baukommission (Quartierplankommission) am 5. Juni 2001 die weiter zu bearbeitende Variante festgelegt. Am 20. Juli 2001 hat das Kantonale Amt für Raumordnung und Vermessung (ARV) einen Vorprüfungsbericht zum Quartierplan abgegeben. Gestützt auf diesen Bericht hat der Quartierplanprojektant die Unterlagen überarbeitet. Am 19. September 2001 ist die 1. Grundeigentümersammlung (§ 152 PBG) durchgeführt worden. Ein paar Beteiligte haben Wünsche und Anregungen nachgebracht (§ 152 Abs. 3 PBG).

Aus der 1. Grundeigentümersammlung hat sich ein Umzonungsbegehren für den Bereich Kehrplatz Mittelortstrasse ergeben. Dieses Thema ist in die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung Wädenswil (BZO) 2001 eingeflossen (Einwendungsverfahren 16.11.01 - 15.01.02).

3.4 Baupolizei

3.4.1 Baubewilligungen

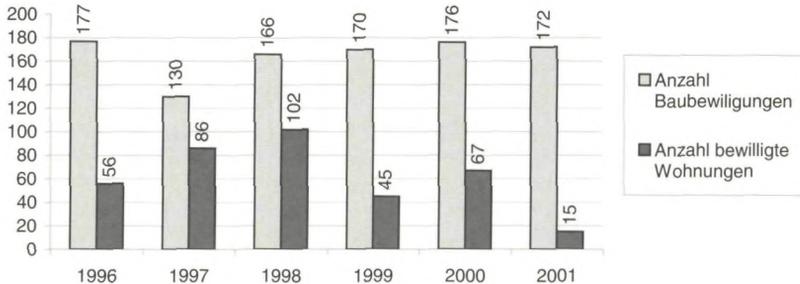
Die 172 (2000: 176; 1999: 170) Baubewilligungen teilen sich auf in

3	für	6	(Reihen-/Doppel)Einfamilienhäuser
3	für	3	Mehrfamilienhäuser mit 9 Wohnungen
14	für		Garagen/Parkplätze
74	für		An-/Umbauten
4	für		Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
4	für		landwirtschaftliche Bauten
29	für		verschiedene Bauten und Anlagen
13	für		geänderte Projekte
17	für		Reklamen

3 Hochbauabteilung

In 11 Objekten wurden Nutzungsänderungen bewilligt, nämlich je 1 von Wohnung zu Kinderkrippe, Büro zu Ladenlokal, Werkstatt-/Lagerräume zu Schulräumen/Labor, Scheune zu Wohnhaus, Industriegebäude zu Lofthouse (Wohnungen, Gewerbe- und Dienstleistungsflächen), Industriehalle zu Verkaufsfläche/Lager, Heim zu Internat und Zimmer zu Verkaufsraum sowie 3 von Hofraum zu Gartenrestaurant.

Die Baukosten aller im Berichtsjahr bewilligten Bauprojekte betragen rund 44 Mio. Franken (2000: 74 Mio.; 1999: 38 Mio.)



Gemäss § 319 PBG sind baurechtliche Entscheide innert 2 Monaten, bei grösseren Bauvorhaben innert 4 Monaten zu treffen.

42% aller Baugesuche, welche im ordentlichen Verfahren bewilligt worden sind, mussten auch von einem der kantonalen Aemter begutachtet und bewilligt werden. Dies verzögert natürlich die Behandlung solcher Baugesuche. Die Bearbeitung der Baugesuche beim Kanton dauert immer länger. Am Jahresende waren ca. 25 Baugesuche bei der Kantonalen Leitstelle pendent, einige davon bereits mehr als 60 Tage.

Aber auch die Bearbeitung auf kommunaler Stufe wird immer zeitraubender, weil jedes Jahr neue Vorschriften erlassen werden, welchen nachgelebt werden muss.

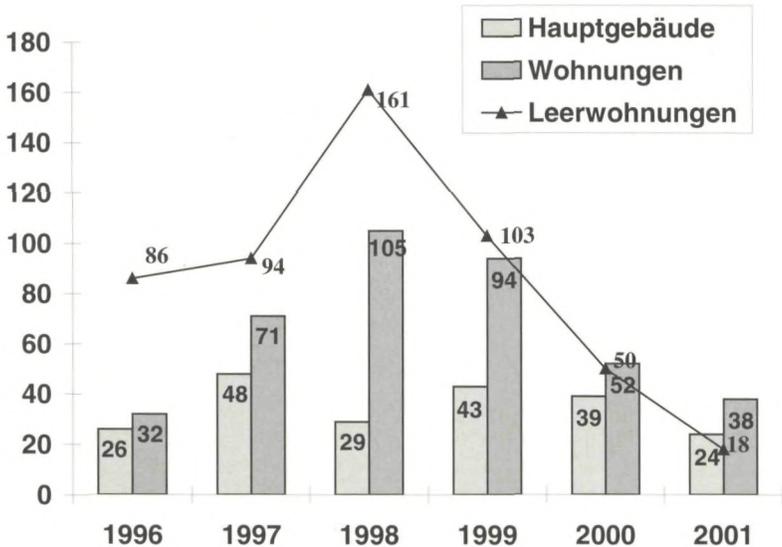
	2001	2000	1999
Anzeigeverfahren			
Von der Einreichung bis zur Bewilligung	22 Tage	20 Tage	17 Tage
Ordentliches Verfahren (alle)			
Von der Einreichung bis zur Bewilligung	58 Tage	52 Tage	45 Tage
Von der amtlichen Publikation bis zur Bewilligung	36 Tage	33 Tage	24 Tage
Gesuche mit kantonomer Mitwirkung	84 Tage	76 Tage	
Gesuche ohne kantonale Mitwirkung	39 Tage	39 Tage	

3 Hochbauabteilung

3.4.2 Statistik

3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 24 (2000: 39; 1999: 43) Gebäude und 38 Wohnungen Wohnungen erstellt. Davon sind 21 Einfamilienhäuser, 1 Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung und 2 Mehrfamilienhäuser mit 11 Wohnungen. 4 erstellte Wohnungen gehören zu im Jahr 2000 erfassten Gebäuden.



3.4.2.2 Wohnungsbestand

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 ergab sich ein Zuwachs von 37 (2000: 50; 1999: 91) Wohnungen. Der Wohnungsbestand erreichte am 31. Dezember 2001 9'181 Einheiten. In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 2001 18 (2000: 50; 1999: 103) Wohnungen leer. Der Leerwohnungsbestand betrug somit 0,20% (2000: 0,55%; 1999: 1,13%) des Gesamtbestandes.

3 Hochbauabteilung

3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	2001	2000	1999
Bewilligte Bauten	4	17	6
Baupflicht-Abklärungen	0	2	1
Ersatzabgaben Fr.	0	0	0

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

	2001	2000	1999	
Einwohner	Berg	830	841	829
	Wädenswil + Au	18'761	18'639	18'581
Schutzraumanlagen	Berg	26	26	26
	Wädenswil + Au	803	795	783
Schutzplätze in Wohnbauten	Berg	437	437	437
	Wädenswil + Au	20'062	19'925	19'751
Schutzplätze in Betrieben	Berg	30	30	30
	Wädenswil + Au	3'650	3'650	3'535

3.5.3 Periodische Schutzraumkontrolle

2001 wurden die ventilerten Schutzraumanlagen der Jahrgänge 1971, 1976, 1981 und 1986 kontrolliert. In den kontrollierten 107 Anlagen mit 2'214 Schutzplätzen wurden keine grösseren Mängel festgestellt.

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

	2001	2000	1999
Kontrollen	37	15	26

3.6.2 Kontrollen von Neu- und Umbauten

	2001	2000	1999
Prüfung sämtlicher Baugesuche, Antragstellung der feuerpolizeilichen Auflagen für die Baubewilligung zuhanden der Baukommission			
Bauabnahmen (Um- und Neubauten)	64	93	89

3 Hochbauabteilung

3.6.3 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	2001	2000	1999
Zentralheizungen Oel/Gas	105	107	82
Zentralheizungen Holz	1	2	0
davon Neuanlagen	65	88	27
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	25	47	35

3.7 Tankanlagen

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	2001	2000	1999
Ausserbetriebsetzungen von Tankanlagen	35	41	23
Neuanlagen (Bewilligungen)	3	3	5
Meldepflichtige	8	2	0
Oelunfälle	0	0	1*

*ca. 400 lt. Heizöl ausgelaufen

3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.8.1 Projekt- und Baubegleitungen

Bei folgenden Bauvorhaben stellte das Bauamt einen Baubegleiter. Die Ausführungsverantwortung liegt beim beauftragten Architekten bzw. Ingenieur:

- Erneuerung Restaurantküche Café Barriere
- Umbau Remise Rosenhof
- Umbau/Umnutzung Waisenhaus für die HSW
- Alterssiedlung Bin Rääbe, Zusammenlegung von 1 Zimmer-Wohnungen zu 3 ½-Zimmer-Wohnungen

3.8.2 Projekt- und Bauleitungen durch das Bauamt

- Fertigstellung Metallwerkstatt Schulanlage Untermosen
- Fassadensanierung Holzteile Etzelstrasse 6
- Schulhaus Eidmatt II, Einbau Lehrerzimmer
- Schönenbergstrasse 3, Einbau Kleingruppenschule
- Büroumbau Hallenbad
- Schulhaus Steinacher I, Flachdachsanieung 2. Etappe
- Schulanlage Untermosen, Umbau Bibliothek in Gruppenräume
- Schulhaus Gerberacher, Sanierung Treppen und Plätze 2. Etappe
- Kindergarten Eichweid, Einbau einer Lüftungsanlage
- Schulhaus Ort, Fensterersatz
- Lehrschwimmbecken, Sanierung 2. Etappe
- Diverse kleinere Sanierungen, Aenderungen usw.

3 Hochbauabteilung

3.9 Energie und Umweltschutz

3.9.1 Alternativ-Energien

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Rietliu funktioniert immer noch problemlos, die Menge des produzierten Stroms von 2'707 kWh (Vorjahr 2'494 kWh) ist jedoch sehr bescheiden.

Mit einer Studie wird abgeklärt, ob aus Abwasserleitungen, welche dauernd eine grössere Menge Abwasser führen, mittels Wärmetauschern an benachbarte Gebäude eine Grundlast an Wärmeenergie abgegeben werden kann. Die Resultate sind noch ausstehend.

3.9.2 Wärmeverbund Rietliu

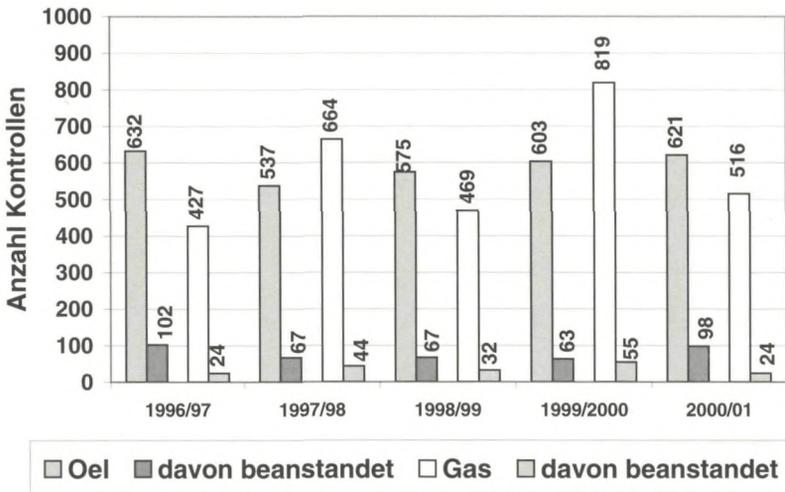
Während der Heizperiode 2000/2001 konnten 737'410 kWh (774'552 kWh) Wärmeenergie verkauft werden und damit ca. 135 Wohnungen und 10 Einfamilienhäuser mit Heizwärme beliefert werden.

3.9.3 Lufthygiene

3.9.3.1 Rauchgaskontrollen

Heizperiode	2000/01		1999/2000		1998/99	
	Oel	Gas	Oel	Gas	Oel	Gas
Kontrollen	621	516	603	819	575	469
Beanstandungen	98	24	63	55	67	32
Total in %	15,8	4,6	10,4	6,7	11,6	6,8
Wirkungsgrad ungenügend in %	4,2	1,5	4,0	3,5	5,2	3,6
Lufthyg. Beanstandung in %	11,6	3,1	8,3	3,3	6,4	3,2

3 Hochbauabteilung



Für folgende Anlagen mussten Sanierungen angeordnet werden:

	2001	2000	1999
0 - 70 kW	3	4	2
71 - 350 kW	15	13	22
> 350 kW	0	3	2

Sanierungsaufforderungen der Anlagen unter 70 kW:
- zu hoher Abgasverlust

Sanierungsaufforderungen der Anlagen über 70 kW:
- zu hoher Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxid-(NOx)Grenzwerte.

3.10 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege

In der personellen Zusammensetzungen der Kommission gab es 2001 keine Veränderungen.

Die Geschäfte der NHK wurden an 6 Sitzungen der Gesamtkommission und an 4 weiteren Ausschuss-Sitzungen behandelt.

3 Hochbauabteilung

3.10.1 Naturschutz

Auch dieses Jahr hat sich die Kommission mehrmals mit der angelaufenen **Revision des Baumschutzinventars** aus dem Jahre 1978 befasst. Nach längeren Diskussionen in der Kommission und nachdem das Thema Baumschutz in einer "Sonnenrunde" dem Stadtrat durch den Präsidenten und den Baumschutzbeauftragten der NHK erläutert worden ist, hat der Stadtrat in einem Zwischenentscheid festgelegt, dass eine Revision des Baumschutzinventars erfolgen soll und auf die Erstellung eines flächendeckendes Baumschutzreglementes verzichtet wird.

Der Beauftragte für **Baumschutzfragen** in der Kommission hat sich 5-mal mit Fragen betreffend im Inventar enthaltene Bäume befassen müssen. In drei Fällen konnte den Begehren der Grundeigentümer stattgegeben werden, einzelne Bäume zu fällen. In einer Streitsache betreffend Pflegemassnahmen von einem geschützten Baumbestand hat die NHK eine Stellungnahme abgegeben. Einem weiteren Gesuch konnte stattgegeben werden, Pflegemassnahmen an Parkbäumen im Rahmen einer Berufsprüfung für Baumspezialisten auszuführen.

Die alljährliche Kontrolle der **geschützten Riede** hat ergeben, dass diese im Allgemeinen gut gepflegt werden. Bei drei Objekten mussten kleinere Mängel beanstandet werden. In einem Fall musste die Pflegekosten-Vergütung gekürzt werden, weil nicht die ganze Riedfläche geschnitten war.

Für die Erstellung eines **Waldrandpflege-Konzeptes** in Wädenswil (rund 30 km Waldrandlänge) durch den Revierförster ist ein Beitrag der Stadt von Fr. 5'000.-- zugesichert worden. Das Projekt zur Aufwertung der Kulturlandschaft wird durch Kantons- und Bundesbeiträge unterstützt.

3.10.2 Denkmalpflege

Die NHK hat eine grosse Anzahl Geschäfte bearbeitet, wobei einzelne Objekte mehrere Besichtigungen nötig machten und an verschiedenen Sitzungen behandelt werden mussten, nämlich:

- Renovationen, Um-, An- und Neubauten: 55 Objekte (2000: 29; 1999: 39)
- Erstellen von Parkplätzen: 1 Objekt (2000: 1; 1999: 1)
- Anbringen von Aussenreklamen: 2 Gesuche (2000: 1; 1999: 1)

Auf Antrag der NHK hat der Stadtrat **auf** die definitive denkmalpflegerische **Unterschutzstellung** gestützt auf § 213 Abs. 3 PBG folgender Gebäude **verzichtet** und diese **aus** dem kommunalen **Inventar** der schutzwürdigen Bauten **entlassen**:

- Wohn- und Geschäftshaus Eintrachtstrasse 3/5
- Wohnhaus Eintrachtstrasse 7
- Bauernhaus Meienburgstrasse 10
- Wohnhaus Seestrasse 199
- Bürogebäude Seestrasse 201
- Fabrikgebäude (Teil Südost) Seestrasse 205
- Wohnhaus Tannstrasse 9
- Wohnhaus Trubengass 12

3 Hochbauabteilung

Gegen die Entlassung des Wohnhauses Trubengass 12 ist noch ein Rekurs bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich hängig.

Für weitere 4 Gebäude sind 2001 Begehren um Entlassung aus dem kommunalen Inventar gestellt worden. Bei 3 Objekten haben die Gesuchsteller ihr Begehren sistiert. Für ein anderes Objekt hat der Stadtrat ein vorsorgliches Veränderungsverbot erlassen, weil in diesem Fall eine sorgfältige Prüfung erforderlich ist.

Grundsätzlich sind Begehren um Entlassung von Gebäuden aus dem kommunalen Inventar dahingehend zu prüfen, ob eine wichtige Zeugenschaft gegeben ist oder nicht. Schutzobjekte sind nach § 203 lit. c PBG: Ortskerne, Quartiere, Strassen und Plätze, Gebäudegruppen, Gebäude und Teile sowie Zugehör von solchen, die als wichtige Zeugen einer politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder baukünstlerischen Epoche erhaltenswürdig sind oder die Landschaften oder Siedlungen wesentlich mitprägen, samt der für ihre Wirkung wesentlichen Umgebung. Weitere Schutzobjekte können u.a. auch wertvolle Park- und Gartenanlagen, Bäume, Baumbestände, Feldgehölze und Hecken sein (§ 203 lit. f PBG). In diesen Fragen unterstützt die örtliche NHK als Fachkommission die Baubehörde und den Stadtrat. Solche Abklärungen erfordern gute Ortskenntnisse, Fachkenntnisse und vor allem viel Zeit, denn Entlassungsentscheide müssen von der zuständigen Behörde gut begründet werden.

Die **Revision** des kommunalen Inventars der schutzwürdigen Objekte (**AOI-Inventar**) unter Federführung der Baukommission ist angelaufen. In der Arbeitsgruppe wird die NHK durch den Präsidenten vertreten. Grundsatzfragen sind an einer von der Hochbauabteilung initiierten Informationsveranstaltung im Juli diskutiert worden mit Vertretern des Kantons (Denkmalpflege und Amt für Raumordnung und Vermessung), einem Fachmann von der Stadt Winterthur, dem Präsidenten der Zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz, dem von der Stadt zugezogenen privaten Fachberater sowie Vertretern des Stadtrates, der örtlichen NHK und des Bauamtes. Dabei wurde festgestellt, dass das kommunale Inventar Wädenswil verglichen mit anderen Gemeinden viel zu umfangreich ist und eine gezielte Ausdünnung des Inventars angezeigt wäre. Weitere Abklärungen für diverse Objekte werden deshalb erfolgen müssen. Für die Beurteilung gewisser Objekte wird auch der Beizug der Kantonalen Denkmalpflege erforderlich sein.

Das Amt für Raumordnung und Vermessung (ARV) beabsichtigt, den Perimeter des Ortsbildinventars von Wädenswil (**Inventar der Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung**) zu erweitern. Im Rahmen der vom Kanton durchgeführten Anhörungen hat die NHK Stellungnahmen zuhanden des Stadtrates abgegeben.

Auf Antrag der NHK hat der Stadtrat die **Richtlinien über Beiträge an Private für Massnahmen im Interesse von Objekten des Heimtschutzes und der Denkmalpflege von kommunaler Bedeutung** und das Formular **Beitragsgesuch Denkmalpflagemassnahmen** genehmigt.

Tiefbauabteilung



Rückblick

Einer der positivsten Aspekte des vergangenen Jahres ist der nun vollständig abgeschlossene Zusammenschluss der Stadtgärtnerei mit den Mitarbeitern des Strassenunterhaltsdienstes. Die neu unter dem Namen Bauamt Wädenswil auftretende Crew hat sich hervorragend zu einem Team formiert. Dank der guten Ausbildung der Mitarbeiter und der professionellen Ausrüstung konnten wir an Stelle des Winterdienstes anfangs Jahr einige bauliche Arbeiten wie zum Beispiel das Trottoir zwischen dem Feld und dem Herrlisberg oder die Renaturalisierung eines Baches oberhalb der Eichmühle kompetent, rasch und günstig ausführen.

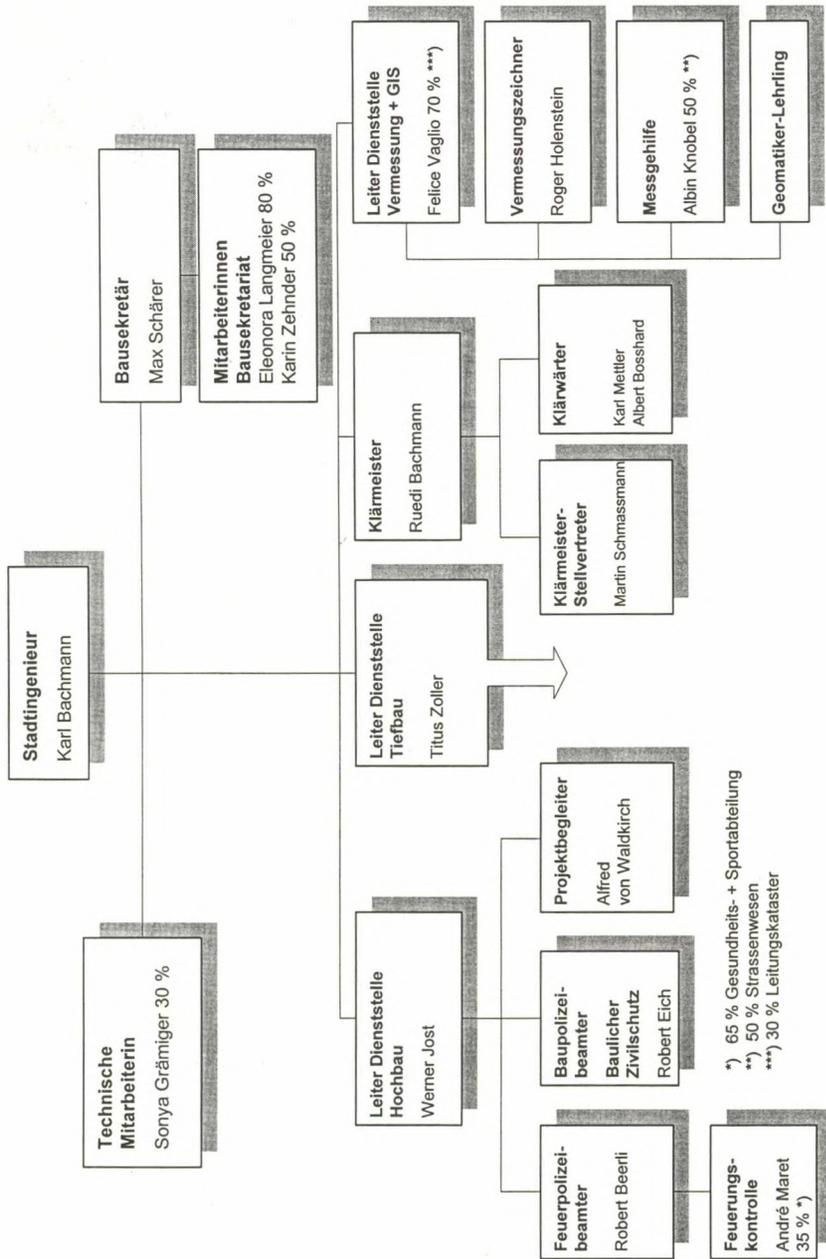
Die versprochene Überprüfung von Quartieren in Bezug auf die Verkehrssicherheit konnte mit einem Antrag zur Einführung von Tempo 30-Zonen in den beiden Quartieren Fuhr und Baumgarten zu einem ersten Etappenziel geführt werden. Daneben wurden einige Beruhigungsmassnahmen in Quartieren vorgenommen. Der Ausbau der Tiefenhofstrasse wurde mit der Ausarbeitung der Weisung ebenfalls vorangetrieben. Der Gemeinderat und anschliessend das Stimmvolk werden im laufenden Jahr entscheiden müssen, ob diese Sammelstrasse - nicht zuletzt auch als Entlastung des Zentrums - erstellt werden soll. Die Erarbeitung eines Konsenses mit dem Kanton und den Anwohnern für den Bereich mittlere Zugerstrasse hat sich als schwierig erwiesen. Trotzdem konnte auch dieses Projekt konkretisiert und muss nun mit allen Beteiligten noch ausdiskutiert werden. Für den Seeweg für das Teilstück Seeplatz - Giessen wurde eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet, welche dem dafür zuständigen Kanton zur Vorprüfung eingereicht wurde. Die im Neubühl für die Tiefbauarbeiten (Erstellung eines Kreisels auf der Zugerstrasse und Ausbau der Rütistrasse) notwendigen Planungsarbeiten wurden vergeben und sollen rasch vorangetrieben werden. Der Ausbau der ARA Rietliu konnte fast vollständig zu Ende geführt werden.

Ausblick

Die oben erwähnten Projekte mit den Schwerpunkten Ausbau Tiefenhofstrasse, Sanierung und Umgestaltung der mittleren Zugerstrasse und die Einführung der Tempo 30-Zonen sollen rasch vorangetrieben resp. realisiert werden. Daneben werden wir das nächste Teilstück des Konzeptes „Trottoire im Berg“ vom Feld bis zur Beichlen erstellen. Als kleinere Vorhaben wollen wir situativ weitere Verkehrsberuhigungsmassnahmen in den Quartieren umsetzen sowie nach ökologischen Gesichtspunkten Bachläufe sanieren und allgemein die Pflege der städtischen Grünanlagen, Gewässer und Grundstücke ausführen. Die nach den Wahlen im Februar geplante Zusammenlegung der Hoch- und der Tiefbauabteilung werden wir motiviert angehen und umsetzen. Bestimmt können wir dabei einige Synergien erzielen und den an uns gestellten Auftrag noch besser erfüllen.

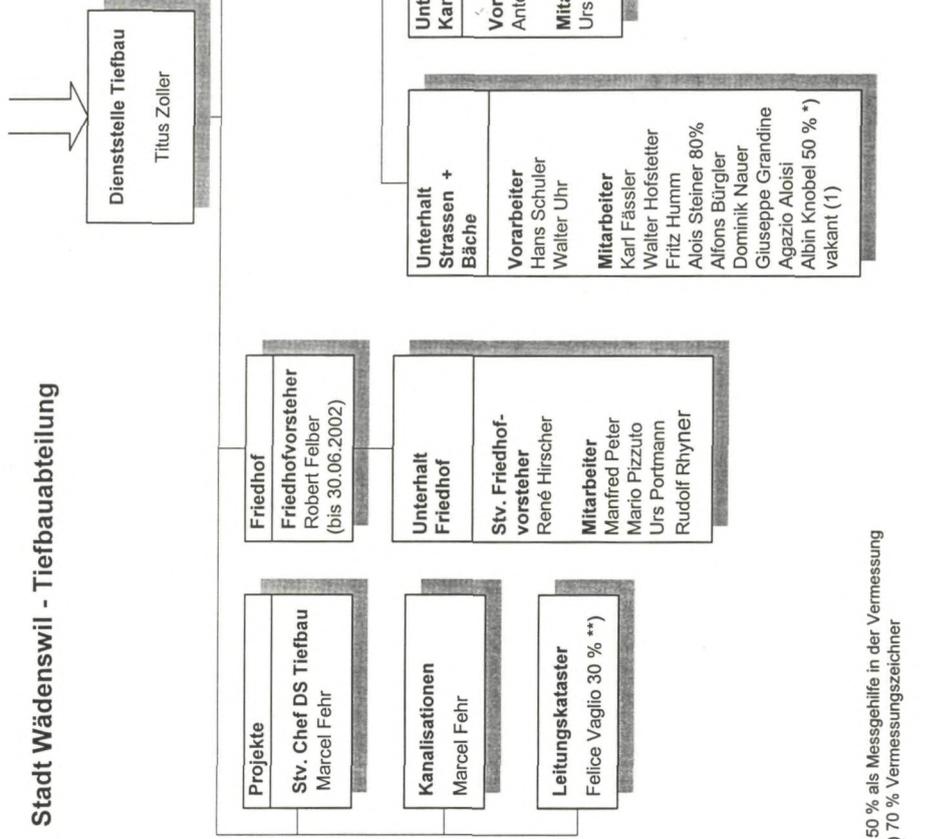
Heiner Treichler, Tiefbauvorsteher

Stadt Wädenswil - Bauamt (Hochbauabteilung / Tiefbauabteilung)



*) 65 % Gesundheits- + Sportabteilung
**) 50 % Strassenwesen
***) 30 % Leitungskataster

Stadt Wädenswil - Tiefbauabteilung



*) 50 % als Messgehilfe in der Vermessung

**) 70 % Vermessungszeichner

4 Tiefbauabteilung

4 Tiefbau

Das Berichtsjahr war geprägt von zahlreichen personellen Veränderungen in der Dienststelle Tiefbau. Diese wurden genutzt, um insbesondere die Bereiche Strassenwesen und Unterhalt Grünanlagen zusammenzulegen und unter die Führung des Strassenmeisters zu stellen. Als Folge davon ist auf den Ersatz eines Mitarbeiters verzichtet worden. Ob weitere Synergien möglich sind, werden die kommenden Jahre zeigen.

4.1 Strassenwesen

4.1.1 Staatsstrassen

Für die Umgestaltung der mittleren Zugerstrasse fand mittels aufskizzierten Ideen (aus besichtigten Beispielen) eine erste Informationsveranstaltung für Anstösser statt.

Die Planung inkl. Verhandlungen mit den Grundeigentümern für ein Trottoir entlang der Schönenbergstrasse, Teilstück Feld-Himmeri, wurde abgeschlossen.

4.1.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

4.1.2.1 Aus- und Neubauten

Das Projekt für den Ausbau der Tiefenhofstrasse wurde vom Stadtrat genehmigt und an einem öffentlichen Informationsabend den Interessierten vorgestellt. Die Kreditvorlage kommt im Jahr 2002 in den Gemeinderat und allenfalls zur Urnenabstimmung.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 15. Mai 2001 wurde der Erschliessungsplan Rütistrasse genehmigt und das langfristige Konzept der Entlastungsstrasse zur Kenntnis genommen. Damit erfolgte der Startschuss für die Projektierung der Rütistrasse mit Kreisel in der Zugerstrasse.

An der Unteren Bergstrasse wurde in den Abschnitten Feld – Herrlisberg und Herrlisberg – Neuhoof ein neues Trottoir durch den eigenen Unterhaltsdienst erstellt.

Als Folge der sichtbaren Schäden (starken Spurrillen und losen Pflästerungen) mussten die Bushaltestellen Meierhofrain und Eichweid (seeseits) mit neuen standfesteren Belägen versehen werden.

Bei den Arbeiten des jährlichen Erneuerungsprogrammes waren die Deckbelagssanierungen an der Johannes-Hirt-Strasse und der Unteren Bergstrasse die grössten Brocken. Insgesamt wurden bei 7 Strassenabschnitten ca. 8'900 m² Deckbelag durch private Unternehmer erneuert.

Auf 11 Strassen und Wegen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf ca. 9'200 m² eine Oberflächenbehandlung ausgeführt.

4 Tiefbauabteilung

4.1.2.2 Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Für die Gebiete Fuhr und Baumgarten genehmigte der Stadtrat Tempo 30-Zonen. Die Ausführung dieser Zonen wird vor allem mit Eingangsportalen mit Signalen und Einengungen erfolgen. Die Kantonspolizei muss diesen Tempo 30-Zonen noch zustimmen.

Die provisorisch erstellte Mittelinsel auf der Etzelstrasse beim Kindergarten Meierhof hat sich bewährt und wurde definitiv erstellt.

An der Glärnischstrasse, welche sich bereits in einer Tempo 30-Zone befindet, wurde trotz einer entsprechenden Petition der Quartierbewohner auf weitergehende Massnahmen verzichtet, da die bestehenden Massnahmen als genügend erachtet werden.

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden folgende bestehende vertikalen Versätze saniert:

- Neudorfstrasse
- Grünaustrasse
- Nordstrasse
- Gulmenstrasse

Beim Kindergarten Untermosen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst ein Gehweg als Schulwegsicherung erstellt. Gleichzeitig wurde bei der Einmündung der Oberen Weidstrasse in die Untermosenstrasse eine Einengung als Beruhigungsmassnahme ausgeführt.

4.1.2.3 Flur- und Fusswege

An folgenden Strassen und Wegen sind die von Reitern, schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen und starken Regenfällen zerstörten Chaussierungen durch den eigenen Unterhaltsdienst erneuert worden: Oedischwendweg, Weg Gerenau – Neuhus, Schluchtalstrasse, Sportplatzweg und Untere Felsenstrasse. Total ca. 5'400 m².

4.1.2.4 Beleuchtungen

An folgenden Wegen wurde zum Schutze der Fussgänger die Beleuchtung ergänzt:

- Meierhof-Grüntal-Weg (alte Säntisstrasse bis Birkenrain)
- Grundhofweg (Obere Leihofstrasse bis Speerstrasse)
- Töbeliweg (Speerstrasse bis Fuhrstrasse)

An der Gerbestrasse und an der Strasse Sonnenrain wurde die Beleuchtung verbessert. Die Ausführung erfolgte mit Nostalgieleuchten.

Aus ökologischen Gründen und zur Verbesserung des Fussgängerschutzes wurden an folgenden Strassen die alten Quecksilberdampf Lampen durch Natriumhochdrucklampen ersetzt:

- Etzelstrasse (Eintrachtstrasse bis Einsiedlerstrasse)
- Oberdorfstrasse (Eintrachtstrasse bis Schönenbergstrasse)
- Alte Landstrasse (punktuell)
- Speerstrasse (Zugerstrasse bis Rotweg)

4 Tiefbauabteilung

4.1.3 Unterhaltsarbeiten

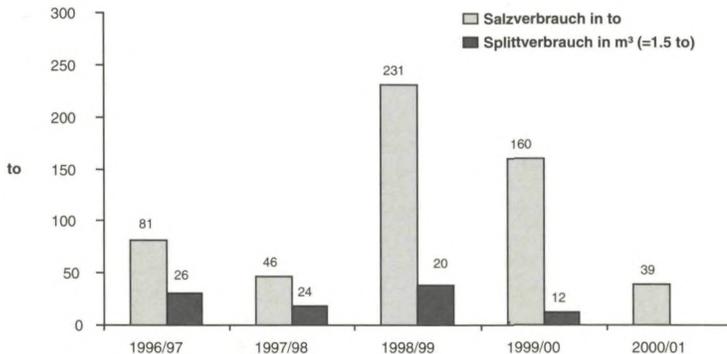
4.1.3.1 Allgemein

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben den Routinearbeiten (Reinigungsarbeiten, Grünpflege, Lauben, etc.), den bereits erwähnten Objekten und diversen kleineren Arbeiten folgende Dienstleistungen und Bauarbeiten ausgeführt:

- Mithilfe und Aufräumarbeiten an diversen Festivitäten wie Fasnacht, 1. August, Chilbi, Bundesratsbesuch, etc.
- Montage Weihnachtsbeleuchtung
- Umgebungsarbeiten in der Kläranlage
- Bundsteine neu versetzen bei der Einmündung Rutenenstrasse und an der Langgrütstrasse
- Verschiedene Fusswege instandgestellt
- Ausweichstelle Schöneggweg aufgehoben
- Diverse Strassen Belagsrisse ausgegossen und Abschlüsse neu ausgefugt
- Fun-Box mehrmals montiert und demontiert
- Beim Reservoir Waisenhaus Sitzplatz mit Feuerstelle für SWW eingerichtet
- Stoffelscheune für Stadtpolizei instandgestellt
- An Bushaltestellen im Berg Rohrrahmen für ZVV versetzt

4.1.3.2 Winterdienst

Im schneearmen Winter 2000/2001 waren relativ wenig Einsätze notwendig.



Auf den Einsatz von Splitt wird aus ökologischen Gründen verzichtet.

4 Tiefbauabteilung

4.1.4 Statistik

	Fahrbahnen km				Gehwege km			
	Belag Stand	Δ 2001	Chaussierung Stand	Δ 2001	Belag Stand	Δ 2001	Chaussierung Stand	Δ 2001
Staatsstrassen	22.9				22.6		0.5	
Gemeindestrasse	71.6	+0.5	4.9		20.4	+0.3		
Privatstrassen	7.4	- 0.2	0.8		1.9	- 0.3		
Flurwege (Unterhalt durch Stadt)	1.8		2.3					
Öffentliche Fusswege	11.2	- 0.1	11.9		6.7		9.5	
	114.9		19.9		51.6		10.0	
Total Fahrbahnen km	134.8				61.6			
Total Gehwege km								
Total Fahrbahnen und Gehwege km					196.4			

Total Fahrbahnen und Gehwege km
Stand per 31. Dezember 2001

Aufgrund eines Stadtratsbeschlusses wurde der letzte Teil der Holzmoosrütistrasse ins öffentliche Eigentum übernommen.

Im Zuge des Quartierplanes Hangenmoos II wurde die Robert-Walser-Strasse erstellt und von der Stadt übernommen.

4.2 Gewässer

4.2.1 Bäche und Weiher

Mit der Umnutzung des Industriegebäudes in Lofts an der Einsiedlerstrasse wurde der Schlossbach in diesem Teilstück inkl. Unterquerung der SOB neben das Gebäude verlegt. Die Bauarbeiten wurden durch den anstehenden sehr harten Fels erschwert und verzögert.

Beim Gulmenbach wurde ein Durchlass erneuert und am Zopfbach die Böschung mit Blocksteinen gesichert.

4.2.2 Seeufer und Seeplatz

Bei der Auhaab musste eine Bootshauswand instand gestellt werden. Ansonsten fielen nur die üblichen Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten an.

4 Tiefbauabteilung

4.3 Abwasser

4.3.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden folgende Kanalisationen saniert und entsprechen somit wieder den Gewässerschutzvorschriften:

- Zugerstrasse (Rosenbergstrasse bis Rössli)
 - Mischabwasserkanal 45 m Ersatz
 - Reinabwasserleitung 45 m Neubauerste Etappe als Sofortmassnahme zu Minimierung der Rückstaugefahr in den Neubau Zugerstrasse 29 - 37
- Alte Steinacherstrasse (Walderweg bis Im Maiacher)
 - Mischabwasserkanal 310 m Ersatz
 - Reinabwasserleitung 310 m Neubau
- Oberdorfstrasse (Schönenbergstrasse bis Leigass)
 - Schmutzabwasserkanal 100 m Ersatz
 - Regenabwasserleitung 40 m Neubau
- Reblaubenweg (Seestrasse bis Bahnweg)
 - Meteorwasserleitung 50 m Ersatz und 10 m Rohrrelining
- Quellenstrasse (Privatleitung)
 - Schmutzabwasserkanal 40 m Ersatz
 - Regenabwasserleitung 30 m Ersatz

Durch den eigenen Unterhaltsdienst mussten etliche Schlamm-sammlerdeckel und Kontrollschachtdeckel sowie Schachtleitern infolge Altersschäden ersetzt werden.

Zudem wurden 4'500 m Kanäle mit dem Kanalfernsehen aufgenommen und damit deren Zustand überprüft.

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen, etc.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen 20'000 m Kanäle und leerte 500 Schlamm-sammler.

4.3.2 ARA Rietliu

4.3.2.1 Ausbau/Umbau

Wegen Lieferungsverzögerungen bei den Schaltschränken für die Steuerung der Schlammbehandlung konnten die Umbauarbeiten noch nicht abgeschlossen werden. Damit fehlt dieser Anlageteil noch auf dem Leitsystem, was den automatisierten Betrieb der Anlage noch nicht ermöglicht. Im Uebrigen fehlen Ende Jahr lediglich noch die von der SUVA verlangten Sicherheitsabschränkungen, damit die 1. Ausbaustufe abgeschlossen werden kann.

4 Tiefbauabteilung

4.3.2.2 Betrieb

Die vom AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft durchgeführten Untersuchungen zeigten, dass lediglich 2 von 12 Proben die nun verschärften Einleitungsbedingungen in den Zürichsee nicht erfüllten. Die Grenzwerte bezüglich Schwermetall im Klärschlamm konnten problemlos eingehalten werden.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2001	2000	1999
Total Abwassermenge	4,2 Mio m ³	3,7 Mio m ³	4,3 Mio m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	3,6 Mio m ³	3,4 Mio m ³	3,8 Mio m ³
Stromverbrauch	1'306'625 kWh	1'293'741 kWh	1'405'514 kWh
davon Eigenproduktion Gasmotor/Generator	309'177 kWh	443'942 kWh	505'419 kWh
Heizöl-Verbrauch			8,5 t
Gasbezug (Erdgas)	64'750 m ³	49'982 m ³	
Fällmittelverbrauch	653 t	616 t	766 t

Folgende Mengen wurden
dem Abwasser entzogen:

Sand	4,0 m ³	22,5 m ²	281 m ³
Rechengut	228 t	180 t	210 t
Frischschlamm	37'978 m ³	41'461 m ³	38'280 m ³
Faulschlamm abgeführt in Landwirtschaft	7'036 m ³	9'598 m ³	9'789 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trocknung/Verbrennung	1'044,6 t	906 t	9'362 m ³
Faulgas für Gasmotor	214'320 m ³	313'543 m ³	305'461 m ³

Die Faulschlammmenge entspricht einem Trockensubstanzgehalt von 600 t (598 t).

4.4 Städtische Gartenbetriebe

Erfreulich entwickelt sich die Zusammenarbeit mit dem Strassenwesen. Auch wenn sich die Synergiewirkungen finanziell nicht zeigen, weil laufend zusätzliche Arbeiten übernommen werden müssen, ist das Verhältnis unter den Mitarbeitern kameradschaftlich und man hilft sich gegenseitig aus.

4 Tiefbauabteilung

4.4.1 Stadtgärtnerei

Sämtliche Grün- und Sportanlagen, sowie die Schulanlagen und Kindergärten der Primarschulpflege, wurden von der Stadtgärtnerei unterhalten und gepflegt. Die gute Zusammenarbeit mit dem Strassenwesen ermöglichte es, trotz grösseren Personalausfällen in der Stadtgärtnerei einen grossen Teil der stadt eigenen Grünflächen mit den eigenen Mitarbeitern instand zu halten.

Die Schulsportwiese Eidmatt konnte im Herbst mit einer flächendeckenden Entwässerung vollendet werden und ist somit ab Frühling 2002 wieder benutzbar.

Der ehemalige Kompostierplatz Waggital wurde saniert und teilweise mit einem Hartbelag versehen. Er steht für die Lagerung von Kompost und Humus zur Verfügung.

Am Ende des Berichtsjahres wurde die beschlossene Integration der Stadtgärtnerei in den Werkhof des Bauamt vollzogen. Die Pflege der Grünanlagen wird unter dem Unterhaltsdienst Grünanlagen im gewohnten Standard weiterhin ausgeführt.

4.4.3 Friedhofgärtnerei

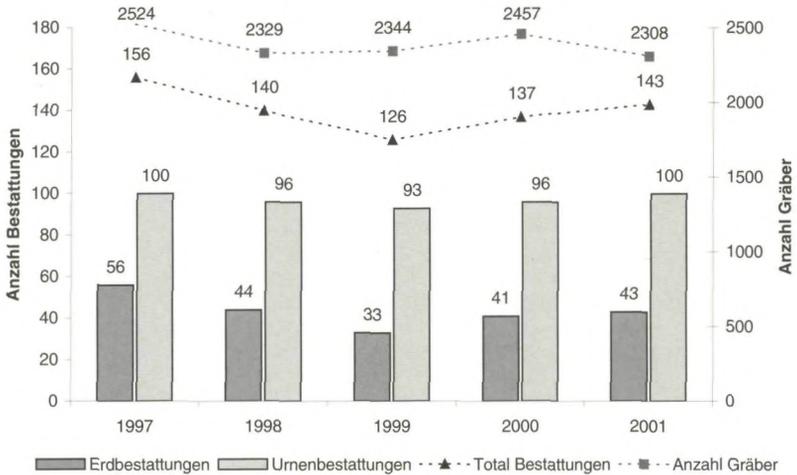
Mit 43 Erdbestattungen und 100 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen im 10-jährigen Durchschnitt.

Total wurden 2'308 Gräber zweimal jährlich bepflanzt und unterhalten.

Mit der Vollendung der letzten Friedhofneugestaltung steht langfristig genügend Platz für Bestattungen zur Verfügung. Alle seit 1980 erstellten Grabfelder werden ohne Aenderungsarbeiten dreimal belegt. Das heisst, auf dem Friedhof Wädenswil genügen die Platzverhältnisse für ca. 60 Jahre.

Mit der letzten neu geschaffenen Grabart (Urnengräber in Rasenfläche) sind in Wädenswil 10 Bestattungsarten möglich.

4 Tiefbauabteilung



4.4.4 Forstwesen

Im vergangenen Winter wurden 45 m³ Holz gefällt und zu Brennholz aufgearbeitet.

Als Folge des Lothar-Sturmes hat auch der Borkenkäfer unseren Wald befallen. So mussten einige stark befallene Bäume gefällt werden.

4.5 Vermessungswesen

4.5.1 Nachführung

Es wurden 36 Mutationen erstellt.

	2001	2000	1999
Mutationen	36	31	35
Neue Kataster-Nummern	71	88	67
Strassenmutationen	--	--	--
Grundstückteilungen	8	10	11
Grenzänderungen	19	13	12
Zusammenlegungen	2	3	6
Begründung von Baurechten	--	--	1
Bestandesänderungen	6	4	4
Gebäudeaufnahmen	50	39	50
Handänderungsanzeigen	243	217	217

4 Tiefbauabteilung

4.5.2 Katastererneuerung (KE)

Die Katastererneuerung konnte im Berichtsjahr für das ganze Gemeindegebiet abgeschlossen werden. Von nun an stehen alle Daten der amtlichen Vermessung in digitaler Form zur Verfügung. Es ist somit möglich, jederzeit von beliebigen Planausschnitten in beliebigem Massstab Pläne zu plotten (gegebenenfalls auch farbig).

4.5.3 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2001	2000	1999
Baugespanne + Aushube	14	15	29
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	35	26	38

4.6 Geographisches Informationssystem (GIS)

Nachdem die Daten der amtlichen Vermessung (AV) für das ganze Gemeindegebiet flächendeckend vorhanden sind, konnte mit dem Aufbau des GIS Wädenswil begonnen werden. Ab September sind bereits verschiedene Informationsebenen des GIS im internen Netzwerk den Mitarbeitern der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt worden. Es ist beabsichtigt, die Daten via Internet auch der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen.

Werkabteilung



Rückblick

Ein wichtiger und auch richtiger Entscheid des Stadtrates im Jahr 2001 war, das Gastankstellengeschäft nicht weiter auszubauen, da dies grundsätzlich nicht zu den Kerngeschäften unserer Gasversorgung gehört und daher in einer privat wirtschaftlich organisierten Gesellschaft besser zum Erfolg geführt werden kann. Dies hatte durch das Engagement unseres Betriebsleiters in diesem Bereich personelle Konsequenzen, welche aber bereits mit der Einstellung eines neuen, jungen und kommunikativen Betriebsleiters gelöst werden konnten.

Die Diskussion im Stadtrat über die Auslagerung der Werke oder Teile davon ist weiter ins Stocken geraten. Die beschlossene Einholung von Offerten für den Verkauf des Bereiches Gas hat nicht die erwarteten positiven Zahlen ergeben. Ein Verkauf dieses Bereiches ist daher zum heutigen Zeitpunkt, schon alleine aus wirtschaftlichen Gründen, nicht weiterzuverfolgen. Die Entwicklung ist aber unter dem Aspekt der Liberalisierung des Energiemarktes weiter zu beobachten, um bei Bedarf entsprechend für den freien Markt gewappnet zu sein.

Ausblick

Ein langfristig, wichtiges Geschäft ist die Verabschiedung der über den Jahreswechsel im Gemeinderat eingegebenen Weisungen zur Revision der **Gas- und Wasserreglemente**, sowie der dazu gehörenden Tarifordnungen. Die neuen Verordnungen sollen eine solide Basis für nächste Generationen bieten.

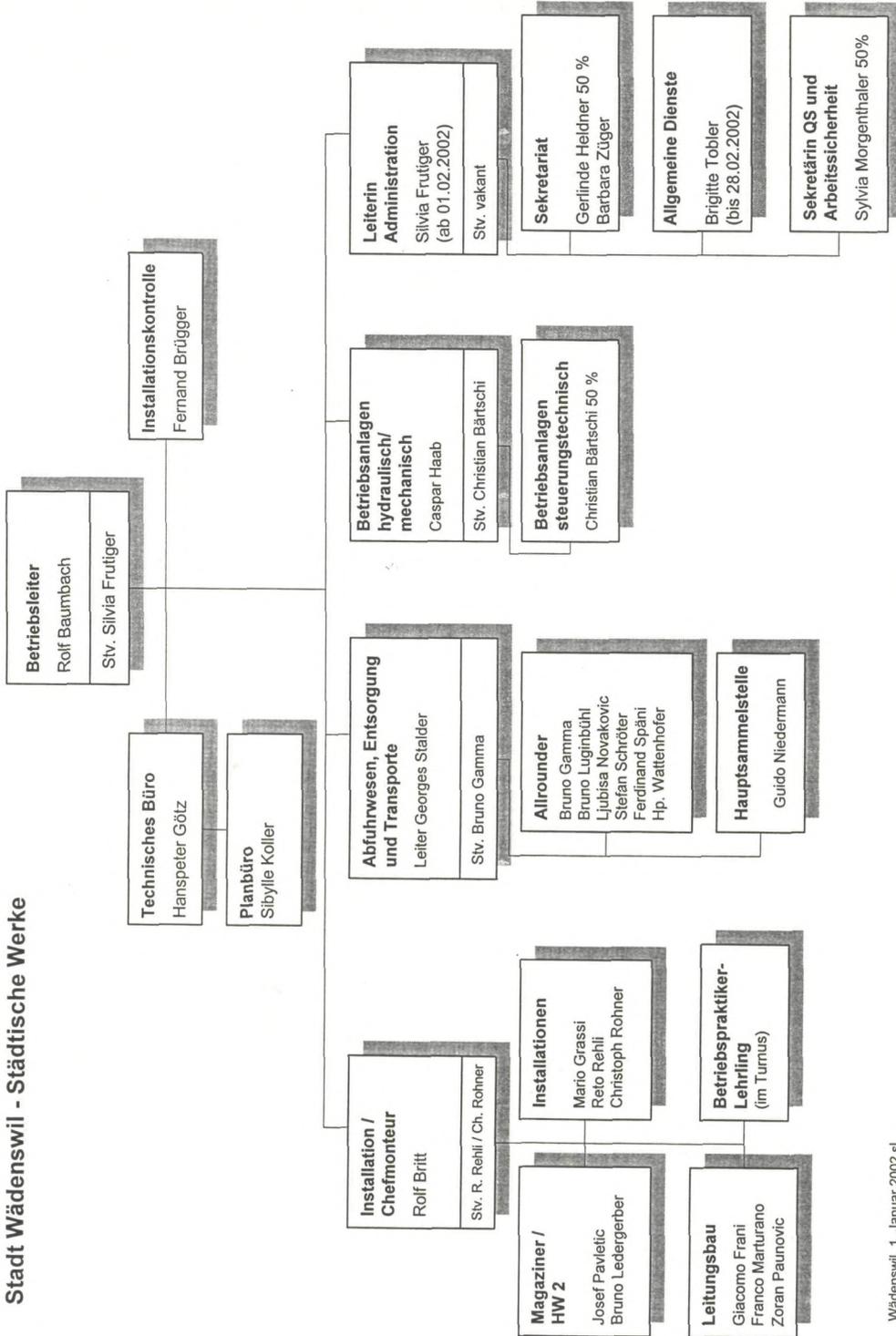
Die bezirkswerte Ausschreibung über die **Abfalllogistik** (Kehricht, Grüngut und Karton) im Frühling, an der wir uns mit unserer Abfallwirtschaft beteiligen werden, wird zeigen, ob unsere Dienstleistungen in diesem Bereich konkurrenzfähig sind. Andernfalls wird ein Überdenken dieser per Gemeindeordnung definierten Aufgabe notwendig. Es ist aber ebenso wichtig und zu überwachen, dass der heute gut funktionierende Service in allen Bereichen der Entsorgung nicht wegen ein paar wenigen Rappen aufs Spiel gesetzt wird.

Durch das neue, geänderte UVG ist die **Arbeitssicherheit** vom Gesetz her neu zu organisieren. Alle Abteilungen arbeiten an der Umsetzung der Strukturen. Besonders bei uns, als Werkbereich, ist die Sicherheit in diesem Zusammenhang sehr sorgfältig zu prüfen und erweiterte Massnahmen bei Bedarf durchzusetzen.

Mit Spannung erwarten wir die Stellungnahme der kantonalen Stellen zur neuen Konzession über die **Grundwassernutzung in der Mülönen**. Das für Wädenswil heute noch einzige und daher wichtige Quellgebiet bürgt für die notwendige Sicherheit bei Ausfall der Versorgung mit Seewasser. Bei Vorliegen der Konzession kann die Dimension der notwendigen und endgültigen Bauten definiert werden.

Paul Rota, Werkvorsteher

Stadt Wädenswil - Städtische Werke



5 Werkabteilung

5.1 Gasversorgung

Im Geschäftsjahr 2001 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 33 neue Kunden für einen Anschluss ans Versorgungsnetz gewonnen werden. Es handelt sich dabei zum grössten Teil um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von zusammen 1800 kW. Dieser Zuwachs entspricht in etwa dem Durchschnitt der vergangenen Jahre.

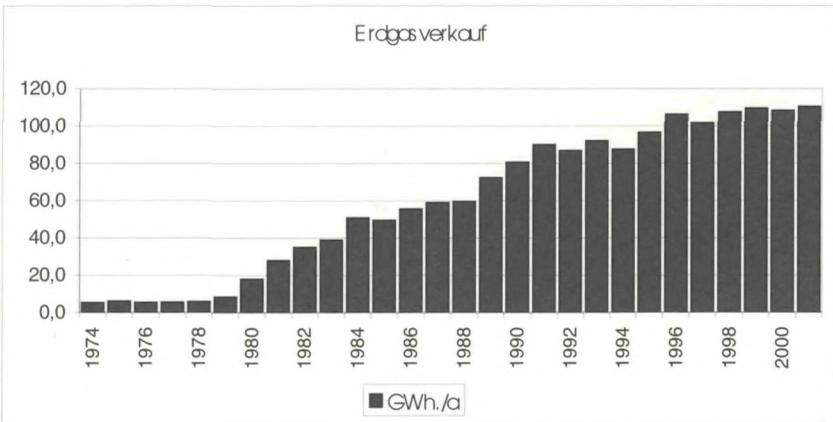
Durch objektbezogene Akquisitionsarbeit und flankierenden Ausbau des Erdgas-Versorgungsnetzes konnte der Marktanteil des Energieträgers Erdgas im Wärmemarkt kontinuierlich erhöht werden, und betrug im Jahr 2000/2001 ca. 35 %. Im Zuge dieses Ausbaus hat Erdgas als Wärmeenergie eine erhebliche Bedeutung für die Energieversorgung in Wädenswil erlangt. Im Wärmemarkt steht Erdgas heute hinter dem Heizöl an zweiter Stelle. Für die Industrie ist es zur wichtigsten Wärmeenergie geworden. Der beachtliche Marktanteil des Energieträgers Erdgas ist im wesentlichen auf die Verlagerung des Energiekonsums von anderen fossilen Brennstoffen auf das umweltschonendere Erdgas zurückzuführen.

Die Zuwachsraten beim Erdgasverkauf sind neben dem Witterungsverlauf hauptsächlich auf Neuanschlüsse im Wohnungsbau, und im Sanierungsbereich beim Wechsel auf den Energieträger Erdgas zurückzuführen.

Der gesamte Energieverkauf der Gasversorgung Wädenswil konnte im Jahr 2001 als Folge der erwähnten Neuanschlüsse auf 110'256'000 kWh gesteigert werden.

5.1.1 Gaslieferung

Energieverkauf (Kalenderjahr)



5 Werkabteilung

1996	108'281'000 kWh (108.281 GWh)
1997	101'607'000 kWh
1998	107'369'000 kWh
1999	109'336'000 kWh
2000	108'050'000 kWh
2001	110'256'000 kWh

5.1.2 Versorgungsinfrastruktur

Gasnetz-Erweiterung

In folgenden Strassenabschnitten konnte im Jahr 2001 in Koordination mit dem Bau anderer Ver- und Entsorgungsleitungen eine Erdgasleitung mitverlegt werden:

- Pfannenstilstrasse, Riselgässli bis Reservoir Schöneegg, Netzausbau ca. 280 m lang
- Industriestrasse, Netzausbau ca. 245 m lang
- Schönenbergstrasse, Töbeliweg bis Forstbergstrasse, Netzausbau ca. 84 m lang

Bestehendes Versorgungsnetz

Das Versorgungsnetz in Wädenswil ist heute in einem sehr guten Zustand und weist praktisch keine Verluste auf. Es wird periodisch auf Schwachstellen überprüft und wo notwendig erneuert. Alte Graugussleitungen, welche noch aus der Gründerzeit der Gasversorgung stammen, werden kontinuierlich durch Kunststoffrohre ersetzt. Dies kann in den meisten Fällen in koordinierter Bauweise mit den übrigen Werkleitungs-betreibern wie Tiefbauabteilung (Kanalisation), Swisscom und EKZ erfolgen. Wo wirtschaftlich vertretbar, wird das Versorgungsnetz in noch nicht mit Erdgas erschlossene Quartiere erweitert bzw. in Koordination mit dem notwendigen Ersatz alter Wasserversorgungsleitungen eine Erdgasleitung mitverlegt.

Gasleitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.2000	39'085 m	8'931 m	48'016 m
Bestand 31.12.2001	39'241 m	9'663 m	48'904 m

Reparaturen am Leitungsnetz

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2001 folgende Piketteinsätze und Leitungsbauprojekte ausgeführt:

Gas- und Wasserversorgungsnetz	34 Reparatereinsätze
Hauszuleitungen	26 Reparatereinsätze
Pikettdienst	32 Einsätze

5 Werkabteilung

Leitungsbauten 2001

- Untere Bergstrasse, Herrlisberg - Feld	Wasser	Ersatz
- Pfannenstilstrasse	Wasser/Gas	Ersatz/Netzausbau
- Stoffelweg	Wasser	Ersatz
- Einsiedlerstrasse	Wasser/Gas	Ersatz/Ersatz
- Industriestrasse	Wasser/Gas	Ersatz/Netzausbau
- Oberdorfstrasse	Wasser/Gas	Ersatz/Ersatz
- Schönenbergstrasse/Töbeliweg	Wasser/Gas	Ersatz/Netzausbau
- Fuhrstrasse	Wasser/Gas	Ersatz/Ersatz
- Seestrasse (Auparc)	Wasser	Ersatz
- Im Auried	Wasser	Ersatz
- Obere Bergstrasse unt. Gisenrüti	Wasser	Ersatz

5.2 Wasserversorgung

5.2.1 Wasserlieferung

Wasserverkauf

(Betriebsjahr 1.10. - 30.09)

	2001	2000	1999
Wädenswil	1'601'630 m3	1'676'957 m3	1'692'603 m3
Wassergewinnung	2001	2000	1999
Quell- und Grundwasser	579'497 m3	610'052 m3	300'357 m3
Seewasser	1'590'219 m3	1'598'792 m3	1'918'674 m3
Total	2'169'716 m3	2'208'844 m3	2'219'031 m3
Wasserbezug	2001	2000	1999
Wädenswil	2'035'262 m3	2'043'919 m3	2'080'308 m3
Hirzel	35'262 m3	49'356 m3	26'808 m3
Richterswil	89'155 m3	88'312 m3	78'927 m3
Schönenberg	10'037 m3	27'257 m3	32'988 m3
Total	2'169'716 m3	2'208'844 m3	2'219'031 m3
Verbrauchskennzahlen	2001	2000	1999
Jahresdurchschnitt, pro Tag	m3 5'576	5584	5'699
Pro Einwohner und Tag (Basis Verkauf)	Liter 230	235	239

5 Werkabteilung

5.2.2 Versorgungsinfrastruktur

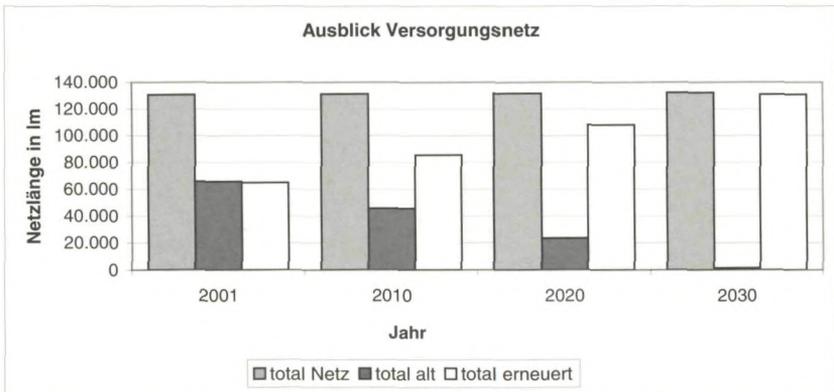
Betriebsanlagen

Die Sanierungsarbeiten an den Betriebsanlagen konzentrierten sich auf das Reservoir Schlieregg und die Neufassung des Quell- und Grundwassers Mülönen, Richterswil.

Im Reservoir Schlieregg konnten die Erneuerungsarbeiten an den elektrischen Installationen, den Steuerungsanlagen und an den hydraulischen Einrichtungen abgeschlossen werden. Die Anlage entspricht nun den heutigen Anforderungen und Vorschriften. Für die ebenfalls ab diesem Reservoir bedienten Gemeinden Hirzel und Schönenberg stehen für den Weitertransport je zwei neue Pumpengruppen zur Verfügung. Alle getroffenen Massnahmen wirken sich zu Gunsten einer hohen Versorgungssicherheit aus.

Im Projekt Mülönen konnte die erste Bauetappe mit der Bohrung eines zweiten Brunnens und der Montage des Filterrohres abgeschlossen werden. Auf die Erstellung eines dritten Brunnens (Bauetappe 2) kann verzichtet werden, weil die erwartete Quellwassermenge erreicht wurde. Für die 3. Etappe (Pumpwerk mit Rohrleitungskeller, Schalt- und Fernsteuerungsanlage) wurde ein Projekt erstellt, das voraussichtlich im Jahr 2002 zur Ausführung gelangt.

Wasserleitungsnetz	Versorgungsnetz	Hydranten
Bestand 31.12.2000	129'778 m	875 Stk.
Bestand 31.12.2001	130'828 m	893 Stk.



5 Werkabteilung

Der alte Netzteil welcher mehrheitlich noch aus Graugussrohren besteht, wird kontinuierlich erneuert und durch Kunststoffrohre ersetzt. Bei einer angenommenen Lebensdauer der Rohre von ca. 50 Jahren muss von einer jährlichen Erneuerungsrate von ca. 2.0 % ausgegangen werden. Durch den Einsatz neuer moderner Werkstoffe wird sich die durchschnittliche Lebensdauer der eingesetzten Materialien weiterhin erhöhen.

Durch regelmässige Kontrollen wird angestrebt, die Netzverluste zu reduzieren. Im Jahr 2001 betrug der Netzverlust ca. 21 %.

5.3 Abfallwirtschaft und Transporte

5.3.1 Sammeldienst

Die vom Stadtrat beschlossene monatliche Kartonsammlung wurde von der Bevölkerung positiv aufgenommen. Eine besondere und auf Wunsch erbrachte Dienstleistung stellt die 14-tägliche oder sogar wöchentliche Sammlung des Kartons für das örtliche Gewerbe dar.

Die vom Zweckverband KVA Horgen im letzten Jahr angeschaffte Kartonpresse, welche in der Hauptsammelstelle Rütibüelstr. 2 installiert ist, läuft zuverlässig und ein einwandfreier Betrieb kann somit sichergestellt werden.

Die optimale Auslastung unserer Kehrichtfahrzeuge ist durch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Thalwil im Bereich Abfuhr von Gewerbekehricht und Karton erreicht worden.

Kehricht

Abfahren, Mengen in Tonnen	1999	2000	2001
Siedlungs- und Gewerbeabfälle	3'002	3'095	3126
Sperrgut und Holz	268	290	228
Direktanlieferungen	1'026	1749	1312
Total Kehrichtmenge	4'296	5'134	4'666

5 Werkabteilung

Grüngut

Abfahren, Mengen in Tonnen	1999	2000	2001
Total Grüngut	1'638	1'624	1'715

5.3.2 Sammelstellen

Die seit kurzem vorab zu entrichtende Entsorgungsgebühr bei allgemeinen Kommunikationsgeräten und Unterhaltungselektronik, lässt neu eine unentgeltliche Annahme dieser Geräte in der Hauptsammelstelle für die Bevölkerung zu.

Die Vielfalt im Bereich der Entsorgungsmöglichkeiten in der Hauptsammelstelle ist nach wie vor gegeben und kann, im jährlich publizierten und an alle Haushalte versendeten Abfallkalender, im Detail entnommen und im Internet auf www.waedenswil.ch heruntergeladen werden.

Grubengut

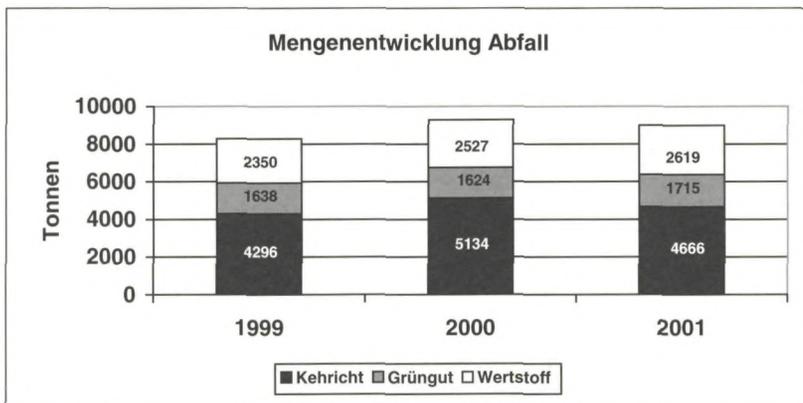
Grubengut Menge in Tonnen	2000	2001
Total	24,8	28.6

Wertstoffmenge

Wertstoffe Mengen in Tonnen	1999	2000	2001
Papier	1'624.5	1'678.7	1'728.0
Karton	110.3	111.8	161.8
Glas	534.3	631.0	627.7
Mineral-/Speiseöl	5.6	5.6	5.36
Aluminium	7.7	9.0	12.1
Weissblech	21.6	22.4	23.9
Grobmetall	45.6	67.4	58.6
Haushalt-Sonderabfall	0.7	1.1	1.3
Total Wertstoffmengen	2'618.8	2'527.0	2'350.3

5 Werkabteilung

5.3.3 Mengenentwicklung in der Abfallwirtschaft

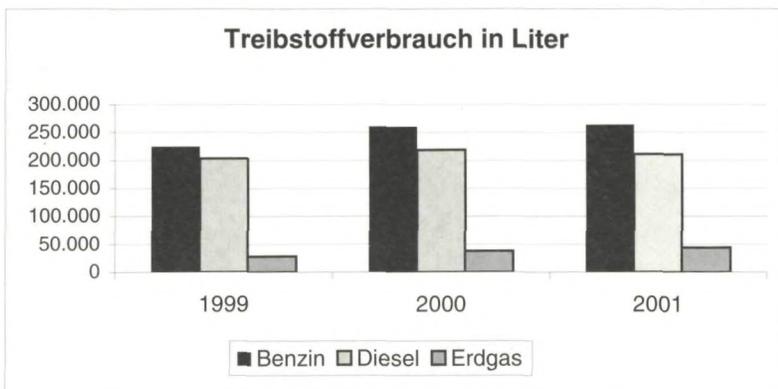


5.3.4 Inkasso und Administration

Häckselgut	2001	2000	1999
	ca. 79 m ³ (bei ca. 125 Kunden)	ca. 136 m ³ (bei ca. 165 Kunden)	ca. 95 m ³ (bei ca. 140 Kunden)

Tankstelle

Der Erdgasverbrauch nimmt weiterhin stetig zu (2001: 17%), somit auch die Zahl der Fahrzeuge mit umweltfreundlicherem Treibstoff.



5 Werkabteilung

Treibstoffverbrauch	1999	2000	2001
Benzin bleifrei 95 (Liter)	224'734	260'201	263'896
Diesel (Liter)	203'289	218'794	210'567
Erdgas (Kg umgerechnet in Liter)	28'620	37'681	44'097

Polizei- und Wehrabteilung



Rückblick

Die tragischen Ereignisse im Herbst in den USA, in unserem Nachbarkanton Zug und im Gotthardtunnel haben uns aufgezeigt, welche grosse Bedeutung der Sicherheit in der heutigen Zeit zukommt. In unserer Stadt sind neben der Polizei verschiedene Milizorganisationen für die Gewährleistung dieser Sicherheit zuständig. Die Aus- und Weiterbildung dieser freiwilligen Sicherheitskräfte in einem immer komplexeren Umfeld ist mir deshalb ein wichtiges Anliegen. Dazu gehört selbstverständlich die richtige Ausrüstung zur eigenen Sicherheit und entsprechende Lokalitäten für Mannschaft und Material.

Bei der Feuerwehr war der Führungswechsel im 1. Zug und im Vize-Kommando bedeutungsvoll. Dem nach 25 Jahren Einsatz zurücktretenden Peter Buchmann, Chef des 1. Zuges, gebührt für diese Freiwilligenarbeit grosse Anerkennung und der Dank der gesamten Bevölkerung. Beim Seerettungsdienst konnte dank einer Werbeaktion der Bestand auf 20 Seeretterinnen und Seeretter erhöht werden. Auch im Zivilschutz lernte ich ein hochmotiviertes Kader kennen, welches bereit ist, die grossen Aufgaben der nächsten Jahre anzupacken.

Leider mussten wir Abschied nehmen von unserem geschätzten Polizeikameraden Hans Rhiner. Er verstarb ganz unerwartet, nicht zuletzt an den Spätfolgen der ihm zugefügten Schussverletzungen während eines Dienstesatzes. Er hinterlässt eine grosse Lücke und wir werden ihn im ehrenden Andenken bewahren.

Für die gute Zusammenarbeit danke ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und bei der Stadtpolizei. Ein ganz besonderer Dank gilt allen, die sich bei der Feuerwehr, dem Seerettungsdienst und beim Zivilschutz engagieren. Ohne deren Einsatz könnte dieser hohe Sicherheitsstandard während 24 Stunden und 365 Tagen im Jahr nicht gewährleistet werden.

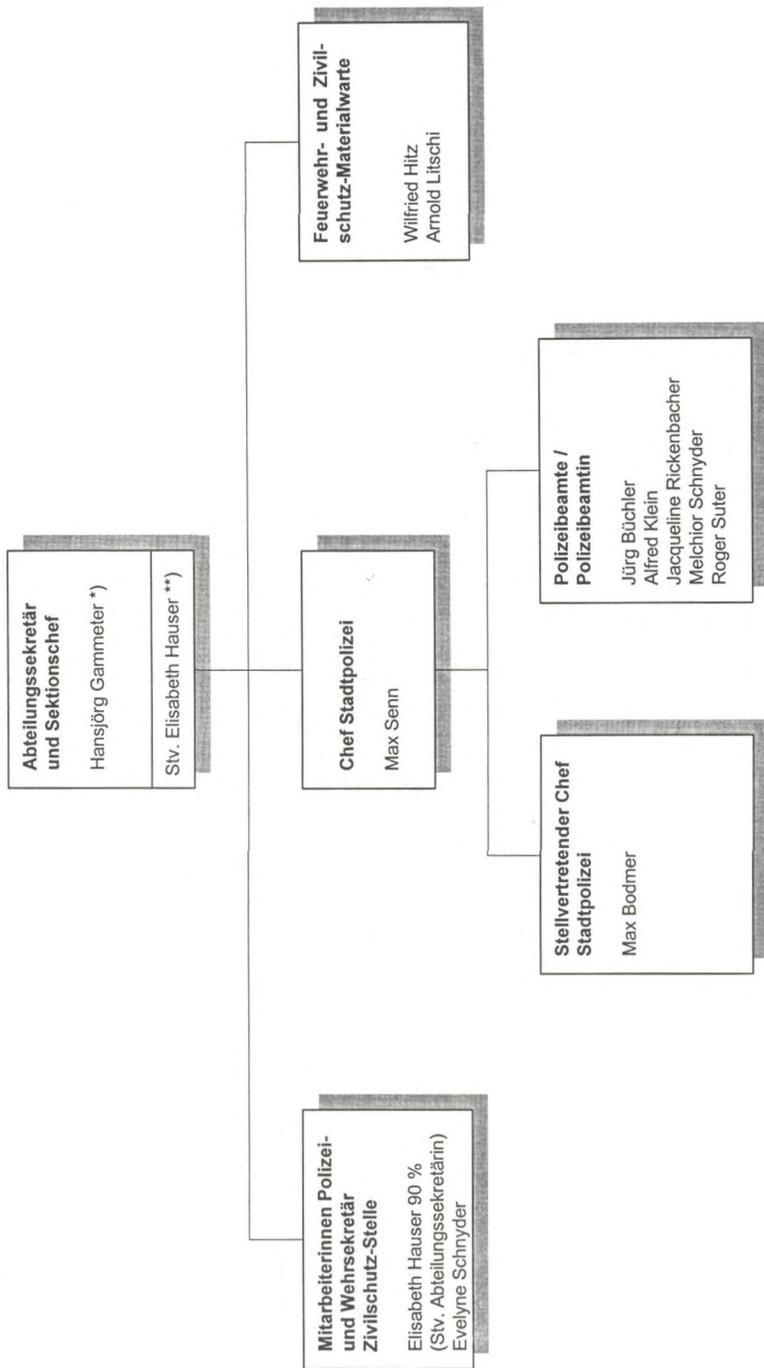
Ausblick

Die "Gewährleistung von Sicherheit, Ruhe und Ordnung" in Wädenswil ist die Aufgabe der Polizei- und Wehrabteilung. Nachdem die Präventionskampagne "Einbruch - nicht bei mir" in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden auf ein positives Echo gestossen ist, wird auch im kommenden Jahr eine Schwerpunktaktion im Bereich Sicherheit geplant. Ziel dieser Aktionen ist es, die Bevölkerung zu sensibilisieren und zur Zusammenarbeit mit den Sicherheitskräften zu animieren.

Die Umsetzung des vom Bund vorgegebenen integralen Bevölkerungsschutzes mit der entsprechenden Ausbildung, Organisation und Infrastruktur hat begonnen und wird weitergeführt.

Christian J. Huber, Polizei- und Wehrvorsteher

Stadt Wädenswil - Polizei- und Wehrabteilung



6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1 Stadtpolizei

6.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

Soziale Kompetenz

- Seminar für Transaktionsanalyse bei Kapo (Konfliktvermeidung)	3 Tage 1 Tag	1 Mann 1 Frau
--	-----------------	------------------

Fachausbildung

- Fahrtraining Hinwil Grundkurs (Streifenwagen)	1 Tag	2 Mann/1 Frau
- Fahrtraining Hinwil Weiterbildungskurs	1 Tag	2 Mann
- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) Grundkurs	2 Tage	1 Mann
- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nah- kampfttraining	4 x	ganze Mannschaft
- Interaktives-Verhaltens-Training	½ Tag	ganze Mannschaft
- Verkehrs-Sicherheitspolizei	1 Tag	ganze Mannschaft
- Schweiz. Polizei-Aspiranten-Schule	18 Wochen	2 Mann
- Gemeindepolizisten Grundkurs am Schweiz. Polizeiinstitut in Neuenburg	5 Tage	1 Frau
- Betäubungsmittel Stage bei Stadtpolizei ZH	10 Tage	1 Mann

Schiessausbildung

- Verteidigungs-Schiess-Test Bezirk	4 x	ganze Mannschaft
-------------------------------------	-----	------------------

6.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	2001	2000	1999
Führungs- und Leumundsberichte	-	-	10
Anzeigen von Amtsstellen	88	73	62
Zustellungen für Betreibungsamt	5	17	1
Zustellungen für andere Amtsstellen	46	60	58
Rechtshilfesuche	197	234	205
Einzug von Kontrollschildern im Auftrag des Strassenverkehrsamtes	39	13	28
zu Hilfeleistungen ausgerückt	554	460	679

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1.3 Präventionsaktionen

Folgende gesamtschweizerische Verkehrserziehungsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

- "Stress? Fahr ein Lächeln" (1 x 2 Wochen)
- "Augen auf Igel und Strassen" (2 x 2 Wochen)
- "Schulanfang" (1 x 2 Wochen)
- "Motor an. Licht ein!" (ganze Winterzeit)

"Einbruch - nicht bei mir" Während dieser durch die Polizeiabteilung in der Zeit vom Oktober bis Ende November lancierten Aktion mit Plakataushang wurden von der Stadtpolizei 39 Dämmerungspatrouillen durchgeführt. An der Aktion beteiligten sich auch die Nachbargemeinden Horgen und Richterswil.

6.1.4 Verkehr

Die Direktion für Soziales und Sicherheit hat folgende Verkehrsanordnungen verfügt:

Januar

- Rütibühlstrasse, Einmündung Zugerstrasse, Änderung Betriebswegweiser Haupt-sammelstelle/Entsorgung und Transporte sowie Wegweiser für die Erdgastankstelle

Februar

- Au-Strasse, ab Aubrücke, Sackgasse
- Rotweg, ab Speerstrasse bergwärts und ab Untermosenstrasse seewärts, Sackgasse (durchgehend für Velo/Mofa)
- Rotweg, Verbindungsweg zwischen den Wendepunkten, Verbot für Motorwagen und Motorräder
- Meierhofrain, ab Etzelstrasse, Sackgasse und Parkverbotszone (ausgenommen Parkfeld)
- Robert-Walser-Strasse, Wendepunkt, Sackgasse ab Zugerstrasse und Parkieren verboten auf dem Wendepunkt
- Im Bungert, Wendepunkt, Parkieren verboten
- Seestrasse 187, audienzrichterliches Parkverbot
- Au-Strasse, Vorder Au, audienzrichterliches Fahrverbot
- Waisenhausstrasse 16, audienzrichterliches Fahrverbot
- Stampfweg, audienzrichterliches Parkverbot mit Ausnahmeregelung

6 Polizei- und Wehrabteilung

November

- Alte Landstrasse und Steinacherstrasse, beidseitiger Radstreifen, wurde abgelehnt
- Untere Bergstrasse, Feld bis Herrlisberg, die Markierung eines beidseitigen Radstreifens, wurde abgelehnt
- Schönenbergstrasse, Höhe Baumgarten, Fussgängerstreifen, wurde abgelehnt
- Schönenbergstrasse, Einmündung im unteren Baumgarten, Verkehrsspiegel, wurde abgelehnt

Dezember

- Quartier Fuhr, zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h
- Quartier Baumgarten, zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

6.1.5 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 662 (655) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 59 (52) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung, altes Gewerbeschulhaus und Stampfweg). In privaten Anlagen (Migros, Gessner, Coop, Central, EPA, Florhof) werden 446 (446) Parkplätze gegen Gebühr angeboten.

Die Einnahmen aus Parkgebühren auf öffentlichen Parkplätzen erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 780'112.15 (Fr. 769'443.50). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 61'305.20 (Fr.60'821.30) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 36'450.-- (Fr. 29'967.60) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2001 365 (318) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten einen Ertrag von Fr. 109'788.45 (Fr.91'375.45). Insgesamt wurden 1'461 (1'126) Fakturen versandt.

6.1.6 Wirtschaftspolizei

Die 77 (76) Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich wie folgt:

alkoholfrei	6 (6)
Alkohol führende Betriebe	5 (8)
Alkohol inkl. gebrannte Wasser führende Betriebe	66(62)

Von der Patentpflicht befreit sind 17 (16) Betriebe.

Neu eröffnet wurde:

1. Juni Fussballclub, Lokal Schönegg

6 Polizei- und Wehrabteilung

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

9. Januar	Restaurant La Lupa, Seestrasse 185
15. Januar	Nong Mai Shop, Take Away, Schönenbergstrasse 24
10. März	Clublokal Tennisclub Neubühl
4. Juni	Restaurant Rössli, Zugerstrasse 27
1. Juli	Angolo Pizzakurier, Seestrasse 157
1. Juli	Mc Donald's, Seestrasse 200
1. Juli	Migros Restaurant, Oberdorfstrasse 27
5. Oktober	Restaurant La Stufa, Zugerstrasse 12
19. November	Restaurant Pizzeria Okay Italia, Seestrasse 112

Die Polizeiabteilung stellte 112 (115) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 3 (2) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 90 (99) Gesuche geprüft und bewilligt.

Für den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken sind 26 (27) Patente ausgestellt.

6.1.7 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

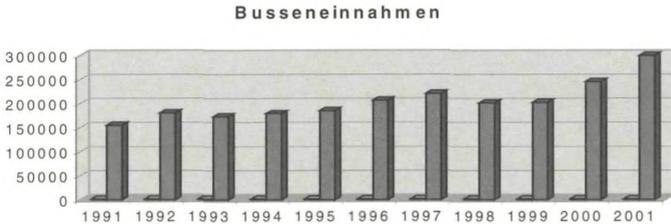
Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2001	2000	1999	2001	2000	1999
Feuerwerke, Höhenfeuer	1	1	1	1		
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	4	3	8			
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	9	6	10			
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	5	10	10			
Heliflüge/Landeerlaubnis	-	1	4			
Feste	2	3	3			
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	3	2	3	1		
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	2	4	3		1	1
Sportveranstaltungen	5	5	7			
Umzüge	4	4	4			
Märkte	2	2	2			
Werbeveranstaltungen	17	8	6			
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	2	2	2			
Verschiedenes (z.B. Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quar- tierfeste, Plakataushang, Campieren, Ehrensalsvenschiessen usw.)	18	20	24			

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1.8 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 6'225 (5'844) Bussen ausgesprochen werden. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Polizeiabteilung 58 (67) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen Fr. 299'528.25 (Fr. 245'437.05).



An die Bezirksanwaltschaft erfolgten 7 (3) Verzeigungen. 5 (8) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 8 (5) Kinder sind mit Schülerrapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen ergingen 94 (68) Verzeigungen, wovon 51 (31) wegen Übertretung von Strassenverkehrsvorschriften. Dem Polizeivorsteher wurden insgesamt 90 (85) Anzeigen zur Beurteilung unterbreitet, davon 53 (18) aus dem Ordnungsbussenverfahren (OBV). Von der Kantonspolizei und der Bahnpolizei wurden der Polizeiabteilung 21 (28) Verzeigungsrapporte zur Beurteilung überwiesen.



6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1.9 Fundbüro

Von 115 (94) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 36 (33) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 17 (27) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück. 9 (17) Fundgegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden (sie wurden als wertlos vernichtet oder unentgeltlich verwertet). 45 (17) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro.

Bei der Stadtpolizei sind im vergangenen Jahr 1 (1) Diebstahlanzeige für Mofas, 25 (33) Diebstahlanzeigen für Velos, 0 (1) Anzeigen für eine Velo-/Mofavignette und (6) Anzeigen für Mofakontrollschilde eingegangen. 3 (4) Mofas und 11 (9) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden.

Im Weiteren wurden 4 (5) Verlustanzeigen für Personenwagenkontrollschilde entgegengenommen. Kontrollschildverlustmeldungen konnten keine revoziert werden.

Im vergangenen Jahr wurde 112 (124) Verlustanzeigen für Ausweise (Reisepässe, Identitätskarten, Führer- und Fahrzeugausweise, Ausländerausweise) entgegengenommen.

In diesen Zahlen sind die der Kantonspolizei gemeldeten Ausweisverluste, Fahrzeug- und -schilderdiebstähle nicht eingeschlossen.

Ferner wurden 50 (62) Velos und 3 (2) Mofas gefunden, für die keine Diebstahlanzeigen vorlagen.

6.1.10 Hundeverabgabung

	2001	2000	1999
Verkaufte Hundemarken	733	737	760
davon Ersatzmarken	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>8</u>
Total angemeldete Hunde	<u>725</u>	<u>728</u>	<u>752</u>
davon:			
Polizei-, Sanitäts-, Lawinen- und Blindenhunde	2	3	1
Hofhunde	58	64	62
Zuchthunde/Tierheim	28	35	34
ohne Gebühren	-	-	-
Erhobene Verzugsgebühren	80	52	42
Ordnungsbusse wegen verspäteter Verabgabung	54	9	13
<u>Total Einnahmen</u>	<u>Fr. 70'521.45</u>	<u>Fr. 72'059.50</u>	<u>Fr. 70'315.25</u>

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1.11 Preiskontrolle

Durch die Preisüberwachungsstelle des Kantons Zürich wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

6.1.12 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 20 (13) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

6.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 1'026 (1'643) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 598 (589) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt (der Sollbestand an eingeteilten Schutzdienstpflichtigen beträgt 555 Mann). 263 (894) Schutzdienstpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve.

165 (160) Zivilschutzdienstpflichtige sind dienstuntauglich oder dienstbefreit gemäss Art. 26 des Zivilschutzgesetzes.

Die in der Personalreserve eingeteilten Schutzdienstpflichtigen der Jahrgänge 1952 bis 1962 wurden, im Hinblick auf den neuen Bevölkerungsschutz, vorzeitig aus der Schutzdienstpflicht entlassen

Im Berichtsjahr kamen 247 (270) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 145 (268) zogen weg oder wurden altershalber entlassen.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Uebungen wurden 168 (421) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Uebungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- nach Art. 36 ZSG	129 (348) Teilnehmer mit 129 (801) Diensttagen
- nach Art. 33 - 35 ZSG	39 (73) Teilnehmer mit 205 (112) Diensttagen

Auf den 1. Oktober wurde Carsten Stein, wohnhaft in der Au, vom Stadtrat zum neuen Chef der Zivilschutzorganisation gewählt. Er ist Nachfolger von Michael Mendik, der aus beruflichen Gründen in die Vereinigten Staaten gezogen ist.

6.3 Militärsektion

Die Militärsektion verarbeitete im Berichtsjahr 271 (284) Anmeldungen und 309 (292) Abmeldungen.

Zur Rekrutierung traten von Wädenswil 97 (94) Stellungspflichtige des Jahrganges 1982 an. Von diesen wurden 77 (71) als diensttauglich und 18 (17) als dienstuntauglich erklärt. 2 (6) Stellungspflichtige mussten zurückgestellt werden. Die Rekruten-Orientierung wurde am 6. Juni durchgeführt.

49 Wehrpflichtige des Jahrganges 1959 wurden aus der Armee entlassen.

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.4 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 1'157 (1'147) Schützen über die Distanz von 300 m und von 54 (44) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300m 1'031 und über die Distanz von 25/50 m 20 Pflichtschützen.

6.5 Feuerwehr

Personelles

Im Berichtsjahr kommandierte Hanspeter Gisler erstmals und sehr erfolgreich die Feuerwehr. Sein Stellvertreter und gleichzeitig Chef des 1. Zuges, Peter Buchmann, schied leider auf Jahresende altershalber aus der Feuerwehr aus. Sein unermüdliches Engagement und die grossen Verdienste für die Feuerwehr wurden durch den Stadtrat gewürdigt und als Erinnerungsgeschenk erhielt Peter Buchmann eine schöne Wappenscheibe. Als Nachfolger in der Funktion des Vize-Kommandanten wählte der Stadtrat Rolf Hofmann. Die Führung des 1. Zuges übernimmt Werner Kolb, die Stellvertretung wurde Mario Widmer anvertraut.

Im Berichtsjahr hatte die Feuerwehr folgende Mutationen zu verzeichnen:

Austritte:	9 (27)
Eintritte:	7 (5)

Nach erfolgreicher Absolvierung der notwendigen Weiterbildungskurse konnten 4 (5) Feuerwehrangehörige befördert werden:

zum Leutnant	Wm Rusterholz Martin, 1. Zug
zum Wachtmeister	Kpl Henger Reto, Gruppenchef Sanität
zum Korporal	Sdt Bachmann Rolf, Gruppenchef Stv. Sanität
zum Korporal	Sdt Bisig René, 2. Zug

Organisation

Durch die Integration der "Bergfeuerwehr" per 1. Januar 2001 in die Züge 1 und 2 haben sich die Einsatzzeiten im "Berg" stark verkürzt. Dies wurde bei allen Einsätzen oberhalb der Autobahn sichtbar. Sehr positiv hat sich auch die gezielte und spezifische Ausbildung der Berg-Abteilung ausgewirkt. Dieser Abteilung besteht aus rund 10 Feuerwehrmännern des 1. und 2. Zuges, welche in der Landwirtschaft tätig sind. Mit ihnen wurden zusätzliche Uebungen mit folgenden Themen durchgeführt:

- Organisation und Kommunikation im Einsatz
- Ortskenntnisse der Löschposten im Wädenswiler Berg
- Spezifische und feuerwehrtechnische Einsatzkenntnisse

Die Integration der Berg-Abteilung in die Feuerwehrorganisation GVZ 2000 hat sich für das Kommando als richtig erwiesen.

6 Polizei- und Wehrabteilung

Allein jeweils an Wochenenden vom Freitagabend bis Montagmorgen und an den Feiertagen leisteten die Feuerwehrangehörigen Pikettdienst während 40'020 Stunden.

Ausbildung

Während insgesamt 2786 Stunden bzw. 348 Manntage fanden im Berichtsjahr Übungen oder Rapporte statt.

Der Grundkurs, die Beförderung- und die Weiterbildungskurse der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich beanspruchten die Feuerwehrangehörigen während 97,5 Tagen. Im Bezirk wurden an insgesamt 10,5 Tagen Weiterbildungskurse und Ausbildung im Sanitätsdienst besucht. Die Oel-/Chemiewehrübung in Riedikon benötigte 34 Manntage.

Einsätze

Nebst grossen Einsätzen mussten auch verschiedene kleinere Arbeiten erledigt werden. Total 81 mal wurde die Feuerwehr aufgeboden und ist dafür mit 1 - 35 Mann, je nach Meldung, zu folgenden Einsätzen ausgerückt:

	2001	2000	1999
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.--	2	-	-
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.--	5	2	2
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.--	20 *	12 *	11 *
Oel / Chemie / Gas	10	3	6
Verkehrsunfälle	5	2	6
Wasser und Sturm	7	21	68
Diverse Einzelaktionen	6	2	3
Personenrettungen und Tierrettungen	7	6	5
Fehlalarme	<u>19</u>	<u>14</u>	<u>23</u>
Total (* inkl. Autobrände)	<u>81</u>	<u>65</u>	<u>124</u>

Nennenswerte Einsätze waren:

Brände

- Drei Kaminbrände in der Region Mugerer
- Ein Wohnungsbrand im Eichweid-Quartier
- Zwei Scheunenbrände hinter der Stadtverwaltung (Brandstiftung)
- Zwei Küchenbrände im Wädenswiler-Berg

Oel-/Chemiewehreinsätze

- Forschungsanstalt (Benzin aus der Zapfsäule ausgelaufen)
- Esso Seestrasse (Benzin von der Zapfsäule ausgelaufen)
- Zugerstrasse (Dieselöl von Baustellenbagger ausgelaufen)
- Schönenbergstrasse (Milzbrand/Antrax Verdachtsalarm)

6 Polizei- und Wehrabteilung

Personenrettungen

- Drei Autounfälle (2 Schwerverletzte und 2 tote Personen bergen)
- Zwei Personen aus Notlagen befreit
- Bergung einer schwerstverbrannten Person über die Autodrehleiter für die Rettungsflugwacht.

Die Feuerwehrkommission erledigte ihre Geschäfte an 6 (5) Sitzungen.

6.6 Seerettungsdienst

Einsatzgebiet

Pflichtrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil.
Fläche ca. 28 km².

Einsatzbereitschaft

Das ganze Jahr hindurch rund um die Uhr auf Pikettstellung, aufgeboten über Pager durch die Regionale Alarmzentrale.

Wochenend-Pikettdienst mit 3 Personen, jeweils von Samstag, 13.00 Uhr, bis Montag, 06.00 Uhr, sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober.

Zusammenfassung der Einsätze:

	2001	2000	1999
Alarm über Pager	15	13	15
Hilfeleistungen, kleine Einsätze öffentliche Arbeiten, Ueberwachungen	16	18	19
Behördliche Fahrten, Begutachtungen Demonstrationen, Kontrollfahrten	8	8	7
Uebungen, Sitzungen, Ausbildung/Kurse	15	13	15
Fehlalarme	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>0</u>
<u>Total Einsätze</u>	<u>54</u>	<u>53</u>	<u>56</u>

Den Seerettern wurden insgesamt 8 (9) Stunden Bootsfahrschule durch einen erfahrenen Seeretter aus den eigenen Reihen erteilt.

65 (112) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot und den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze/Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung und erfahrenen, gut ausgebildeten Seerettern.

6 Polizei- und Wehrabteilung

Ausbildung

Praktische Seeübungen, Rettungseinsätze, Feuerwehrrübungen, Oelwehr, Bergen von Booten, Ersthilfe-Ausbildung mit CPR-Ausweis (Herzmassage), Navigation und praktische Seemannschaft. Theoretische Uebungen und Erfahrungsaustausch. Die Obmannschaft ist mit dem Ausbildungsstand der Seeretter und Seeretterinnen sehr zufrieden. Die gesteckten Ausbildungsziele wurden erreicht.

Personelles

Austritte 2001

keine

Während dem Jahr wurden 4 und Ende Jahr 3 neue, freiwillige Seeretter und -retterinnen ins Probejahr aufgenommen. Es sind dies:

Rita Hug, Romano Moneda, Markus Muser, Marius Ries sowie Urban Alig, Rolf Gyger und André Lenherr.

Mit diesen Neueintritten ist die Aktion "Nachwuchskräfte gesucht" erfolgreich verlaufen. Der Sollbestand ist erreicht.

Personelle Besatzung am 31. Dezember:	19 Seeretter
	<u>2</u> Seeretterinnen
	<u>21</u> total

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden, der Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten und der Verwaltung war geprägt durch echtes Teamwork. Allen gilt der Dank für das seemännische, kameradschaftliche und hilfreiche Einvernehmen.

6.6.1 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 15'399.80 (Fr. 14'060.--) ausbezahlt.

6.7 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betragen lediglich Fr. 6'435.-- (Fr.22'648.70). Die Waaggebühren für das 2. Halbjahr wurden noch nicht abgerechnet und überwiesen.

Schul- und Jugendabteilung



Rückblick

Das vergangene Jahr hat uns emotional ein Wechselbad bereitet, das uns wohl noch lange beschäftigen wird. Das fröhliche, entspannte Zusammensein mit dem Gesamtbundesrat im Sommer, im Gegenzug die Attentate in New York und Zug im Herbst. Was bleibt in unserer Erinnerung? Was prägt unser künftiges Denken und Handeln? Ich hoffe, dass wir feinfühlig bleiben für die vielfältigen und schwierigen Herausforderungen unserer Zeit und uns trotzdem immer wieder freuen über die Chancen, die sich uns auftun, wenn wir gemeinsam an guten Lösungen arbeiten. Wenn wir bereit sind, mehr füreinander als nur nebeneinander zu leben, dann ist das ein Grund zur Hoffnung. Ich hoffe, dass es auch im nächsten Jahr zu intensiven zwischenmenschlichen Begegnungen kommt, bei denen auch die feinen Töne im oft überlauten Lebensalltag wahrgenommen werden.

Ausblick

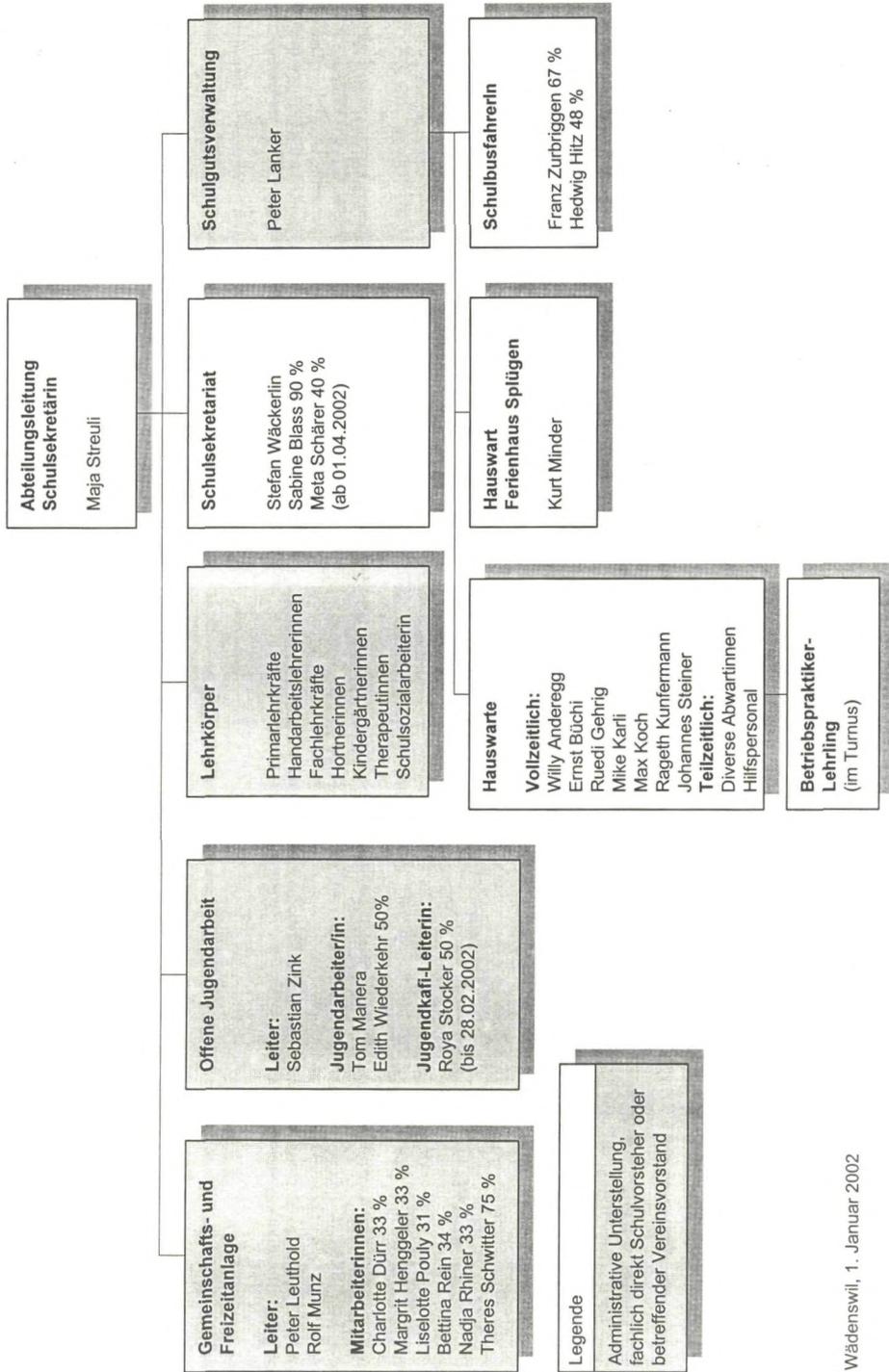
In den Schulhäusern Steinacher II und Ort nimmt ab Anfang 2002 eine Schulsozialarbeiterin ihre Tätigkeit auf. Sie wird Lehrkräfte, Eltern und Kinder in kritischen Situationen zusätzlich unterstützen. Lehren, Lernen und Zusammenleben in der Schule ist anspruchsvoll und zeichnet sich heute auf allen Ebenen durch eine grosse Komplexität aus. Seien es das rasch wachsende Wissen, die unterschiedlichen Wertvorstellungen, die verschiedenen kulturellen Hintergründe der SchülerInnen und Eltern oder die mannigfachen äusseren Einflüsse. Schulsozialarbeit kombiniert Schule und Sozialarbeit, verbindet die Institutionen der Schule mit jenen der Jugend- und Familienhilfe und entspricht deshalb von ihrem Grundgedanken her den heutigen komplexen Anforderungen und interdisziplinären Strukturen besonders.

Neu werden ab nächstem Jahr Seniorinnen und Senioren als Klassenhilfen im Einsatz sein. Ich bin den Aktiven Senioren von Wädenswil sehr dankbar, dass sie unser Projekt unterstützen. Ich bin überzeugt, dass wir von der Lebenserfahrung und der Lebensweisheit unserer Senioren lernen können und dass die Zusammenarbeit für beide Seiten fruchtbar sein wird. Sicher resultiert daraus auch ein besseres Miteinander von Jung und Alt.

Dank an alle, die sich für unsere Schule einsetzen.

Johannes Zollinger, Vorsteher der Schul- und Jugendabteilung

Stadt Wädenswil - Schul- und Jugendabteilung



7 Schul- und Jugendabteilung

Erster Teil – Allgemeines

(7 Monate Schuljahr 2000/2001, 5 Monate Schuljahr 2001/2002)

7.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu 10 Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen und Beratergruppen vorberaten.

Für den Ende 2000 zurückgetretenen Jürg Egli wurde Beatrice Bolliger als seine Nachfolgerin gewählt.

Die Kommissionen und Beratergruppen tagten wie folgt:

Verwaltungskommission	10 Mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	2 Mal
Schulbaukommission	5 Mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	12 Mal
Kindergartenkommission	6 Mal
Handarbeitskommission	5 Mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	3 Mal
Jugendkommission	5 Mal
Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	1 Mal
Beratergruppe Jugendhorte	4 Mal
Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen	1 Mal
Beratergruppe Stundenplan	1 Mal
Beratergruppe Schulmaterial und Unterrichtshilfen	2 Mal

7.2 Schulbetrieb

7.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen

Stichtag	1.9.2001								1.9.2000	
	1.-3. Kl.		4.-6. Kl.		So-Kl.		Total		Total	
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.
Dorf	389	19.5	385	18	90	9	864	46.5	875	45.5
Au	142	6.5	132	6	14	1	288	13.5	273	13
Berg	46	2	41	2	-	-	87	4	86	4
Total	577	28	558	26	104	10	1239	64	1234	62.5

Nicht eingerechnet sind 11 Schüler der Kleingruppenschule Wädenswil (IV-anerkannte Sonderschule)

7 Schul- und Jugendabteilung

7.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 17 Klassenlager (Vorjahr 14) und an der Unterstufe 6 Kurzlager (Vorjahr 5) durchgeführt.

7.2.3 Freiwillige Kurse

Die 33 Blockflötenkurse, erteilt von 6 Lehrkräften, wurden wie im vergangenen Geschäftsjahr von insgesamt 212 Schülern besucht. (Weitere Freifächer siehe auch unter 7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport).

7.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	Kleinklassen			Total
			A	B	D	
1. Klasse	2	-	21	-	-	23 (10)
2. Klasse	6	-	8	-	7	21 (22)
3. Klasse	10	1	-	-	2	13 (13)
4. Klasse	6	3	-	1	14	24 (15)
5. Klasse	3	1	-	2	-	6 (09)
6. Klasse	1	-	-	-	-	1 (03)
Total	28 (18)	5 (9)	29 (13)	3 (4)	23 (28)	88 (72)

4 Schüler wurden vorzeitig eingeschult. 11 Schüler wurden von ihrer Schulpflicht um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr. 37 Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 7 Schüler die Kleingruppenschule Wädenswil.

7.3 Personelles

7.3.1 Rücktritte

Primarlehrkräfte

Ackermann Monika
Arnold Max
Beglinger Kathrin
Berger Nicole
Bosshard Georgette
Eggmann Vreni
Riklin Gisela
Schlatter Katja
Stucki Silvia
Veronesi Silvio

Handarbeitslehrerinnen

Beeler Pia

Kindergärtnerinnen

Schärer Margrit
Brunner Käthi
Erni Ornella
Hösli Christina
Wittlin Brigitte

7 Schul- und Jugendabteilung

Fachlehrkraft Therapeutinnen	Foppa Tina Lehmann Irene Ritler Nicole
Schulische Heilpädagogin	Sigg-Kaderli Verena

7.3.2 Anstellungen

Primarlehrkräfte	Hauser Urs Länzlinger Elisa Landolt Sibylle Mair Patricia Munz Rita Patry Carole Staub Liliane Wagner Didier Zimmermann Sabine
Kindergärtnerinnen	Amstad Monika Artho Anne-Marie Bernarda Diana Maurer Melanie Schuler Monika
Handarbeitslehrerinnen	Uhlmann Janine
Therapeutin Fachlehrkräfte	Schneider Christine Müller Christa Schmid Regula
Jugendarbeiter Jugendkafileiterin	Manera Tom Stocker Roya

An der Primarschule unterrichten 77 Lehrkräfte, davon 24 in einer Doppelbesetzung.

7.3.3 Dienstjubiläen

35 Jahre	Pfenninger Hansruedi	Primarlehrer
30 Jahre	Anderegg Willi und Maya Beck Margrit	Hauswart – Ehepaar Primarlehrerin
25 Jahre	Eggmann Karl Gachnang Otto Galli Silvio Homberger Susanne Kammermann Charlotte Kunz Marianne	Primarlehrer Primarlehrer Primarlehrer Hortnerin Kindergärtnerin Hortnerin
20 Jahre	Angst Regula Brugger Elma Straub Evi	Primarlehrerin Primarlehrerin Primarlehrerin

7 Schul- und Jugendabteilung

15 Jahre	Hunziker Ueli Schiegg Rosmarie Städler Maja	Primarlehrer Handarbeitslehrerin Therapeutin
10 Jahre	Alimi Barbara Brunner Annelies Cavelti Monika Geiger Karin Heuberger Esther Koch Max Kostezer Adrian Maurer Yvonne Müller Andreas Müller Margrit Müller Regula Perdrizat Margrit Rhyner Bruno Streuli Maja Thürig Heidi Thut Brigitte Vanoli Carla	Handarbeitslehrerin Handarbeitslehrerin Handarbeitslehrerin Primarlehrerin Primarlehrerin Hauswart Primarlehrer Primarlehrerin Primarlehrer Primarlehrerin Primarlehrerin Primarlehrerin Primarlehrerin Primarlehrer Schulsekretärin Therapeutin Primarlehrerin Kindergärtnerin

7.4 Verschiedenes

Am 9. und 16. Mai wurden die jährlichen **Orientierungsabende für Eltern** zukünftiger Erstklässler und am 13. März für Eltern zukünftiger Kindergartenkinder durchgeführt. Eine **Weiterbildungstagung** zum Thema "Förderung des Musischen im Unterricht" für alle Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen, Therapeutinnen und Behördemitglieder fand am 30. April statt. Die Schuleinheit Eidmatt startete mit Beginn des Schuljahres 2001/02 mit ihrer Teilnahme am Projekt **TaV** (teilautonome Volksschule). Mit dem Bezug der definitiven Räumlichkeiten an der Schönenbergstrasse 3 kann die **Klein-gruppenschule Wädenswil** (IV- anerkannte Sonderschule) nun je eine Unterstufen- und eine Mittelstufenklasse mit je 6 Schülern führen. Drei Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit den Themen "**Informatik an der Primarschule**", "**Seniorenarbeit im Klassenzimmer**" und "**Schulsozialarbeit**". Die kommunale **Klein-klasse E** für fremdsprachige Kinder ohne Deutschkenntnisse wurde mit Beginn des Schuljahres 2001/02 eingestellt.

Zweiter Teil - Kommissionen und Beratergruppen

7.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission behandelte an 5 Sitzungen 34 Geschäfte.

Schulanlage Eidmatt

Auf das Schuljahr 2001/02 wurde in der Schulanlage Eidmatt ein zusätzliches Klassenzimmer benötigt. Das bestehende gemeinsame Lehrerzimmer im Eidmatt III wur-

7 Schul- und Jugendabteilung

de zu Gunsten eines Klassenzimmers aufgehoben. Der Raum A im Sockelgeschoss vom Eidmatt II wurde renoviert, die Fenster ersetzt und das neue, zentrale Lehrerzimmer eingerichtet. Der Ausbau des Dachgeschosses und der vorgeschriebene Treppenabschluss vom Eidmatt III konnten im Frühjahr abgeschlossen und den Benützern übergeben werden.

Schulanlage Gerberacher

In einer zweiten und letzten Etappe wurden die unteren Aussentreppen und Hartplätze saniert.

Schulanlage Glärnisch

Aus Sicherheitsgründen wurde der Zaun entlang der Zugerstrasse in der Schulanlage Glärnisch erhöht und verlängert, sowie der Ballfänger zur Spielwiese saniert.

Schulanlage Ort

In der Schulanlage Ort wurden an den Südseiten der Schulhäuser und der Turnhalle die Fenster saniert.

Schulanlage Steinacher

Zur Lagerung der Sportgeräte für den Aussenspielraum sowie Maschinen des Hauswartes wurde durch die Erstellung eines Materialschuppens zusätzlicher Raum geschaffen. In einer zweiten Etappe wurden im Lehrschwimmbecken Steinacher der Hubboden und die Ringleitungen saniert.

Schulanlage Untermosen

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Planung der Pausen- und Sportplatzgestaltung wurde im Parkplatzbereich die Hecke erneuert und mit einem eingebauten Holzzaun die Durchgänge klar definiert.

Kleingruppenschule

Im Gewerbehause an der Schönenbergstrasse 3 wurden zwei Stockwerke renoviert und dem Raumbedarf der Kleingruppenschule angepasst.

Laufende Projekte

In Zusammenarbeit mit der Oberstufe wurde die Umgebung und die Aussenanlage Untermosen für die gemeinsame Nutzung geprüft und eine Sanierung der Sportanlage, insbesondere der Weitsprunganlage, in Aussicht gestellt. Der Wassereinbruch im Reservoir der Schulanlage Untermosen ist noch nicht definitiv behoben, eine Gesamtsanierung des Hartplatzes muss demzufolge in nächster Zeit ins Auge gefasst werden. Eine Aussensanierung der 1973 erstellten Schulanlage Untermosen wird in nächster Zeit anstehen. Für eine Innenrenovation im Schulhaus Eidmatt II besteht dringender Handlungsbedarf. In der Schulanlage Langrüti wird der fehlende Werkraum im Kellergeschoss des alten Schulhauses geplant, zudem sollte der Pausenplatz saniert werden.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission

7.6.1 Kleinklassen

Jahr	Total	Klasse A		Klasse B		Klasse D		Klasse E		Total	
1992	1356	26	1,9	12	0,9	49	3,6	-	-	87	6,4
1993	1333	32	2,4	8	0,6	49	3,7	-	-	89	6,7
1994	1299	26	2,0	7	0,5	59	4,5	-	-	92	7,1
1995	1265	27	2,1	15	1,2	43	3,4	8	0,6	93	7,4
1996	1201	35	2,9	16	1,3	43	3,6	11	0,9	105	8,7
1997	1182	39	3,3	8	0,7	38	3,2	11	0,9	96	8,1
1998	1205	36	3,0	8	0,7	32	2,7	11	0,9	87	7,2
1999	1244	41	3,3	11	0,9	41	3,3	15	1,2	108	8,7
2000	1234	29	2,4	9	0,7	55	4,5	8	0,6	101	8,2
2001	1239	37	3,0	9	0,7	58	4,7	-	-	104	8,4

A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife
B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit
D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten
E = Kleinklasse für Schulkinder ohne Deutschkenntnisse

7.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Im Berichtsjahr besuchten 22 attestierte „Hochbegabte“, also Kinder mit deutlich überdurchschnittlichen Fähigkeiten, die Begabtenförderung in Form von max. 3 Mentorstunden pro Woche. Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind mit Stand 1. November 133 Kinder in 131 Wochenstunden therapiert worden. In der Psychomotorik wurden für 66 Kinder 52 Wochenstunden und in der Rhythmik für 86 Kinder 10 Wochenstunden aufgewendet. 138 fremdsprachigen Kindern wurden insgesamt 136 Wochenstunden Deutschunterricht und 17 Kindern 16 Wochenstunden Nachhilfeunterricht erteilt. 41 Kinder wurden psychotherapeutisch betreut.

7.6.3 Kleingruppenschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 konnte die Kleingruppenschule von ihrem Provisorium am Büelenweg an ihren definitiven Standort im Zentrum von Wädenswil umziehen. Im Gewerbehause an der Schönenbergstrasse 3 konnten die bestehenden Räumlichkeiten im Hochparterre und im zweiten Obergeschoss mit einfachen Umbau- und Renovationsarbeiten den besonderen Bedürfnissen dieser Tagesschule angepasst werden. So befinden sich neben den zwei in sich unterteilten Schulräumen auch Gemeinschaftsräume mit einer Küche für die Pausen- und Mittagszeit sowie für die Einzelförderung der Kinder. Derzeit besuchen 11 PrimarschülerInnen die *kommunale, IV-anerkannte Sonderschule*: 5 Kinder in der Unterstufen- und 6 Kinder in der Mittelstufengruppe. Die Kleingruppenschule hat auch regionale Bedeutung: 7 Kinder kommen aus Wädenswil, 3 Kinder aus Richterswil und eines aus Horgen. Die Finanzierung der Kleingruppenschule wird durch die Primarschulpflege Wädenswil gewährleistet. Die Aufteilung des finanziellen Aufwands auf die drei Kostenträger (Primarschulpflege Wädenswil, Staatsbeiträge, IV-Beiträge) erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Für SchülerInnen aus andern Gemeinden wird ein Schulgeld erhoben. Dieses wird mittels Kostengutsprachen bei der Aufnahme gewährleistet.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.6.4 Heilpädagogische Schule des Kinderheim Bühls

Im Berichtsjahr besuchten 16 (15) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl.

7.7 Handarbeitskommission

Im Berichtsjahr hat sich die Lektionenzahl der Handarbeit im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Zur Zeit sind 15 Handarbeitslehrerinnen angestellt, welche pro Woche 274 Stunden textile und 4 Stunden nichttextile Handarbeit unterrichten. 2 Handarbeitslehrerinnen erteilen zusätzlich noch 5 Stunden „Gestalterische Grundausbildung“. Die Pensen variieren zwischen 12 und 26 Lektionen. 5 Vikariate mussten wegen Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaub, unbezahltem Urlaub und Bezug des Dienstaltersgeschenks in Form von Urlaub eingerichtet werden. Ein halber Weiterbildungstag (Einführung in ein neues Lehrmittel) wurde organisiert. 3 Lehrkräfte wurden nach dem LQS (Lohnwirksames Qualifikationssystem) bewertet und mit allen anderen Handarbeitslehrerinnen wurde eine Mitarbeiterbeurteilung durchgeführt.

7.8 Kindergartenkommission

Die Zahl der Kindergartenkinder ist mit 431 im Vergleich zum Vorjahr (408) angestiegen. Deshalb musste der Kindergarten Gerberacher nach zwei Jahren Unterbruch wieder geöffnet werden. 10 Kinder aus dem Untermosen-Quartier werden mit dem neuen Kindergarten-Bus in diesen Kindergarten gefahren. Somit sind im Berichtsjahr 22 Kindergärten und 2 Sprachheilkindergärten in Betrieb. 5 davon werden in Doppelbesetzung geführt. Die Belegung der einzelnen Kindergärten liegt zwischen 13 (halbtags) und 23 Kindern. Die Sprachheilkindergärten besuchen 10, resp. 11 Kinder. 90 fremdsprachige Mädchen und Knaben besuchen zweimal wöchentlich den freiwilligen Sprachunterricht à jeweils 30 Minuten. Dafür sind 6 Mundartlehrerinnen angestellt. Drei längere Vikariate mussten wegen Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaub oder Krankheit eingerichtet werden. Ein Weiterbildungstag mit dem Thema „Förderung des Musischen im Unterricht“ wurde organisiert. 6 Lehrkräfte sind nach dem LQS (Lohnwirksames Qualifikationssystem) bewertet worden und die anderen Kindergärtnerinnen erhielten eine Mitarbeiterbeurteilung.

7.9 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung

Im Berichtsjahr haben an der Fortbildungsschule 10 Lehrerinnen Kurse erteilt. Die Fortbildungsschule ist bemüht, laufend ein interessantes und zeitgerechtes, den Bedürfnissen angepasstes Kursprogramm anzubieten. Erfreulicherweise können verschiedene Semesterkurse (Nähkurse, Herrenkochkurse etc.) dank genügender Teilnehmerzahl regelmässig durchgeführt werden. Es ist jedoch festzustellen, dass sich viele Teilnehmer bei zeitlich kurzen Kursen eher melden.

7 Schul- und Jugendabteilung

Der „Hauswirtschaftliche Jahreskurs“ an der Berufswahlschule des Bezirks Horgen wurde nur von einem Schüler aus Wädenswil besucht.

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Total	So	Wi	Total
Nähkurse	7	8	15	78	90	168
Overlockkurse	3	2	5	31	19	50
Krippenfiguren	-	1	1	-	10	10
Patchwork	-	1	1	-	11	11
Farb-/Stilberatung	-	1	1	-	9	9
Garderobenplanung	-	1	1	-	12	12
Kleine Weihnachtsgeschenke	-	2	2	-	28	28
Weihnachtskarten	-	1	1	-	12	12
Modeschmuck	2	-	2	20	-	20
Kochen	4	2	6	53	22	75
Herrenkochen	1	2	3	15	27	42
Seniorenkochen	-	3	3	-	38	38
Kurse und Teilnehmer 2001			41			475
Kurse und Teilnehmer 2000			39			433
Kurse und Teilnehmer 1999			31			369

7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport

4 (4) Skilager à 6 Tage	2 Lager Splügen GR	56 Kinder (78)
1 Lager St. Anthönien GR	21 Kinder (25)	
	1 Lager Vals GR	28 Kinder (30)
	Total	105 Kinder (133)

Dieses Jahr konnten alle Skilager mit genügend Schnee durchgeführt werden.

Beim Schulsport belegten 181 (161) Kinder 11 (9) Kurse in: Badminton, Geräteturnen, Minivolleyball, Selbstverteidigung, Tanzen, Tennis, Tischtennis, Unihockey/Fussball. 4 (3) Kurse mussten wegen zu vieler Anmeldungen als Halbjahreskurse geführt werden.

1 Pausenapfelaktion (20 Tage)	654 Kinder (710)
6 Zahnpflegeaktionen (zweimonatlich) für alle Kindergarten- und Primarschulkinder	

Das Hallenbad Steinacher wurde neben der Benutzung durch die Kindergartenkinder und Primarschüler der Au, Langrüti und Stocken an 26 (21) Stunden auch an Private, andere Schulen und Vereine vermietet. Weitere 5 (5) Stunden pro Woche steht es mit Schwimmaufsicht der Bevölkerung zur Verfügung. Das Hallenbad ist somit an seine oberste Kapazitätsgrenze gestossen.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.10.1 Schularzt

Seit 1999 wird in Wädenswil die schulärztliche Untersuchung der Erstklässler nicht mehr in Form einer traditionellen Reihenuntersuchung durchgeführt. Diese so genannte Vorsorgeuntersuchung bei Schuleintritt erfolgt jeweils in Anwesenheit der Eltern. Ergänzend wird der Impfstatus evaluiert und, bei vorliegendem Einverständnis der Eltern, gegebenenfalls nachgeimpft.

Schulärztlicherseits wurden alle Kinder, die bis zu den Herbstferien des laufenden Schuljahres diese Schuleintrittsuntersuchung noch nicht durchgeführt hatten, separat aufgeboten. Damit war eine lückenlose Erfassung des ganzen Schuljahrganges gewährleistet. In einer Pilotphase wurde anlässlich der Schuleintrittsuntersuchung beim Schularzt noch ein Screeningtest zur Früherfassung von Schriftspracherwerbsstörungen durchgeführt. Dies erfolgte im Rahmen eines Projektes von 19 Kinderärzten aus der Deutschschweiz unter der fachlichen Leitung der logopädischen Abteilung der Universität Fribourg. Aussagen über die Validität dieses Screeningtestes zur Früherfassung einer allfälligen Lese- und Rechtschreibschwäche können erst nach der gegenwärtig noch laufenden statistischen Auswertung gemacht werden. Als bewährte und zielorientierte Untersuchung wurde nach üblichem Muster im 1. Kindergartenjahr die augenärztliche Reihenuntersuchung durchgeführt (Dr. Riad Derzi, FMH Ophthalmologie). Ziel dieser Untersuchung bleibt die Entdeckung einer allenfalls noch nicht bekannten Störung der Sehfunktion (Sehschwäche, Schielen).

Der Einsitz des Schularztes in der Promotions- und Sonderklassenkommission als Berater dient dazu, bei der Diskussion um die richtige Stütz- und Fördermassnahme im Einzelfall seine Meinung einzubringen. Auch aus der schulärztlichen Perspektive besteht der Eindruck, dass die Schul- und Lernprobleme sowohl quantitativ wie auch qualitativ eine zunehmende Tendenz aufweisen. Die Gründe hierfür liegen wahrscheinlich nicht nur in der immer komplexer werdenden Schule selber, sondern auch in den wachsenden gesellschaftlichen Ansprüchen und in gesellschaftspolitischen Veränderungen. Bei Sonderschul- und Sonderklassenmassnahmen besteht weiterhin eine schulärztliche Zeugnispflicht. Der Einsitz des Schularztes in der Promotions- und Sonderklassenkommission ermöglicht in diesen Fällen die erforderliche schulärztliche Stellungnahme. Bei Fragen einer vorzeitigen Einschulung in die Primarschule führt der Schularzt eine entsprechende Schulfähigkeitsabklärung durch. Bei vermuteter Schulunreife kann der Schularzt auf Wunsch der Eltern, nach erfolgter Untersuchung des Kindes, ein ärztliches Zeugnis zur Unterstützung des elterlichen Rückstellungsgesuches erstellen.

7.10.2 Schwimmunterricht

Ziel des im Rahmen der Primarschulstufe erteilten Schwimmunterrichts ist und bleibt das Erlernen des Schwimmens, d.h. die Gewöhnung der Schulkinder an das Wasser einschliesslich der Förderung des Selbstvertrauens und der Selbstverantwortung in diesem Element und insbesondere die Vermittlung zweckmässiger Fortbewegungstechniken. Entsprechend stand auch im vergangenen Jahr im Unterstufenunterricht bei der Ausbildung die Wassergewöhnung sowie verschiedene Bewegungsvarianten bei Aufenthalt und Fortbewegung im Wasser im Vordergrund. Dabei wurden nament-

7 Schul- und Jugendabteilung

lich die Grundformen des Kraul-, Rücken- und Brustschwimmens zuerst im spielerischen Rahmen eingeführt und geübt und anschliessend dem jeweiligen Niveau entsprechend vertieft.

In der Mittelstufe wurde Wert auf die Förderung der allgemeinen Schwimmausdauer, die Schulung einer korrekten Kraul-, Rücken- und Brustschwimmtechnik sowie das Tauchen gelegt. Zur Abwechslung und Ergänzung wurden Lektionen in Wasserspringen, Synchronschwimmen, Schnorcheln, Rettungsschwimmen sowie Delfinschwimmtechnik erteilt.

Die Arbeit der Schwimmlehrkräfte mit den zahlreichen verschiedenen Klassen und SchülerInnen gestaltete sich in der Regel problemlos, wobei das Niveau der Aufmerksamkeit sowie Disziplin zwischen den verschiedenen Klassen zum Teil erstaunlich verschieden ist. Besonders zu erwähnen ist die Durchführung des Schwimmwettkampfes „Der schnellste Wädi-Fisch“, welcher von der Primarschule in Zusammenarbeit mit den Schwimmlehrkräften und dem Schwimmverein Wädenswil wieder erfolgreich und mit grosser Beteiligung durchgeführt werden konnte.

7.10.3 Ferienkolonien

Das Ferienlager war auch dieses Jahr voll ausgebucht. 22 Mädchen und 18 Knaben verbrachten bei schönstem Herbstwetter zwei erlebnisreiche Wochen im Pestalozziheim Schwende. Betreut und begleitet wurden sie von Dorli und Paul Meier, den drei erwachsenen Kindern des Leiterteams und zwei weiteren Helferinnen, nebst einem zweiköpfigen Küchenteam.

7.11 Beratergruppe Jugendhorte

Die insgesamt 5 Jugendhorte in Wädenswil und Au werden ausserhalb des Schulbetriebes von 140 Unter- und Mittelschülern besucht. Die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr ist um 13% angestiegen. Nicht alle gemeldeten Kinder besuchen den Jugendhort regelmässig. Über die Mittagszeit und an Nachmittagen sind die Jugendhorte häufiger besucht. Im Jugendhort Glärnisch wird ab Schuljahr 2001/02 für die Zeit von 11.30 bis 13.30 Uhr eine zusätzliche Mittagsbetreuung geführt. Die Aufsicht übernimmt eine Teilzeitangestellte.

Nebst einem vollwertigen und abwechslungsreichen Mittagessen wird in jedem Jugendhort auch ein Zvieri angeboten. In den Lokalen Eidmatt III, Glärnisch und Ort werden die Kinder ab 06.45 Uhr aufgenommen, erhalten ein Frühstück und werden von einer Teilzeitangestellten bis zum Unterrichtsbeginn beaufsichtigt. Die leitenden Hortnerinnen betreuen die Schüler während den Hauptöffnungszeiten von 11.00 bis 18.00 Uhr.

Vielseitige Bedürfnisse, Aggressionen und Gewalt unter den Schülern erfordern von den Betreuerinnen viel Anstrengung und Geduld. Bei den Schulaufgaben werden die Schüler vom Jugendhortpersonal unterstützt. Spielen, Basteln und gelegentliche Ausflüge bringen Abwechslung in den Jugendhortalltag.

7 Schul- und Jugendabteilung

Während der Schulferien wird jeweils ein Sammelhort im Jugendhort Eidmatt I geführt. Ausgenommen davon sind die betrieblichen Ferien im Sommer sowie die Weihnachtferien.

	1. Mai 2001	1. November 2001
Jugendhort Eidmatt I	27 Kinder (22)	29 Kinder (28)
Jugendhort Eidmatt III	27 Kinder (23)	29 Kinder (26)
Jugendhort Glärnisch	38 Kinder (26)	43 Kinder (29)
Jugendhort Ort	21 Kinder (25)	26 Kinder (20)
Jugendhort Ort Pavillon	16 Kinder (15)	12 Kinder (16)

7.12 Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen

Das Wädenswilerhaus in Splügen beherbergte im Berichtsjahr 29 (27) Lager, davon 5 (6) aus Wädenswil sowie 12 (14) Wochenend-Lager. Das Ferienhaus weist somit im Berichtsjahr 4937 (5904) Logiernächte aus. Die nicht ausgebuchten Wochen liegen ausschliesslich in der Zwischensaison, welche sich nicht gut verkaufen lassen.

7.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil

7.13.1 Verein

Der Vorstand hat an 3 Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt. In 2 Sitzungen hat die Mitgliederversammlung Rechnung und Budget genehmigt.

7.13.2 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen 2001 (2000)

	Wädenswil/Au	Richterswil/ Samstagern	Schönenberg/ Hütten	Total
Einzelunterricht, Gruppen bis 2 Schüler	312 (321)	181 (179)	17 (25)	510 (525)
Musigchindsgi, Ukulele, Perkussion	86 (31)	59 (37)	32 (09)	177 (77)
Gruppen- und Zusammenspiel, Ensemble	49 (67)	43 (52)	4 (14)	96 (133)
Erwachsene (nicht subventioniert)	25 (20)	15 (15)	6 (06)	46 (41)
Total	472 (439)	298 (283)	59 (54)	829 (776)

Im Berichtsjahr unterrichteten 54 (49) Lehrkräfte an der Musikschule.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.13.3 Administration und Organisation

Musikschüler und Lehrkräfte der Musikschule haben verschiedene Anlässe in Wädenswil und Richterswil mit ihren Darbietungen mitgestaltet. Die Tage der offenen Türen wurden in beiden Gemeinden sehr gut besucht. Neu erteilen Musiklehrkräfte auch in Richterswil den Erstklässlern im Auftrag der Schulgemeinde musikalischen Grundunterricht.

7.14 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

Das Projekt Spiilhus-Bahnwagen konnte dieses Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die Einweihung und die Taufe auf den Namen „Tschamolino“ wurde gebührend gefeiert. Die gesteckten Ziele, ein attraktives Spiilhus für die Kinder, die positive Wahrnehmung des GeFU und die Möglichkeit sich engagieren zu können, wurde mit diesem Projekt erreicht. Über tausend Stunden Fronarbeit wurden geleistet. Private, Firmen und Handwerker unterstützen das Projekt grosszügig. Für den Vorstand und die Mitarbeiter des GeFU bedeutete das Projekt jedoch einiges an Mehraufwand.

Der Vorstand hat 6 Sitzungen abgehalten und sich daneben, zusammen mit den Mitgliedern der Interessengruppen sowie vielen weiteren freiwilligen Helferinnen und Helfern, aktiv für den Verein und die Freizeitanlage eingesetzt.

7.14.1 Betrieb der Freizeitanlage

Das Angebot der Freizeitanlage wurde wiederum stark genutzt, wovon die beiden Tabellen einen Überblick geben. Die Anzahl der Kurse für Erwachsene ist zwar zurückgegangen, dafür stieg die Zahl der Kursteilnehmer an. Am Maimai-Fest wurden dieses Jahr 386 Kinder-Eintritte gelöst.

Das traditionelle Zeltlager konnte bei schönem Wetter und ohne Unfall durchgeführt werden. Die freiwilligen Helfer, die jeweils eine Ferienwoche zur Verfügung stellen und die Mitarbeiter der FZA haben wiederum vielen Kindern zu einem unvergesslichen Erlebnis verholfen.

Mitglieder- und Kurszahlen	1993	1999	2000	2001
Mitglieder Verein GeFU	580	614	595	600
Anzahl durchgeführte Erwachsenenkurse	76	139	132	112
Anzahl durchgeführte Kinderkurse	154	260	268	269

Materialverbrauch in kg	1998	1999	2000	2001
Töpferton	870	1330	1350	1328
Farbiger Wachs	280	285	290	295
Bienenwachs	170	255	186	175

7 Schul- und Jugendabteilung

7.15 Verein Jugendzentrum Wädenswil

War das erste Halbjahr 2001 personell unterdotiert, so konnte die Kafileitung auf den Sommer durch Roya Stocker (50%) besetzt werden. Zusätzlich trat Tom Manera (100%) im Dezember 2001 seine Stelle bei der Jugendarbeit an. Anders als noch im letzten Jahr beinhaltet die offene Jugendarbeit nicht mehr nur den Betrieb des Jugendhauses SUST und der Disco, sondern geht neue Wege. Vernetzungsarbeit, mobile Jugendarbeit, Notanlaufstelle für Jugendliche, Jugendarbeit Au oder Zusammenarbeit mit den Schulen sind die Schlagwörter.

Zusammenarbeit Schule / mobile Jugendarbeit

Ein guter Kontakt zu den Lehrkräften und Schulen schlägt sich unter anderem spürbar auf die Besucherzahlen im Jugendhaus nieder. Zehn 1. Oberstufenklassen besuchten erstmals das Jugendhaus SUST und liessen sich über die Möglichkeiten und Aufgaben der Jugendarbeit informieren. Ein guter Kontakt bewährt sich nicht nur hier, sondern auch bei Cliques und jugendlichen Gruppierungen. Durch unsere Vermittlungsarbeit konnte mit der Schule, der Nachbarschaft und der Gruppe von jugendlichen Skatern auf dem Areal des Schulhaus Rotweg der Dialog gefunden werden.

Da in der Sommerzeit eher weniger Jugendliche in den Jugendtreff kommen, wird die mobile Jugendarbeit immer wichtiger. Es geht darum, den Kontakt zu den Jugendlichen nicht abreißen zu lassen und sie in ihrem Umfeld aufzusuchen.

Notanlaufstelle: Eine weitere neue Möglichkeit, die sich den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche bietet, ist das Gemeinschaftsprojekt „Wenn alle Stricke reissen!“ Dieses Angebot wurde auch mehrfach genutzt und ist besonders dann gefragt, wenn Ämter und Behörden geschlossen haben.

7.15.1 Jugendkafi

Das Kafi blieb im Januar ganzjährig in Betrieb, wobei die Winterzeit im Vergleich zur Sommerzeit gegenwärtig gut besucht ist. Jugendliche verpflichten sich für ca. 3 Monate zur Mitarbeit, um im Turnus den Kafibetrieb aufrecht zu erhalten; dies mit Unterstützung der Kafileitung. Es werden alkoholfreie Getränke und Snacks angeboten. Der Wunsch, bei geeignetem Wetter im Sommer ein „Strassenkafi“ zu betreiben, soll im Mai 2002 in die Tat umgesetzt werden. Seit Oktober ist das Kafi zusätzlich an zwei Sonntagen im Monat geöffnet, ab Januar 2002 an drei Sonntagen im Monat. Verschiedene Aktivitäten und kleinere Projekte lockern den Normalbetrieb auf.

7.15.2 Mädchenarbeit

Eine Mädchengruppe renovierte in der SUST einen speziellen „Mädchenraum“. Unter Ausschluss von männlichen Jugendlichen können sich hier Mädchen ungestört treffen und unterhalten. Ein Tanzkurs unter professioneller Leitung bot 8 Mädchen die Möglichkeit, ihre Talente auszubauen.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.15.3 Disco Exit

Nach einem Einführungswochenende durch die Jugendarbeiterin nahm das diesjährige Discoteam im Oktober seine Arbeit in Angriff. Die bisherigen Discoveranstaltungen waren alle mit ca. 200 BesucherInnen sehr gut besucht. Dies kann als positive Rückmeldung an die jugendlichen OrganisatorInnen verstanden werden, welche ihre Aufgabe wirklich sehr gut machen. Viel Zeit und Engagement wurde in die Sicherheit der Disco investiert. Ein zusätzlicher Notausgang, weitere Notbeleuchtungen und ein Feuerlöscher wurden angeschafft sowie die elektronischen Anlagen und Verkabelungen überprüft. Die Disco entspricht damit allen Anforderungen und Auflagen. Von der Feuerwehr Wädenswil wurde für die DiscoorganisatorInnen ein Lösch- und Rettungskurs durchgeführt.

Mit den Raucher- und Nichtraucherzonen in der SUST wurden gute Erfahrungen gemacht. Wegen der Nachfrage wurde noch im Dezember begonnen, einen bisher wenig genutzten Teil der Räumlichkeiten in der Disco als Nichtraucherraum einzurichten.

7.15.4 Jugendrat

Der Jugendrat konnte seine Pläne im Berichtsjahr nicht wunschgemäss umsetzen. Die Ziele waren wohl etwas hoch gesteckt für einen „neuen“ Jugendrat, der sich erst einmal auf Organisations- und Kompetenzebene zurecht finden musste. Im Jugendrat intern konnten jedoch durchaus wertvolle Prozesse in Gang gesetzt werden.

7.16 Jugendkommission

Die städtische Jugendkommission (Juko) berät Stadt- und Gemeinderat in jugendpolitischen Belangen. Sie greift jugendpolitische Themen auf und unterstützt Wädenswiler Jugendprojekte politisch wie auch durch Aktionen. Weiter begleitet die Juko das Team der städtischen Jugendarbeit in fachlicher Hinsicht.

Im Berichtsjahr traf sich die Juko zu 5 ordentlichen Sitzungen. Der Abschluss des neuen Jugendpolitischen Leitbildes, die Situation im Ortsteil Au, das Thema Skater bzw. die Skater-Anlage sowie der noch junge Jugendrat bildeten die inhaltlichen Schwerpunkte.

Jugendpolitisches Leitbild: Die Juko hat bereits im Jahr 2000 ihre Arbeit am neuen Jugendpolitischen Leitbild abgeschlossen. Vom Stadtrat genehmigt, gelangte es schliesslich im Frühling in den Gemeinderat, welcher das neue Leitbild und den dazugehörigen Massnahmenkatalog einstimmig guthiess. Damit erhielt die städtische Jugendpolitik erstmals einen verbindlichen und zeitgemässen Rahmen.

Jugendrat Wädenswil: Im Herbst 2000 wurde nach fast zweijähriger Vorbereitungszeit der Jugendrat Wädenswil gegründet. 25 bis 30 Jugendliche im Alter von 13 bis 20 Jahren nahmen hoffnungsvoll erste Projekte in Angriff. Ideen und Engagement waren zahlreich vorhanden, der Weg bis zur Umsetzung erwies sich allerdings als beschwerlich. Dieses erste Jahr des Jugendrats war zweifellos ein „Lehr- und Wanderjahr“. Betreut wird der Jugendrat vom Team der Jugendarbeit.

7 Schul- und Jugendabteilung

Club INDUSTRIE für 18- bis 25jährige: Der Club Industrie im Erdgeschosses des Jugendhauses Sust erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Geleitet wird er von einer eigenständigen Clubleitung, welche gleichzeitig mit einem Mitglied in der Jugendkommission vertreten ist. Das Industrie präsentierte im vergangenen Jahr ein abwechslungsreiches Programm „von Jugendlichen für Jugendliche“. Im letzten Sommer überarbeitete die Clubleitung ausserdem ihre internen Strukturen.

Jugendtreff Au: Der Ortsteil Au wartet noch immer auf seinen eigenen Jugendtreff. Insbesondere die Raumsuche blieb in diesem Jahr ergebnislos. Erfolgreich konnte indes die Jugendarbeit in der Au als Teil der städtischen Jugendpolitik im Leitbild verankert und notwendige personelle Ressourcen geschaffen werden.

Skate-Anlage: Die provisorische Skate-Anlage blieb im Jahr 2001 heimatlos. Sie war nur während der Sommer- und Herbstferien nutzbar. Nächstes Jahr soll sie auf dem grossen Parkplatz in der Rietliau aufgestellt werden. Ebenfalls in der Rietliau ist ein definitiver Skate-Park geplant. Die Abteilung Gesundheit und Sport der Stadt Wädenswil hat zur Ausarbeitung des Grossvorhabens eine Projektgruppe eingesetzt. In dieser hat unter anderem der Verein Skate-Unit als Vertreterin der Skater und die Jugendkommission Einsitz.

Bandräume: Die Jugendkommission vermittelte auch dieses Jahr zwischen Raum Anbietern (vor allem den Schulvorständen) und interessierten Jugendbands. Juko-Mitglied Urs Aellig betreute die Bandraum-Vermittlung.

Vernetzung im Jugendbereich

Die Juko hat erste Anstrengungen unternommen, im Jugendbereich tätige Organisationen besser zu vernetzen. Geplant ist die Schaffung von Tagungen oder einem „runden Tisch“. Deren Umsetzung wird für das kommende Jahr 2002 erwartet.

Sozialabteilung



Rückblick

Durch den Rücktritt von Hansruedi Bachmann, der eine Stelle beim Kanon annahm, wurde die Stelle des Sozialsekretärs und Abteilungsleiters frei. Diese wurde durch Geri Ekert besetzt.

Der Vormundschaftssekretär Rolf Weber musste nach langjähriger Tätigkeit für die Stadt Wädenswil aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Die Stelle wurde durch Regula Fasser besetzt.

Bedingt durch die Vakanzen waren die übrigen Mitarbeiterinnen und der Sozialdienst besonders gefordert. Wir haben diese Zeit gut gemeistert, wir waren *ein Team*. Dafür danke ich allen bestens.

Das Angebot für gezielte Arbeitseinsätze konnte umgesetzt und ausgebaut werden. Das Arbeitseinsatzprogramm des SNH hat sich bewährt.

Ausblick

In unserer Gesellschaft leiden immer mehr Mitmenschen an psychischen Problemen und an Überforderungen aller Art. Das macht die Aufträge an die Sozialbehörde und den Sozialdienst, diesen Menschen mit Rat und Tat beizustehen, immer schwieriger. Das unsere Gesellschaft vermehrt alles auf dem juristischen Weg lösen will, macht die Arbeit auch nicht einfacher. Helfen kann Solidarität, Menschenverstand und praktische Erfahrung.

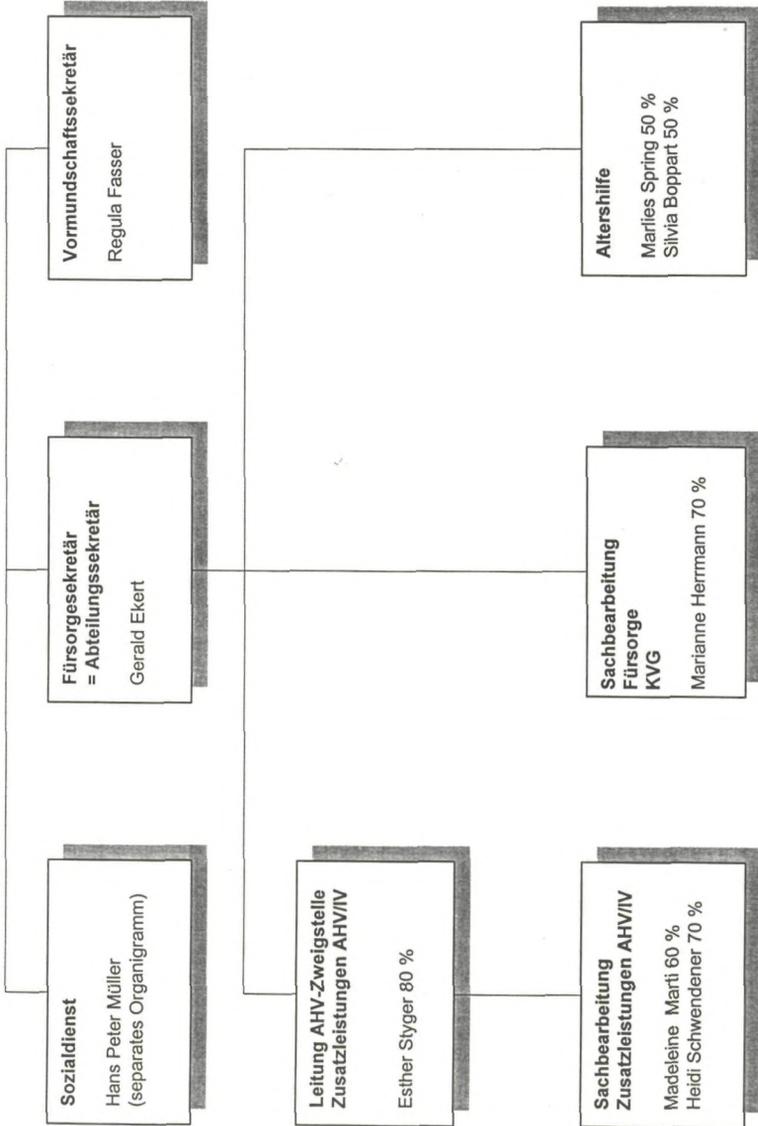
Das Projekt „Wohnen und Betreuung im Alter“ ist angelaufen und auf sehr grosses Interesse gestossen. Wir werden die Grundlagen und Vorstellungen für die nächsten 10 bis 15 Jahre zügig erarbeiten. Um die Bedürfnisse an Betreuungsarten für die Zukunft decken zu können, werden wir auch in den nächsten Jahren einige Investitionen tätigen müssen.

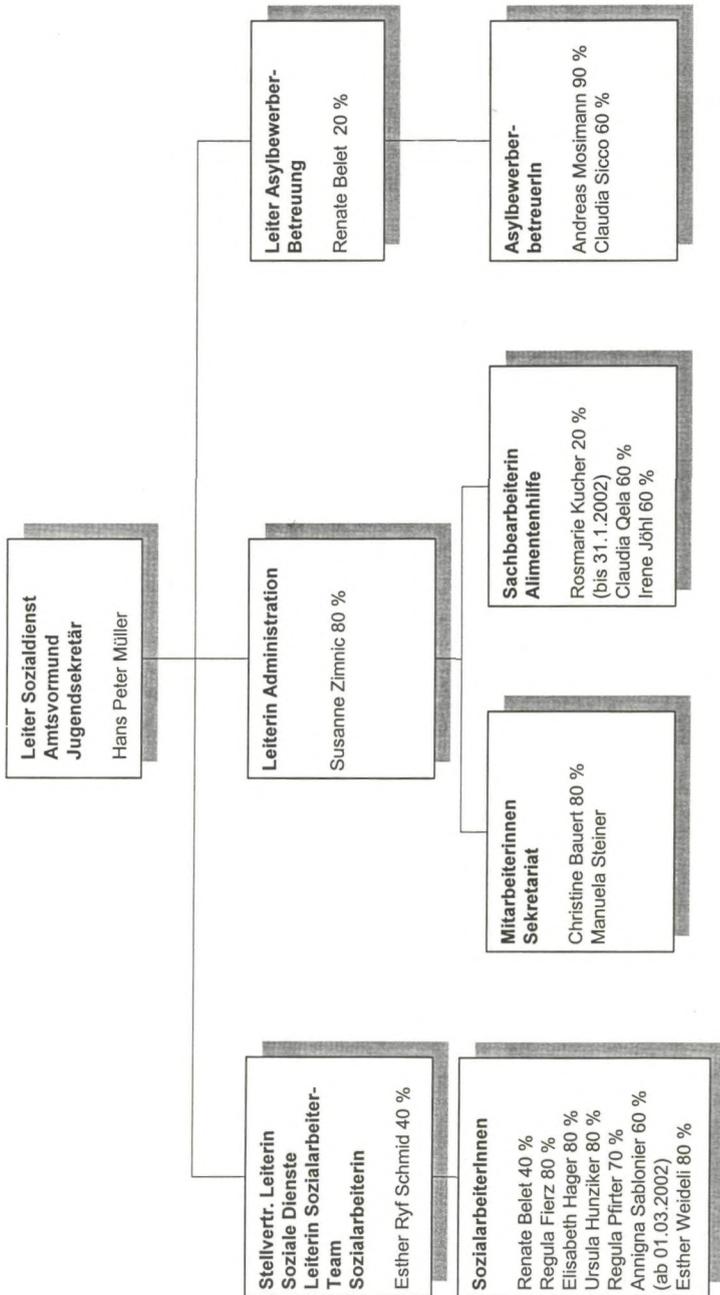
Ein allgemein erkanntes Defizit in der ausserfamiliären Kinderbetreuung muss behoben werden. Eine Verbesserung konnte bereits in die Wege geleitet werden. Wichtig scheint es mir, dass alle Angebote auf diesem Gebiet koordiniert werden: Krippe, Hort, Mittagstisch und Tagesbetreuungsplätze. Privatinitiativen und Unterstützung durch Firmen sind nötig, um auch die Kosten für den Staat verantwortbar zu machen.

Die Legislatur 1998/2002 geht zu Ende. An dieser Stelle danke ich den Mitgliedern der Sozialbehörde, Marie Christina Stocker, Martina Ulmann, Dieter Müller und Beat Wiederkehr für ihre verantwortungsvolle Mitarbeit zum Wohle unserer Mitmenschen.

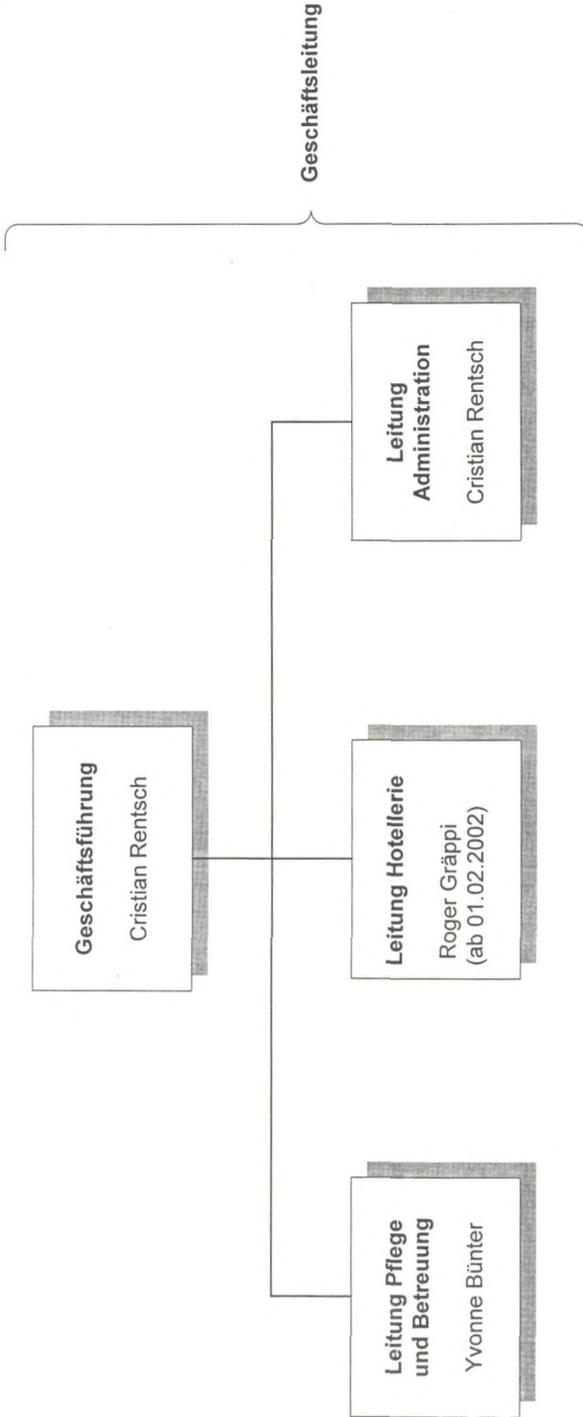
Vinzenz Büttler, Sozialvorsteher

Stadt Wädenswil - Sozialabteilung





Frohmattribetriebe



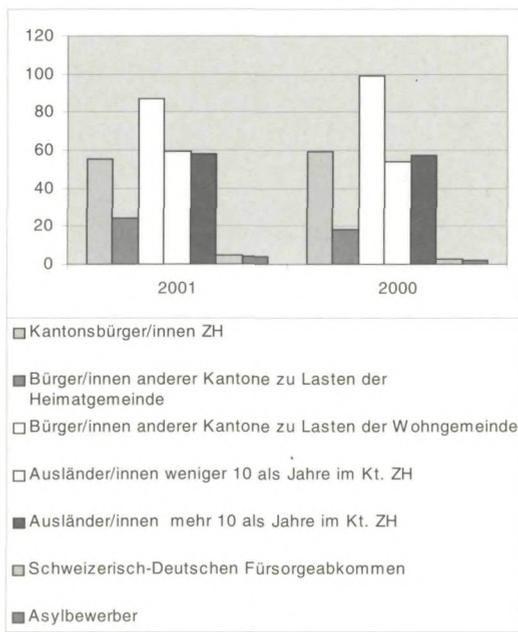
8 Sozialabteilung

8.1 Allgemeines

An insgesamt 16 (Vorjahr 15) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 296 (279) vormundschaftliche Geschäfte und 591 (465) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich.

8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

	2001	2000
Kantonsbürger/innen ZH	55	59
Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde	24	18
Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde	87	99
Ausländer/innen weniger 10 als Jahre im Kt. ZH	59	54
Ausländer/innen mehr 10 als Jahre im Kt. ZH	58	57
Schweizerisch-Deutschen Fürsorgeabkommen	5	3
Asylbewerber	4	2



8 Sozialabteilung

8.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 381 (372) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss § 8 der kantonalen Einführungsverordnung zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen Fr. 422'302.45. An Prämienverbilligungen sind Fr. 284'166.60 eingegangen.

Seit dem 1. Januar 2001 haben die Gemeinden offene Krankenkassenprämien, für welche die Versicherer einen Verlustschein vorweisen, zu übernehmen. Die Aufwendungen werden der Gemeinde zurückerstattet. Es wurden 134 Verlustscheine für Prämien (20 enthielten auch Kostenbeteiligungen) im Totalbetrag von Fr. 142'074.90 übernommen.

8.4 Arbeitseinsatzprogramme

Das **Arbeitseinsatzprogramm** für Erwerbslose, welches seit anfangs 2000 vom Zweckverband SNH Soziales Netz Bezirk Horgen geführt wird, ist ein grosses Bedürfnis. Die Kosten werden grösstenteils bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe wieder eingespart.

Die Beteiligung an der bezirkswweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle „Etcetera“ mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk) wurde weitergeführt. Kosten fielen im Berichtsjahr keine an. Der vorhandene Überschuss konnte die Ausgaben decken.

Wädenswil beteiligt sich auch weiterhin an der Dezentralen Drogenhilfe des Zweckverbandes SNH. Die Mobilen Werkstatt und das Café Barriere, die in Wädenswil angesiedelt sind, werden rege genutzt.

8.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	2001	2000	1999
Selbständigerwerbende und Arbeitgeber	1'987	1'927	1'199
Nichterwerbstätige Personen	563	515	433
Hausdienstarbeitgeber	102	99	95
Total	2'652	2'541	1'727

8 Sozialabteilung

Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen:

	2001	2000	1999
Kinder	7	10	6
Erwachsene	33	28	34
Total	40	38	40

Dazu kommen **664** (2000: 635) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Filiale in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

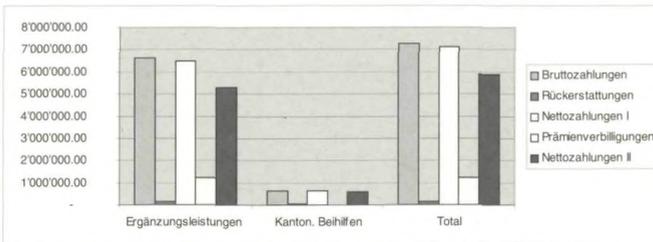
8.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietins-zulagen

Für das Jahr 2001 wurden wiederum wesentlich mehr Ergänzungsleistungen bezahlt, was eine starke Steigerung der Ausgaben zur Folge hatte. Ein Grund ist, dass die wiederum erhöhte Durchschnittsprämie für die Krankenkasse einschliesslich der Prämienverbilligung mit den Zusatzleistungen ausbezahlt werden musste. Die daraus resultierenden Mehrausgaben wird der Kanton den Gemeinden teilweise wieder zurückerstatten. Die Zahlung erfolgt aber verzögert. Eine leichte Erhöhung ist auch bei den Fallzahlen zu verzeichnen. Nicht zuletzt fallen auch Mietzinserhöhungen und höhere Taxen in Alters- und Pflegeheimen ins Gewicht.

Im Berichtsjahr wurden einmalige Kranken- und Hilfsmittelkosten im Betrag von Fr. 294'368.-- (Fr. 291'568.--) vergütet. Bis Ende 1999 war ein Teil der effektiven Kosten auch in den allgemeinen Ausgaben an Ergänzungsleistungen enthalten. Im Jahr 2001 wurden erstmals alle Auszahlungen als Kranken- oder Hilfsmittelkosten separat erfasst. Die Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr ist gering.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

	Ergänzungsleistungen	Kanton. Beihilfen	Total
Bruttozahlungen	6'624'246.00	659'955.00	7'284'201.00
Rückerstattungen	125'994.00	34'218.00	160'212.00
Nettozahlungen I	6'498'252.00	625'737.00	7'123'989.00
Prämienverbilligungen	1'213'175.00	22'726.00	1'235'901.00
Nettozahlungen II	5'285'077.00	603'011.00	5'888'088.00



Ergänzungsleistungen

	Männer	Anzahl	Frauen	Anzahl	Ehepaare	Anzahl	Total Fälle	Totalbetrag
Betagte	462'202	48	2'439'283	27	313'016	40	315	3'214'501
Invalide	1'081'370	72	744'717	55	219'764	14	141	2'045'851
Hinterlassene			17'182	2	7'543	3	5	24'725
Nettozahlungen	1'543'572	120	3'201'182	284	540'323	57	461	5'285'077

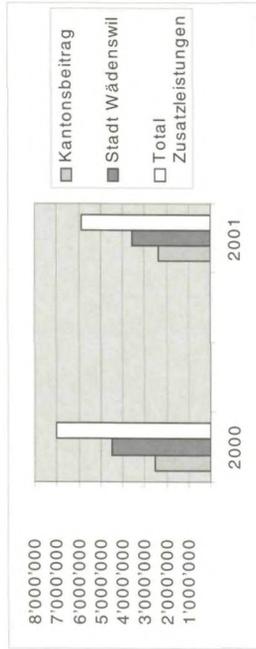
Kantonale Beihilfen

Betagte	42'328	31	298'668	170	60'838	32	233	401'834
Invalide	104'325	53	64'629	36	26'163	8	97	195'117
Hinterlassene			3'636	1	2'424	2	3	6'060
Nettozahlungen	146'653	84	366'933	207	89'425	42	333	603'011
								5'888'088

Nettozahlungen Ergänzungsleistungen und Kantonale Beihilfen

Kostenaufteilung

	2000	2001
Kantonsbeitrag	2'533'000	2'349'842
Stadt Wädenswil	4'494'865	3'538'246
Total Zusatzleistungen	7'027'865	5'888'088



Die Bundesbeiträge 2000 und 2001 sind ebenfalls noch ausstehend

8 Sozialabteilung

8.6.2 Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

Im Berichtsjahr wurden an 206 (218) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 247'819.- (Fr. 241'469) ausbezahlt.

An 39 (46) Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 30'447.- (Fr. 42'020.-) ausgerichtet.

Der Rückgang hat sich ergeben, da sich der max. Mietzinsabzug bei den Ergänzungsleistungen von monatlich Fr. 1'000.- auf Fr. 1'100.- erhöht hat.

Im Berichtsjahr wurden an 218 (204) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 241'469.-- (Fr. 225'859.50) ausbezahlt.

An 46 Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 42'020.-- (Fr. 42'188.--) ausgerichtet.

	2001 EL	2000 EL	2001 MZ	2000 MZ
Bezüger	206	218	39	46
Betrag	247'819	241'469	30.447	42.020

8.7 Alimentenbevorschussung

		2001	2000	1999
Vorschussleistungen	Fr.	529'585	620'669	546'190
Rückerstattungen	Fr.	228'617	321'394	294'785
Total Aufwand	Fr.	300'968	299'275	251'405
Unkosten für Bevorschussung	Fr.	2'127	3'976	3'757
Gesamtaufwand	Fr.	303'095	303'251	255'162
Rücklaufquote	%	43.2	51.7	54

8.8 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern

	2001	2000	1999
Anzahl Familien mit Beiträgen	12	17	19
Beiträge in Franken	108'679.50	141'216.95	150'017.15

8.9 Wohnbauförderung

Es stehen momentan keine Projekte der Wohnbauförderung an.

8 Sozialabteilung

8.10 Vormundschaft

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen u.a.:

	2001	2000	1999
- Anträge auf Entmündigung nach Art. 369 - 372 ZGB	1	3	4
- Anträge auf Errichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	-	3	2
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	17	12	9
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	5	6	7
- Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	-	3	2
- Anordnung von Beistandschaften für Kinder	39	24	19
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	10	14	18
- Gemeinsame elterliche Sorge nach Art. 298 Abs. 1 ZGB	7	3	-
- Behandlung von Adoptionen	-	1	3
- Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsorgerische Freiheitsentziehung	1	-	1

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember:

- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	59	57	58
- Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	7	9	10
- Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	82	79	69
- Vormundschaften über Minderjährige	7	8	6
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 309 und 392 ZGB	7	10	7
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318.3, 324, 325 ZGB	65	59	48

8.11 Soziale Dienste

8.11.1 Jahresstatistik

1997 und 1998 stiegen die Fallzahlen jeweils um ca. 10% an. 1999 und 2000 blieben sie konstant. Jedoch war die Anzahl neu übernommener und abgeschlossener Aufträge eher hoch. 2001 wurden wie im Vorjahr über tausend Aufträge bearbeitet. Der Auftragsbestand Ende Jahr betrug 752, im Vorjahr 659. Hingegen war die Anzahl neu übernommener und abgeschlossener Aufträge etwas kleiner als im Vorjahr.

8 Sozialabteilung

Wir interpretieren diese Zahlen wie folgt: Diejenigen Personen, die auf dem Arbeitsmarkt vermittelbar waren oder in einem Arbeitseinsatzprojekt beschäftigt werden konnten, sind nicht mehr von wirtschaftlicher Sozialhilfe abhängig. Vom Sozialdienst weiterhin betreut werden die schwer vermittelbaren Personen. Die durchschnittliche Dauer der Betreuung ist demnach gestiegen und schlägt sich im höheren Schlussbestand Ende Jahr nieder.

In der folgenden Statistik sind der Auftragsbestand per 31.12.00, die im Jahr 2001 neu bearbeiteten und abgeschlossenen Aufträge und der Auftragsbestand per 31.12.2001 zu finden. Nicht aufgeführt ist die Betreuung von Asylbewerbern, die in Kollektivunterkünften leben und von unseren Asylbewerber-Betreuern begleitet werden. Erfasst sind Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene, die in Mietwohnungen leben und vom Sozialdienst betreut werden.

Auftrag	Bestand 31.12.00	Aufnahme 2001	Abschluss 2001	Bestand 31.12.01	bearbeitet 2001
Adoption					
Gemeinschaftliche Adoption	2	1	0	3	3
Einzeladoption	2	1	1	2	3
	4	2	1	5	6
Alimentenbevorschussung und -inkasso					
andere	9	1	0	10	10
Bevorschussung von Unterhaltsleistungen	57	13	19	51	70
Inkasso von Unterhaltsleistungen	13	3	5	11	16
Inkasso Frauenalimente	4	5	0	9	9
Inkasso von Bevorschussungs-Rückständen	90	17	6	101	107
	173	39	30	182	212
Alkohol- und Suchtberatung					
Beratung von Alkohol- und Suchtkranken	5	9	12	2	14
Kontrolle von Auflagen des Strassenverkehrsamts	0	0	0	0	0
Kurzberatung	1	0	1	0	1
Massnahme der Justiz	0	0	0	0	0
	6	9	13	2	15
Asylbewerberbetreuung					
Persönliche Hilfe	0	1	0	1	1
Wirtschaftliche Hilfe	17	0	3	14	17
	17	1	3	15	18

8 Sozialabteilung

Auftrag	Bestand 31.12.00	Aufnahme 2001	Abschluss 2001	Bestand 31.12.01	bearbeitet 2001
Amtsvormundschaft für Erwachsene					
andere	1	2	0	3	3
Abklärungsauftrag für Behörde oder Gericht	0	2	0	2	2
Beiratschaft	9	2	6	5	11
Beistandschaft	70	22	21	71	92
AV Kurzberatung	0	1	1	0	1
Vorläufige Fürsorge	1	0	0	1	1
Vormundschaft	47	0	2	45	47
	128	29	30	127	157
Jugendsekretariat: Beratung und Betreuung					
andere	4	3	1	6	7
Abklärungsauftrag für Behörde oder Gericht	4	5	5	4	9
Anhörung von Kindern	1	1	2	0	2
Beistandschaft	57	29	14	72	86
Ehe- und Familienberatung	3	6	5	4	9
Freiwillige Beratung	3	12	4	11	15
Geeignete Massnahmen	2	3	0	5	5
Heimplatzierung	3	5	4	4	8
Kurzberatung	0	6	6	0	6
Unterhaltsvertrag	13	37	15	35	50
Vormundschaft	4	1	0	5	5
	94	108	56	146	202
Kleinkinderbetreuung					
Kleinkinderbetreuungsbeiträge	6	4	3	7	10
	6	4	3	7	10
Pflegekinderaufsicht					
Aufsicht Familienpflegeplatz	8	2	1	9	10
Aufsicht Tagespflegeplatz	7	4	1	10	11
	15	6	2	19	21
Sozialdienst					
andere	8	2	5	5	10
Bevorschussung von Arbeitslosentaggeldern	6	7	5	8	13
Kurzberatung	5	22	13	14	27
Persönliche Hilfe	30	45	20	55	75
Wirtschaftliche Hilfe	167	112	112	167	279
	216	188	155	249	404
Total					
Alle Aufträge	659	386	293	752	1045
Kurzberatungen	6	29	21	14	35
Übrige Aufträge	653	357	272	738	1010

8 Sozialabteilung

8.11.2 NPM

Das Jahr 2001 ist das zweite Geschäftsjahr der Sozialen Dienste, das unter NPM geführt wurde. Die Erfahrungen bleiben positiv. Die Erleichterung der alltäglichen Arbeit ist spürbar. Administrativ findet eine Entlastung statt. Die Ziele sind vorerst bescheiden definiert. Der Schwerpunkt ist auf der Erfüllung der übertragenen Aufgaben gelegt. Weiterführende Kosten- und Nutzenanalysen und Vergleiche mit anderen Stellen müssen in einem grösseren Rahmen geplant werden und sind mit entsprechendem finanziellem Aufwand verbunden.

8.11.3 EDV

An das bestehende KLIB-Verwaltungssystem hat sich neu auch das Vormundschaftssekretariat angeschlossen. Die Stammdaten werden geteilt, hingegen ist die Fallführung getrennt. Mitte des Jahres 2002 wird auch die Alimentenhilfe über das KLIB-Verwaltungssystem abgewickelt.

8.11.4 BFS-Statistik

Kurzfristig wurde die Statistik des Bundesamtes für Statistik eingeführt. Die entsprechende Programmerweiterung stand erst ab Oktober 2001 zur Verfügung. Wir liefern vorerst den obligatorischen Datenbestand mit Minimalangaben, da eine weitergehende Erfassung mit zeitlich nicht zu vertretendem Aufwand verbunden ist.

8.11.5 Asylbewerberbetreuung

Wädenswil erfüllte im Jahr 2001 die Aufgabe der Asylbewerberbetreuung. Die Kollektivunterkünfte waren voll belegt. Die Sozialen Dienste betreuten durchschnittlich 120 bis 135 Asylbewerberinnen und -bewerber.

8.12 Altersheim Frohmat

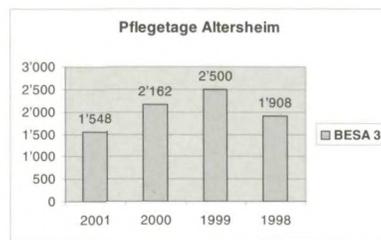
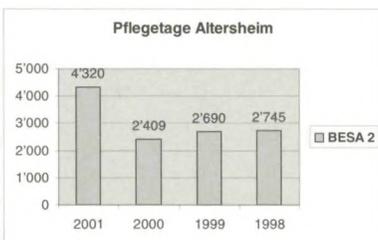
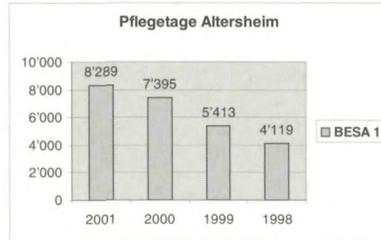
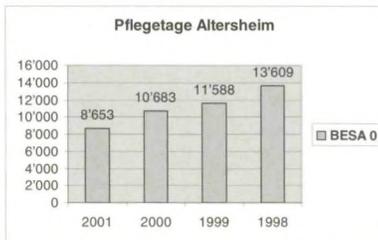
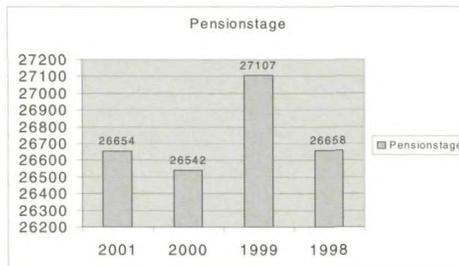
8.12.1 Heimleitung

Geschäftsführer:	Cristian Rentsch
Leitung Pflege und Betreuung:	Yvonne Bünter
Leitung Hotellerie:	Jasmine Häberle
Leitung Verpflegung:	Peter Wegele

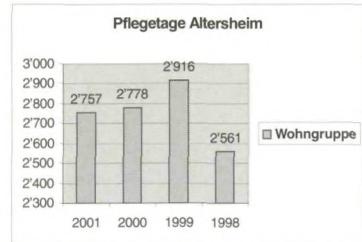
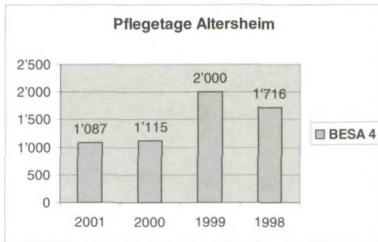
8 Sozialabteilung

8.12.2 Statistik

	2001	2000	1999	1998	1997	1996
Bettenbestand	76	76	76	76	76	76
Pensionstage	26'654	26'542	27'107	26'658	26'356	27'664
Bettenreservation	271	186	66	252	219	144
BESA 0	8'653	10'683	11'588	13'609	14'255	16'544
BESA 1	8'289	7'395	5'413	4'119	4'326	5'919
BESA 2	4'320	2'409	2'690	2'745	3'233	3'504
BESA 3	1'548	2'162	2'500	1'908	2'534	1'685
BESA 4	1'087	1'115	2'000	1'716	2'008	12
Wohngruppe	2'757	2'778	2'916	2'561	-	-



8 Sozialabteilung



Aufnahmen und Austritte

	2001			2000			1999		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	15	57	72	20	54	74	17	57	74
Eintritte	5	20	25	4	16	20	5	3	8
Austritte/Verlegungen	2	8	10	4	6	10	1	1	2
Todesfälle	2	12	14	5	7	12	1	5	6
Total Austritte	4	20	24	9	13	22	2	6	8
Bestand am 31.12.	16	57	73	15	57	72	20	54	74

Durchschnittsalter/Aufenthaltsdauer

	2001		2000		1999		1998	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	86.2	85.7	85.4	85.4	85.4	86.2	84.8	85.7
Aeltester Jahrgang	1910	1902	1910	1901	1908	1901	1905	1898
Jüngster Jahrgang	1930	1951	1930	1951	1930	1951	1930	1951

8 Sozialabteilung

8.12.3 Personelles

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

Bünter	Yvonne	Leitung Pflege und Betreuung	15 Dienstjahre
Fueter	Suzanne	Tagesverantwortliche Pflegedienst	20 Dienstjahre
Geser	Esther	Mitarbeiterin Lingerie	30 Dienstjahre
Kaspar	Helena	Mitarbeiterin Administration	20 Dienstjahre
Kurtovic	Dijana	Mitarbeiterin Lingerie	10 Dienstjahre
Maslarevic	Dragan	Mitarbeiter Reinigunsdienst	10 Dienstjahre
Nadarevic	Rasima	Gruppenleitung Reinigung	20 Dienstjahre
Porto	Saladina	Mitarbeiterin Reinigungsdienst	10 Dienstjahre
Veselay	Geraldine	Mitarbeiterin Gastronomie	15 Dienstjahre
Zivadinovic	Mira	Mitarbeiterin Pflegedienst	10 Dienstjahre

In Ruhestand traten:

Kaspar	Helena	Mitarbeiterin Administration
Suppiger	Ursula	Mitarbeiterin Pflegedienst

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an allen für die Treue und die geleisteten Dienste in den vergangenen Jahren. Alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

8.13 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "bin Rääbe"

Schwerpunkte waren die medizinische und pflegerische Betreuung. Dazu gehört die Überwachung der Medikamenteneinnahme, Blutdruck- und Blutzuckermessungen sowie Hilfe bei der Körperpflege. Im letzten Jahr wurden wiederum einige Wohnungen umgebaut. Bei den betroffenen Bewohner/innen gab dies einige Unruhe in ihren geregelten Alltag. Diese Ausnahmesituation erfordert vermehrte, beruhigende Betreuung und diverse zusätzliche Hilfeleistungen wie Packen und Zügeln. Viele Bewohner/innen zogen ins Altersheim. Für die Betroffenen bedeutet dies grossen Stress. In diesen Fällen erfordert es immer wieder eine optimale Organisation der möglichen Hilfsdienste und eine gute Zusammenarbeit mit den Verwandten.

8.14 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"

Ein turbulentes Jahr, unter anderem mit vielen Wohnungswechseln, prägte das Leben in der Alterssiedlung. Verschiedene Notfälle führten zu längeren Spitalaufenthalten und Übertritten in Alters- und Pflegeheime. Solche Veränderungen sind für die Betroffenen schmerzlich; die älteren Menschen verlieren dabei meist einen grossen Teil ihrer bisher gelebten Selbständigkeit.

Der neue Hauswart, aber auch der neu eingeführte Reinigungsdienst ist bei den Bewohnern und Bewohnerinnen beliebt und geschätzt.

8 Sozialabteilung

8.15 Fonds für die finanzielle Unterstützung

Die Sozialabteilung kann mittels drei verschiedener Fonds finanzielle Unterstützung in Einzelfällen leisten. Mit dem Stipendienfonds werden Jugendliche in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Der Hermine Secretan-Fonds dient der beruflichen Aus- und Weiterbildung von jungen Frauen. Der Blanca Zürcher-Fonds kann für Veranstaltungen und Aktivitäten im Altersbereich beansprucht werden sowie auch für Einzelhilfe.

Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurden 3 Beiträge (2000: 3;) aus dem Stipendienfonds für Jugendliche im Gesamtbetrag von Fr. 13'040.-- (2000: Fr. 12'500.--;) ausgerichtet.

Hermine Secretan-Fonds

Aus dem Hermine Secretan-Fonds wurde die Ausbildung von drei Frauen mit insgesamt Fr. 12'440.-- unterstützt.

Blanca Zürcher-Fonds

Dem Blanca Zürcher-Fonds werden seit Jahren die Jahresendessen in den beiden Alterssiedlungen belastet. Total wurden dem Blanca Zürcher-Fonds im Berichtsjahr Fr. 2'982.90 entnommen.

Gesundheits- und Sportabteilung



Rückblick

Den Schwerpunkt des vergangenen Geschäftsjahres der Gesundheits- und Sportabteilung bildete die Vorbereitungsarbeiten zur Spitalvorlage. Die intensiven Beratungen in der Spezialkommission und dem Gemeindeparlament legten den Grundstein zur erfolgreichen Volksabstimmung Anfang Dezember. Daneben waren der Standort der Fun-Box und die Erstellung der Skate-Anlage ein Dauerthema. Bezüglich der Skate-Anlage in der Rietliau löste der Stadtrat den Projektierungskredit aus.

Die Arbeitsgruppe Sport, zusammengesetzt aus Vertretern der IWS und der Schule, unter Federführung der Gesundheits- und Sportabteilung, lieferte ihren Schlussbericht dem Stadtrat ab. In diesem Bericht wurde vor allem auf den Platzmangel in den Hallen für die Sportvereine hingewiesen, weswegen der Stadtrat die Ausweitung der Benutzerzeiten in den Turnhallen beschloss. Gleichzeitig wurde der Beschluss zur Weiterverfolgung des Projektes für eine Sporthalle im Stampf gefasst.

Grosse Freude bereitete mir auch die Zustimmung des Gemeinderates zum Bau eines zweiten Rasenspielfeldes beim Fussballplatz in der Beichlen, um die Trainingsbedingungen des Fussballclubs zu verbessern.

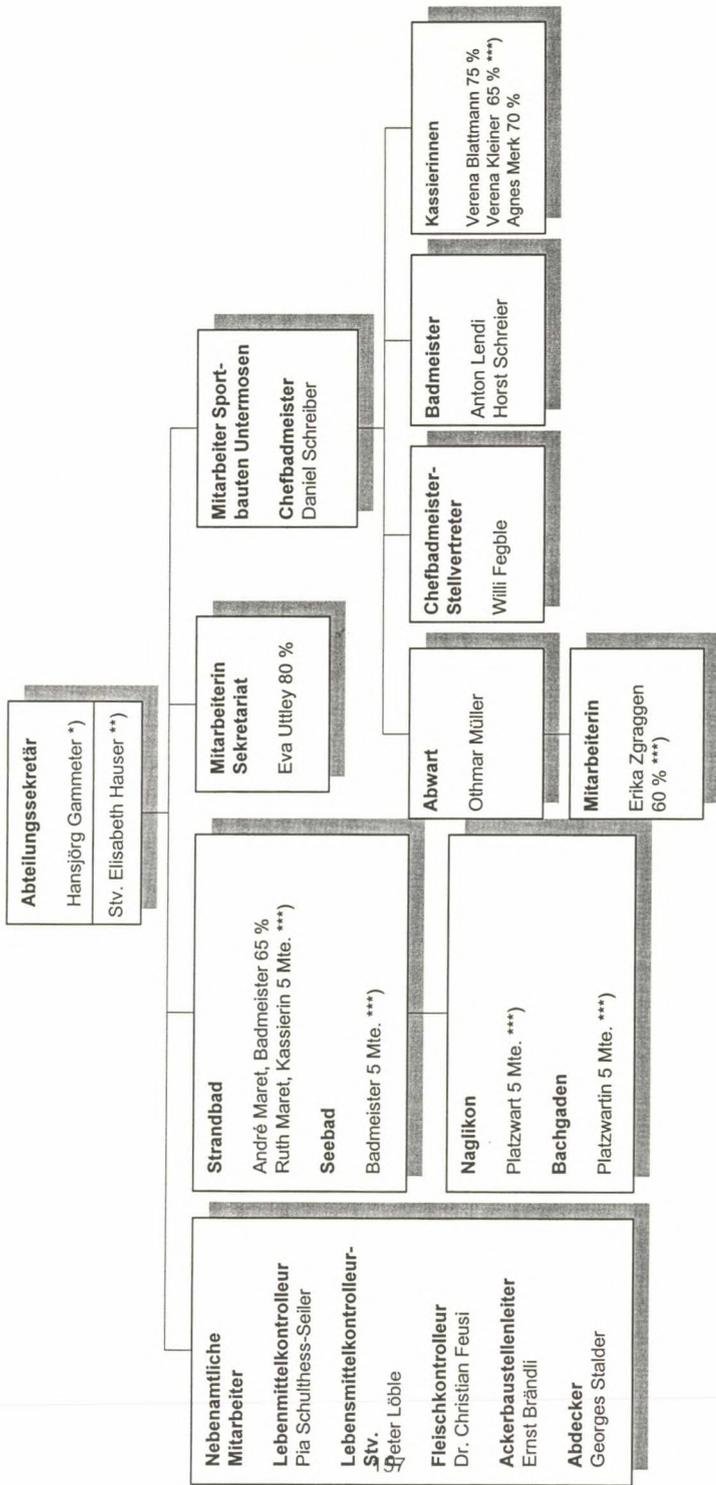
Ausblick

Eine wesentliche Veränderung wird die Zusammenlegung der Polizei- und Wehrabteilung und der Gesundheits- und Sportabteilung zur Sicherheits- und Gesundheitsabteilung bilden. In dieser neuen Abteilung sind einige für unsere Stadt wesentliche Projekte in Planung, deren Umsetzung noch viel Energie und Arbeit erfordern werden. Zu hoffen ist, dass diese Umsetzung möglichst rasch erfolgen kann, um die Verbesserung der Gesundheitsversorgung zu realisieren, den Vereinsinteressen entgegenzukommen und den Jugendlichen von Wädenswil etwas zu bieten. Für letztere konnte die Benützung der Fun-Box bereits sichergestellt werden. Ab 1. März des kommenden Jahres steht sie auf dem Gelände des ehemaligen Alcatel-Parkplatzes.

Zum Schluss möchte ich allen, die zur guten und erfolgreichen Zusammenarbeit beigetragen haben, ganz herzlich danken.

Ernst Stocker, Gesundheits- und Sportvorsteher

Stadt Wädenswil - Gesundheits- und Sportabteilung



*) auch Abteilungssekretär der Polizei- und Wehrabteilung
 **) auch Stv. Abteilungssekretärin Polizei- und Wehrabteilung
 ***) durch Gesundheitsbehörde gewählt

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Erster Teil: Gesundheitspolizei

9.1 Lebensmittelkontrollen

Seit dem 1. Januar ist Frau Pia Schulthess für die Lebensmittelkontrolle zuständig. Die Kontrollen fanden gemäss den Weisungen des Kantons und auch in entsprechendem Umfang statt. Es wurden insgesamt 266 (136) Lebensmittelkontrollen durchgeführt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Gastwirtschaftbetriebe	106	(58)
Gelegenheitswirtschaften	26	(20)
Uebrige Verpflegungsbetriebe	29	(12)
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	49	(23)
Landwirtschaftliche Produktion	12	(0)
Milchwirtschaftsbetriebe	3	(0)
Bäckereien, Konditoreien	18	(11)
Metzgereibetriebe	15	(6)
Lebensmittelfabriken	2	(1)
Lebensmittelgrosshandel	6	(3)
Sonstige	0	(2)

In 117 (59) Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit der Lebensmittelkontrolleurin erledigt werden. Die Gesundheitsbehörde musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 6 (6) Bussen aussprechen; davon 1 (2) in eigener Kompetenz und 5 (4) aufgrund einer Strafanzeige des Kantonalen Labors Zürich.

9.1.1 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Gesundheitsbehörde keine Klagen wegen Feuchtigkeit in einer Wohnung.

9.1.2 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche

Wegen Geruchsimmissionen in einer Wohnung wurde eine Klage eingereicht. Das Amt für Lufthygiene hat bei den angeordneten Messungen eine zu hohe Konzentration eines Reinigungsmittels festgestellt. Es wurden umgehend Sanierungsmassnahmen in der betroffenen Liegenschaft angeordnet.

9.2 Fleischkontrolle

Der Fleischkontrolleur Dr. med. vet. C. Feusi hält in seinem Jahresbericht fest:

Inspektionen der Schlachtlöcale

Die Schlachtbetriebe wurden auch im Berichtsjahr vom Fleischinspektor des Veterinäramtes unangemeldet überprüft. Bei keinem Betrieb wurden grobe Fehler aufgedeckt oder Hygienevorschriften missachtet. Den Metzgern wurde vom Veterinäramt ein sehr gutes Zeugnis, was die Schlachtpraxis betrifft, ausgestellt.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Hingegen erfolgte eine Rüge durch das Bundesamt für Veterinärwesen: Wie in vielen Betrieben in der ganzen Schweiz erfolgte nur selten die elektronische Abmeldung der geschlachteten Tiere der Rindergattung via Homepage der TVD Datenbank. Der Vollzug der Meldepflicht wurde unter Androhung von Strafe durchgesetzt.

BSE-Situation

Da in diesem Jahr erstmals bei einer Kuh im Bezirk BSE festgestellt wurde, weist der Fleischkontrolleur auf folgende Neuerung hin: Jedes Tier, das älter ist als 30 Monate, muss nach einer Checkliste von einem Tierarzt untersucht werden. Allein ein schlechter Gang oder starke Abmagerung reichen jetzt aus für die Anordnung eines Prionics-BSE-Tests. Dies sind erfreuliche Neuerungen, da dadurch praktisch jede ältere Kuh untersucht wird und so Konsumenten getrost jegliche kuhfleischhaltige Wurst bedenkenlos kaufen können.

Durch die erneute Verschärfung der Schlachttieruntersuchungen ab 1. Juli (Registrierung der Tiere mit Meldung ans Veterinäramt ab einem Alter von 30 Monaten) dürften die Lebendfleischschauzahlen eher weiter ansteigen.

Trotz der Verzehnfachung der Untersuchungen von Rinderhirnproben gegenüber dem Jahr 2000 wurden gesamtschweizerisch nur unwesentlich mehr positive Tiere gefunden. Beim erwähnten Fall im Bezirk handelte es sich um eine klinisch verdächtige Kuh, die nach dem Fütterungsverbot für Tiermehl geboren wurde. Die Kuh stammte nicht aus der Gemeinde Wädenswil.

Ergebnis der Fleischuntersuchungen

Der Fleischkontrolleur hat nachstehende Anzahl geschlachteter Tiere untersucht:

Kühe	29
Rinder	64
Kälber unter 6 Monaten	133
Schafe	22
Schweine	166
Pferde	11

Das Fleisch aller Tiere wurde als geniessbar klassiert.

9.3 Kranken- und Gesundheitspflege

9.3.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsbehörde keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Aidsprävention

Zur Aidsprävention werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 398 (319) Packungen, zum Preis von Fr. 3.--, bezogen. Nachdem im Jahr 1999 noch 603 Flash-Sets nötig waren, um den Bedarf zu decken und sich im Vorjahr der Verbrauch um die Hälfte gesenkt hatte, war im Berichtsjahr wieder ein Anstieg um ca. 25 % festzustellen.

9.3.3 Zweckverband Spitalregion Linkes Zürichseeufer (LZU)

Personelles

Nachdem Helen Helbling ihren zeitlich befristeten Einsatz als Verwaltungsdirektorin Ende Februar beendet hat, übertrug die Betriebsstiftung Markus Gautschi die Verantwortung im kaufmännischen Bereich des Spitals Zimmerberg.

Erweiterungsprojekt Spitalgebäude in Horgen

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Vertragsgemeinden haben erfreulicherweise und mit grossem Mehr einem Kredit von 42 Millionen Franken für den Spitalneubau in Horgen zugestimmt. Dieser dürfte Ende 2004/Anfang 2005 bezugsbereit sein.

9.4 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

	2001	2000	1999
Beratungshalbtage	93	91	91
Konsultationen	910	1'170	998
Hausbesuche	141	159	128
Anzahl abgegebene Pro Juventute Elternbriefe *	74	87	86
Telefonische Beratungen	357	351	330

* abhängig von Anzahl Erstgeburten

9.5 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 214 (285) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 373 (392) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.6 Tierseuchen

9.6.1 Abdeckerwesen

Bei der Regionalen Tierkörper sammelnstelle Winterberg wurden im Berichtsjahr 3'478 (2'625) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten angeliefert. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

	2001	2000	1999
Adliswil	76	71	52
Horgen	259	231	286
Kilchberg	73	83	60
Langnau am Albis	76	106	132
Oberrieden	42	36	32
Richterswil	271	251	241
Rüschlikon	75	83	68
Schönenberg, Hirzel, Hütten	604	650	570
Thalwil	145	144	158
Wädenswil	1'857	970	1'171
Total Gefässe	3'478	2'625	2'770

9.7 Landwirtschaftswesen

9.7.1 Gemeindeackerbaustelle

Am 1. Januar hat Ernst Brändli, Landwirt, Hintere Rüti, das Amt des Ackerbaustellenleiters von Fredy Haab, Hessen, übernommen. In diesem ersten Amtsjahr wurden folgende Aufgaben erledigt:

- Einführung in die neue Materie durch Besuch eines Ausbildungstages beim Kantonalen Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft.
- Winterauslaufkontrolle bei 7 Betrieben; keine Beanstandung.
- Schnittzeitkontrolle bei 36.44 ha extensiven und 18.63 ha wenig intensiven Wiesen; keine Beanstandung.
- Bei 36 Produzenten Flächenkontrolle der Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste Triticale); keine Beanstandung.
- Kontrolle von Grundstücken (450 Parzellen); keine Beanstandung.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.7.2 Allgemeine Direktzahlungen

Im Mai wurden 76 (83) Betrieben die Erhebungsformulare für die AP 2002 zugestellt. Bei einigen Landwirten war der Ackerbaustellenleiter beim Ausfüllen behilflich. Diese Erhebungsformulare bereiten den Landwirten von Jahr zu Jahr mehr Mühe, werden sie doch immer wieder erneuert und auch umfangreicher. Nach eingehender Kontrolle wurden die ausgefüllten Erhebungsformulare an das Kantonale Amt für Landschaft und Natur weitergeleitet.

Im Sommer wurden die Flächenformulare erneut kontrolliert und mit den Flächen verglichen. Die Angaben auf diesen Formularen dienen der Berechnung für die Ausgleichszahlungen an die Landwirte.

66 Betriebe haben Beiträge bezogen. Hangbeiträge haben 13 Landwirtschaftsbetriebe erhalten.

9.7.3 Zollrückerstattung auf Treibstoffen

67 (66) Gesuche für Zollrückerstattung von verbrauchtem Dieselöl und Benzin in der Landwirtschaft wurden versandt, anschliessend kontrolliert und an die Oberzolldirektion abgeliefert.

9.7.4 Kürzungen

Wegen zu hohem Einkommen oder zu hohem Vermögen wurden bei 2 (5) Betrieben Kürzungen vorgenommen.

9.7.5 Landwirtschaftszahlen

Die Wädenswiler Landwirte bewirtschaften folgende Flächen:

Getreide	77.25 ha
Silomais	50.14 ha
Kartoffeln	1.72 ha
Nachwachsende Rohstoffe, Sonnenblumen, Raps, Soja	8.70 ha
Bunt und Rotationsbrachen	5.80 ha
Kunstpflanzen	94.36 ha
Naturwiesen	624.79 ha
Naturwiesen extensiv	36.44 ha
Naturwiesen wenig intensiv	18.63 ha
Weiden	46.46 ha
Extensiv genutzte Weiden	10.78 ha
Reben	11.73 ha
Obstanlagen	22.75 ha
Beeren	4.98 ha
Gemüse und Blumen	3.48 ha
Streuland	33.96 ha
Hecken und Feldgehölze	2.30 ha

9 Betriebe werden nach den biologischen Richtlinien bewirtschaftet.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.7.6 Bekämpfung von Feuerbrand

Der Kampf gegen die Pflanzenkrankheit Feuerbrand geht weiter. Diese hochinfektiöse Bakterienkrankheit konnte sich weiter ausbreiten, trotz intensiven und teils radikalen Massnahmen (Rodungen) in den Vorjahren. Per Ende des Berichtsjahres verzeichnete die Fachstelle Pflanzenschutz und Obst "Strickhof" bereits 53 Gemeinden im Kanton Zürich, in denen vom Feuerbrand befallene Pflanzen registriert wurden. Im neuen Bekämpfungskonzept der Fachstelle werden Schutzobjekte (Baumschulen, Obstanlagen, wertvolle Hochstammkulturen) bestimmt, in denen der oder die Besitzer selbst für die intensive Kontrolle verantwortlich sind.

Wädenswil verzeichnet bis anhin glücklicherweise keinen Befall. Dies ist nicht zuletzt ein Erfolg der seit einigen Jahren durchgeführten konsequenten Kontrollen und der vorsorglichen Rodung verschiedener Wirtspflanzen des Feuerbrandes (z.B. *Cotoneaster salicifolius*, *Cotoneaster dammeri*, *Cotoneaster horizontalis*, Feuersorn, Scheinquitte).

Der Feuerbrandkontrolleur Hugo Bumbacher hat verschiedene Grob- sowie Detailkontrollen durchgeführt. Er hat 9 Pflanzenproben der Eidgenössischen Forschungsanstalt zur Untersuchung eingereicht. Erfreulicherweise war bei allen Untersuchungen kein Befall festzustellen. Es braucht aber weiterhin die volle Aufmerksamkeit der Grundeigentümer und der Kontrollorgane, damit durch Feuerbrand verursachte Schäden möglichst vermieden werden können.

Zweiter Teil: Sport- und Badeanlagen

9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

9.8.1 Hallenbad

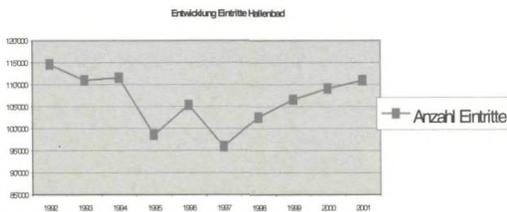
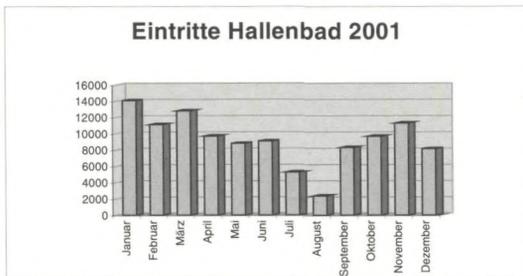
Der neue Chefbadmeister Daniel Schreiber und sein Stellvertreter Willy Fegble haben zusammen mit dem ganzen Team erfolgreich und zum Wohl der Gäste den Betrieb geführt.

Für die Durchführung der Clubmeisterschaft Zimmerberg und des Schülerschwimmens, organisiert durch den Schwimmverein Wädenswil, war das Hallenbad an einem ganzen Tag reserviert und für die Öffentlichkeit gesperrt.

Die Mitglieder der SLRG leisteten an 35 (30) Tagen während den Wintermonaten Badeaufsicht.

An 334 (336) Betriebstagen besuchten 110'922 (109'040) Gäste die Schwimmanlage. Zusätzlich benützten 19'419 (19'559) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 332 (325) Besucher und Besucherinnen (bzw. 390 (383) inkl. Schulen).

9 Gesundheits- und Sportabteilung



9.8.2 Sporthalle

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes hauptsächlich durch Ortsvereine, in kleinerem Rahmen auch durch die Absolventen der Militärischen Führungsschule der ETH, belegt. An 49 (61) Tagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

9.9 Strandbad Rietliu

Die guten Wetterverhältnisse im Sommer sind der Grund für eine sehr erfolgreiche Badesaison. Im Strandbad wurden 16'627 (14'227) Einzeleintritte, 517 (461) Abonnemente und 289 (252) Saisonkarten verkauft. 1'459 (1'000) Schülerinnen und Schüler verlegten die Schulschwimmstunde mit ihren Lehrern ins Strandbad. Total waren 1'348 (1'210) Ferienpasseintritte zu verzeichnen. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 11 (18) Wochenenden in der Badaufsicht. Zwecks Attraktivitätssteigerung wurde eine KinderWasserrutschbahn und eine für die Gäste benützbare Grillstelle eingerichtet.

Die von der Gesundheits- und Sportbehörde im 14-Tage-Rhythmus angeordneten Badewasser-Untersuchungen wiesen durchwegs gute Resultate auf.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.10 Seebad

Erstmals konnte das Seebad von jedermann gratis benützt werden. Aus den Mieteinnahmen für Garderobekästchen und Kabinen kann geschlossen werden, dass der Besuch ebenfalls ausserordentlich gut war. Die Badaufsicht und der Anlageunterhalt allein durch einen Badmeister haben zwar zu einer erfreulichen Kostensenkung geführt, aber auch zu verschiedenen Anregungen der Gäste. Für die kommende Badesaison sind Verbesserungen vorgesehen, ohne dass dadurch die Betriebskosten wesentlich erhöht werden.

9.11 Badanlage Bachgaden

Die Gesundheits- und Sportbehörde erteilte 6 (7) Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private.

9.12 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb in normalem Rahmen ab. Unregelmässigkeiten wurden keine gemeldet. Die Beach-Volleyballanlage wird, insbesondere durch die Mitglieder des Volleyball-Clubs, rege benützt. Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 19 (19) Wochenendtagen selbständig Badaufsicht resp. Pikettdienst.

9.13 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die IWS leistete erneut sehr wertvolle Arbeit als aktiver Partner der Gesundheits- und Sportbehörde und war für vielfältige Koordinationen zwischen den Vereinen und der Stadt besorgt. Es bestätigte sich, dass die Sportlerehrung in der Glärnischhalle mit dem neuen Konzept sowohl beim Publikum wie auch bei den Sportlern selbst sehr gut ankommt. Der von der IWS tadellos organisierte und durchgeführte Anlass war wiederum ein Riesenerfolg. Mitglieder des IWS-Vorstandes beteiligen sich auch aktiv an der Planung einer neuen Sporthalle.

9.14 Ferienpass

Eine neu gestaltete, bebilderte Ferienpassbroschüre mit allen Details zu den Angeboten erleichterte den Ferienpassbezügern/innen die Wahl zwischen den rund 67 (62) Veranstaltungen, welche von 34 (31) Vereinen und Institutionen organisiert wurden.

947 (936) SchülerInnen, d.h. ca. 47% aller SchülerInnen bezogen den Ferienpass.

Die vier Besichtigungen in der Schaukäserei Schwyzerland für 1.-3.-Klässler waren ausgebucht. Zwei Gruppen SchülerInnen und Schüler ab 5. Klasse besuchten die Höllgrotte Baar. An den zwei Führungen im Hauptbahnhof Zürich nahmen 43 Kinder der 4.-6. Klasse teil. Zum ersten Mal fand die Filmvorführung nicht im Schlosskino, sondern im Rahmen der Filmtage im Rosenmattpark statt. Den vom Theater Ticino angebotenen Familienfilm sahen sich 85 Kinder, meist in Begleitung der Eltern, an. 125 FerienpassinhaberInnen ab 5. Klasse bezogen einen Gutschein für einen Eintritt ins Technorama Winterthur. Zwischen zwei leckeren Menus konnten die insgesamt

9 Gesundheits- und Sportabteilung

61 Kinder wählen, die an den sechs angebotenen Kochkursen in den Schulküchen Fuhr teilnahmen. Ein Pizzaplausch der Johanniter-Chuchi Wädenswil ergänzte das kulinarische Angebot.

9.15 Trendsportanlagen

Für die Fun-Box konnte leider kein neuer definitiver Standort gefunden werden. Die Schule hat sich aber bereit erklärt, das Aufstellen der Fun-Box während den Schulferien auf dem Eidmattplatz zu gestatten. Für das kommende Jahr konnte nun auf dem ehemaligen Alcatel-Parkplatz eine Fläche gemietet werden.

Dritter Teil: Friedhof- und Bestattungswesen

9.16 Friedhof

Der Endausbau des Friedhofs (Teil Ost, 2. Etappe, 3. Teil) ist fertiggestellt und die Schlussabnahme im Dezember erfolgt.

Vierter Teil: Krankenhaus Frohmatt

9.17 Allgemeines

9.17.1 Betriebskonzept 2000+: Stand 31.12.2001

Das Jahr 2000 war geprägt von grossen Veränderungen und Neuerungen. Davon betroffen waren alle Menschen, die in der Frohmatt ein- und ausgehen: alle Bewohnerinnen und Bewohner und alle Mitarbeitenden.

Grösseren Umstrukturierungen muss genügend Zeit zur Umsetzung eingeräumt werden, damit sich die gewünschten Erfolge im Alltag positiv niederschlagen können. Deshalb diente das Jahr 2001 teilweise dazu, alles Neue definitiv in den Alltag einzubauen und mit den neuen Arbeitsabläufen vertraut zu werden.

Weitere Verbesserungen konnten vorangetrieben und realisiert werden:

Qualitätsbeauftragte

Seit dem 1. März ist in der Frohmatt eine Person als Qualitätsbeauftragte im Bereich Pflege tätig. Ihre Haupttätigkeit: die Pflegenden in ihrer Arbeit anzuleiten, zu unterstützen und zu beraten, damit sie den wachsenden Anforderungen an die Pflegequalität begegnen können.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Neuorganisation Nachtwache

Seit Jahresbeginn wird die Nachtwache neu von einer Gruppenleitung geführt. Ihr unterstellt sind rund 16 Pflegendе, die sich in der Nacht um das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner kümmern. Da die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims nicht mehr verlegt werden, wenn sie pflegebedürftig sind - sie sollen in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können - benötigte auch das Altersheim eine Nachtwache. Seit dem 1. Oktober ist jetzt auch im Altersheim eine Dauernachtwache im Einsatz.

Neues Verpflegungskonzept

Um die Wünsche im Bereich Essen/Verpflegung zu erfahren, wurde anfangs Juli eine Umfrage unter den Bewohnerinnen und Bewohnern durchgeführt, ausgewertet und einer Arbeitsgruppe zur Weiterbearbeitung übergeben. Es ist vorgesehen, das Neue während einer Testphase zu erproben.

Konzept Freiwilligenarbeit

Die Frohmatt profitiert jedes Jahr von zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die sich in irgendeiner Form in der Frohmatt engagieren. Um sie unter bestmöglichen Bedingungen einsetzen und betreuen zu können, wurde dafür ein spezielles Konzept erarbeitet. Darin ist die Freiwilligenarbeit und die Möglichkeiten für die Freiwilligen genau umschrieben.

Schliessung Cafeteria Krankenhaus

Infolge starkem Besucherrückgang in der Cafeteria Krankenhaus wurde diese im Herbst geschlossen und auf allen Abteilungen Bohnenkaffeemaschinen installiert, die auch andere warme Getränke liefern. Der Aufenthaltsraum ist nach wie vor vorhanden, der bereits vorhandene Getränkeautomat auf Selbstbedienung umgestellt. Der Garten bleibt samt seiner Aussenmöblierung unverändert.

Befindlichkeitsstudie

Um die aktuellen Daten betreffend Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner punkto Betreuung/Pflege, Verpflegung, Unterhaltung und Atmosphäre zu erhalten, wurde im Herbst, in Zusammenarbeit mit einer externen Beratungsfirma, ein umfangreicher Fragebogen erarbeitet. Dieser konnte von den Bewohnerinnen und Bewohnern anonym beantwortet werden. Die Ergebnisse liegen anfangs 2002 vor.

Tagesheim

Der Stadtrat hat Ende Jahr beschlossen, das Tagesheim definitiv als Teil der Frohmatt zu führen. Die neu renovierten lichtdurchfluteten Räumlichkeiten waren im Dezember bereit und wurden eingeweiht.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Sprechstunde

Die im Jahr 2000 eingeführte Sprechstunde mit dem Geschäftsführer hat sich etabliert und wird rege benutzt. Eine Ausweitung ist vorgesehen.

Aus- und Weiterbildung

Nach dem Einführungstag im vergangenen Herbst absolvierten alle Pflegenden das erste Modul der Kinästhetikausbildung. Diese Ausbildung ist wichtig, da sie eine führende Methode in der Langzeitpflege ist.

Zudem wurden die Pflegehilfen in 'Wahrnehmung und Beobachtung' geschult.

Personelles allgemein

Auch das Altersheim wird immer mehr zum Pflegeheim. Die erhöhte Pflegebedürftigkeit - die Anzahl der selbständigen Bewohnerinnen und Bewohner verringert sich zusehends - verlangt nach mehr Pflege- und Betreuungspersonal; vor allem nach mehr Fachpersonal. Deshalb musste der Personalbestand beim Pflege- sowie beim Betreuungspersonal erhöht werden. Zudem wurden aufgrund der Neuorganisation der Nachtwache und veränderter Strukturen auf der Wohngruppe Altersheim weitere Mitarbeitende eingestellt.

Infolge Neueinreihung des Dipl. Pflegepersonals per 1.7. sowie der Stufenerhöhungen des übrigen Personals per 1.10. entstanden zusätzliche Lohnkosten.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Jahr ist die Frohmatt aktuell zehnmal erschienen, wiederum einmal haben wir den Versand auf einen Teil der Wädenswiler-Bevölkerung ausgeweitet. Im Frühsommer ist zum zweiten Mal ein ausführlicher Jahresbericht erschienen und zwar zum Thema „Liebe und Partnerschaft im Alter“.

9.17.2 Veranstaltungen 2001

Auch in diesem Jahr fanden praktisch wöchentlich Veranstaltungen und Unterhaltungsabende statt. Dank Konzerten - klassisch besinnliche und volkstümlich lüpfige mit Interpreten aus dem In- und Ausland - Theatern und einer Ballettaufführung, Diavorträgen etc. wurde mancher Alltag zum Spezial-Tag. Wie immer gefeiert wurden auch die traditionellen Festtage wie der Dreikönigstag, die Fasnacht, Ostern, der 1. August oder Weihnachten und Silvester. Der traditionelle Ausflug mit dem Schiff im Frühsommer, die 1. August- sowie die Silvesterfeier wurden erstmals gemeinsam - das Altersheim zusammen mit dem Krankenhaus - durchgeführt. Diese Neuerung wurde von den Betroffenen begrüsst und positiv aufgenommen.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Griechische Verführungen und Vernissage

Der Juni war ganz dem Thema Griechenland gewidmet. Der Startschuss erfolgte am 9. Juni mit der Bilderausstellung von Aphrodite Mexis, die in der Cafeteria ihre Bilder unter dem Titel „Griechische Träumereien“ ausstellte. Nach der Vernissage gab es griechische Musik mit dem Duo Rembetiko sowie ein griechisches Buffet. In der Cafeteria wurde im Juni zusätzlich zu den täglichen Menüs eine Auswahl griechischer Spezialitäten angeboten.

Herbstfest zum Jahr der Freiwilligen/Taufe der Cafeteria

An der 52. Generalversammlung erklärten die Vereinten Nationen das Jahr 2001 zum Internationalen Jahr der Freiwilligen. Auch die Frohmatt profitiert von zahlreichen Freiwilligen, die zum Teil schon jahrelang einen Teil ihrer Freizeit der Frohmatt zur Verfügung stellen, indem sie den Betagten dienlich sind beim Essen, bei der Pflege, mit ihnen spazieren gehen oder ihnen vorlesen, Besorgungen erledigen etc. Und das alles ohne Lohn. Die Freiwilligen wurden in diesem Jahr speziell geehrt; ihnen gewidmet war das Fest am 23. September. Viele der Pensionärinnen und Pensionäre und deren Angehörige kannten 'ihre Freiwilligen' und freuten sich mit ihnen über diesen Anlass. Willkommen und anwesend war aber auch die Wädenswiler Bevölkerung. Überall herrschte Grossandrang. Gestartet wurde bereits um 9.30 Uhr mit Ansprachen, Verdankungen und einem Apéro.

International war auch das Essen mit Spezialitäten aus Italien, Thailand, Griechenland, Mexiko, Sri Lanka und der Schweiz. Nach dem Essen erhielt die bis zu diesem Zeitpunkt namenlose Cafeteria endlich ihren Namen. Nach einer Wettbewerbsauschreibung hat sich die Jury des Heimrats auf den Namen 'Frohmi' geeinigt, die Gewinnerin und Namensgeberin ist Anita Gallati, eine Frohmatt-Mitarbeiterin.

Ab 14.00 Uhr hiess es dann Musik, heisse Rhythmen und Tanz mit dem bekannten 'Latino Trio'.

Während des ganzen Festes konnten sich die an der Freiwilligenarbeit Interessierten das neu geschaffene Konzept vorstellen lassen.

9.17.3 Hauswartung Tobelrai

Die im November 2000 übernommene Hauswartung der 'Alterssiedlung Tobelrai' ist in der Zwischenzeit bestens eingeführt und hat sich gut bewährt.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.18 Krankenhaus

9.18.1 Behörde und Heimleitung

Kranken- und Altersheimkommission

Präsident: Vinzenz Bütler, Stadtrat
Vizepräsident: Ernst Stocker
Mitglieder: Brigitte Blum
Dieter Müller
Nelly Schreiber
Marie-Christine Stocker

Mitglieder mit beratender Stimme: Dr. med. Bernhard Rom
Cristian Rentsch

Geschäftsführer: Cristian Rentsch

Bereichsleitung:
Pflege und Betreuung: Yvonne Bünter
Hotellerie: Jasmine Häberle
Verpflegung: Peter Wegele

9.18.2 Personelles

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

Bünter	Yvonne	Leitung Pflege und Betreuung	15 Dienstjahre
Egger	Regula	Mitarbeiterin Pflegedienst	15 Dienstjahre
Geser	Esther	Mitarbeiterin Lingerie	30 Dienstjahre
Kaspar	Helena	Mitarbeiterin Administration	20 Dienstjahre
Kurtovic	Dijana	Mitarbeiterin Lingerie	10 Dienstjahre
Lüber	Petra	Mitarbeiterin Pflegedienst	10 Dienstjahre
Maslarevic	Dragan	Mitarbeiter Reinigung	10 Dienstjahre
Nadarevic	Rasima	Gruppenleitung Reinigung	20 Dienstjahre
Porto	Saladina	Mitarbeiterin Reinigung	10 Dienstjahre
Roth	Elsbeth	Mitarbeiterin Pflegedienst	20 Dienstjahre

In Ruhestand traten:

Dübi Christine Mitarbeiterin Pflegedienst
Kaspar Helena Mitarbeiterin Administration

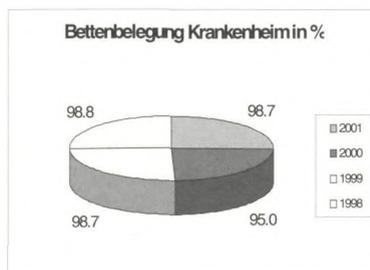
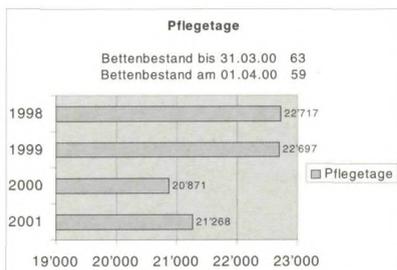
An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an allen Mitarbeitenden für die Treue und die geleisteten Dienste in den vergangenen Jahren. Alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.18.3 Patientenstatistik

Bettenbestand, Pflegetage, Bettenbelegung

	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995
Bettenbestand bis 31.3.00		63	63	63	63	63	63
Bettenbestand ab 1.4.00	59	59					
Pflegetage	21'268	20'871	22'697	22'717	22'710	22'858	23'016
Bettenbelegung in %	98.7	95.0	98.7	98.8	98.8	99.4	100.1



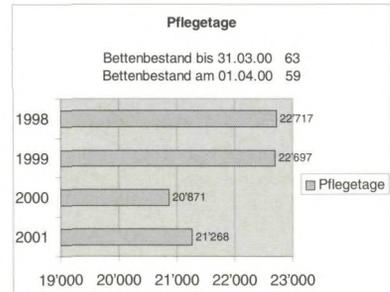
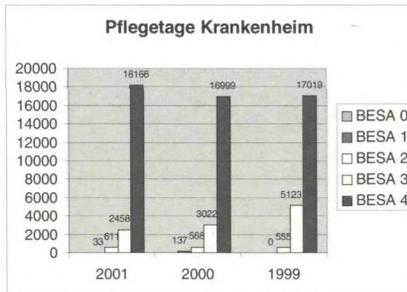
Ein- und Austritte

	2001			2000			1999		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	16	42	58	16	44	60	18	43	61
Eintritte	8	20	28	9	23	32	3	20	23
	24	62	86	25	67	92	21	63	84
Austritte/Verlegungen	1	6	7	3	19	22	2	5	7
Todesfälle	2	17	19	6	6	12	3	14	17
	3	23	26	9	25	34	5	19	24
Bestand am 31.12.	21	39	60	16	42	58	16	44	60
Durchschnittsalter	76.3	82.7		74.3	82.3		77.5	85.5	
Ältester Jahrgang	1906	1900		1906	1905		1906	1900	
Jüngster Jahrgang	1977	1952		1977	1952		1977	1952	

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Pflege-Einstufung der Bewohnerinnen und Bewohner:

	2001		2000		1999	
	Pflegetage	Prozent	Pflegetage	Prozent	Pflegetage	Prozent
Abwesenheiten	0	0	145	0.7	0	0.0
BESA 0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
BESA 1	33	0.1	137	0.7	0	0.0
BESA 2	611	2.9	568	2.7	555	2.5
BESA 3	2'458	11.6	3'022	14.5	5'123	22.6
BESA 4	18'166	85.4	16'999	81.4	17'019	74.9
Total	21'268	100.0	20'871	100.0	22'697	100.0



Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner

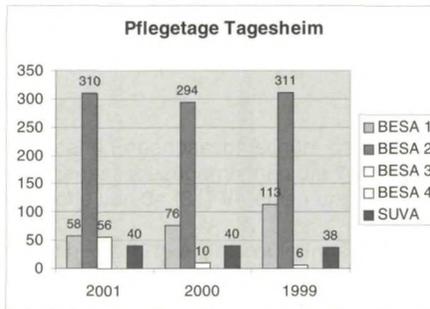
	2001		2000		1999	
	Anzahl	Pflegetage	Anzahl	Pflegetage	Anzahl	Pflegetage
Wädenswil/Au	43	15'716	44	16'366	48	18'994
Richterswil/Samstagern	9	3'011	7	2'150	7	1'790
Schönenberg	3	698	1	366	1	410
Hütten	1	365	1	731	2	971
Hirzel	1	365	1	366	1	365
Horgen	0	0	0	0	0	29
Oberrieden	1	365	1	84	0	0
Thalwil	1	365	1	435	1	138
Uebriger Kanton Zürich	1	383	2	373		
Total	60	21'268	58	20'871	60	22'697

9 Gesundheits- und Sportabteilung

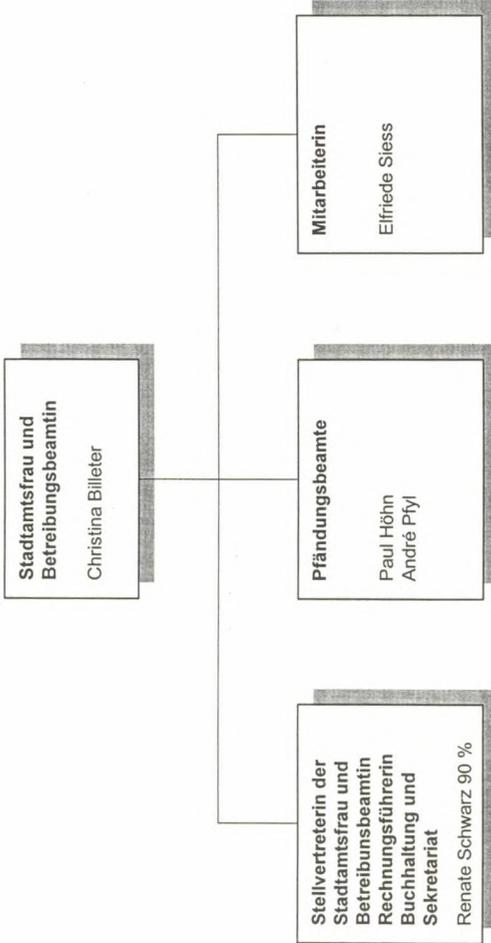


9.18.4 Tagesheim

	2001		2000		1999	
	Pflegetage	Prozent	Pflegetage	Prozent	Pflegetage	Prozent
BESA 1	58	12.5	76	18.1	113	24.1
BESA 2	310	66.8	294	70.0	311	66.5
BESA 3	56	12.1	10	2.4	6	1.3
BESA 4	0	0	0	0	0	0
SUVA	40	8.6	40	9.5	38	8.1
Total	464	100.0	420	100.0	468	100.0



Stadt Wädenswil - Stadtmann- und Betreibungsamt



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

1 Stadtmannamtliche Geschäfte

	2001	2000	1999
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	87	97	69
Amtliche Befundaufnahmen	12	7	12
Zivilrechtliche Aufträge	36	4	6
Amtliche Verbote	4	5	12
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	2	8	5
Vollzug von Herausgabebefehlen und Zutrittsverschaffung	0	0	1
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	1	1	0
Siegelungen	0	0	0
Ueberwachung freiwilliger Steigerungen	0	0	0
Ausführung gerichtlicher Aufträge	78	92	85

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

Betreibungsbegehren	Total Eingänge	4886	4851	4687
Davon:				
-Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs		4423	4451	4248
-Wechselbetreibungen		0	2	0
-Grundpfandbetreibungen		5	1	6
-Betreibung auf Sicherheitsleistung		0	0	0
-Steuerbetreibungen		759	787	839
-Faustpfandbetreibungen		2	1	2
Rechtsvorschläge		546	555	473
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)		1	2	2
Arrestbegehren		2	0	1
Grundpfandverwertungen		1	1	2
Verwertungen aus Sachpfändungen		0	0	0
Pfändungsbegehren	Total Eingänge	2642	2745	2855

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1999		Fr. 19'219'023.68
Total der betriebenen Forderungsbeträge: 2000		Fr. 15'690'080.80
Total der betriebenen Forderungsbeträge: 2001		Fr. 46'674'394.84

Total der ergebnislosen Pfändungen	1999	Fr. 1'329'664.40
Total der ergebnislosen Pfändungen	2000	Fr. 868'967.42
Total der ergebnislosen Pfändungen	2001	Fr. 898'143.34

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger	1999	Fr. 3'328'534.05
Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger	2000	Fr. 2'966'428.82
Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger	2001	Fr. 5'230'873.20

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:

- im Geschäftsjahr 10 im Totalbetrag von Fr. 194'172.10
- im Vorjahr 12 im Totalbetrag von Fr. 191'732.05
- im Geschäftsjahr gelöschte Eintragungen 3

Ende Geschäftsjahr sind somit 304 Eintragungen registriert.

Gebühren

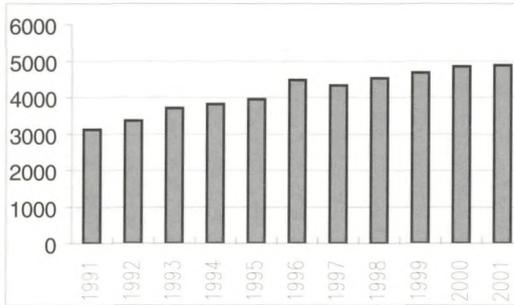
Der Stadtkasse wurden Fr. 690'000.-- (inkl. Gutschriften, Steueramt, Finanzabteilung, Polizeiabteilung) abgeliefert.

IV. Stadtammann- und Betriebsamt

Betriebsamtliche Geschäfte

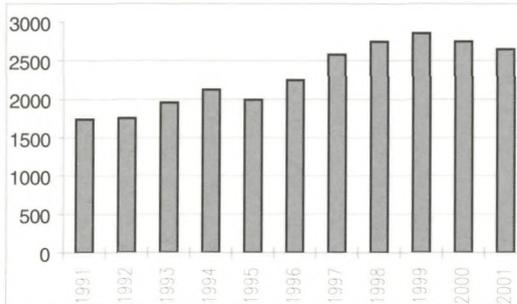
Betriebsbegehren

Jahr	Anzahl
1991	3125
1992	3352
1993	3713
1994	3821
1995	3937
1996	4486
1997	4331
1998	4529
1999	4687
2000	4851
2001	4886



Pfändungsbegehren

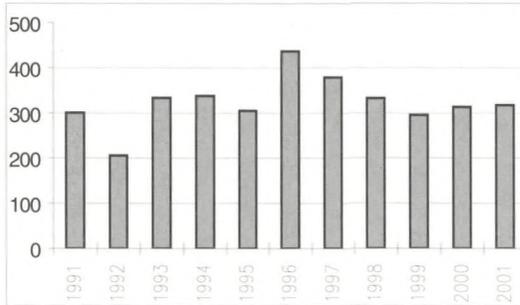
Jahr	Anzahl
1991	1737
1992	1754
1993	1951
1994	2122
1995	1993
1996	2245
1997	2574
1998	2743
1999	2855
2000	2745
2001	2642



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

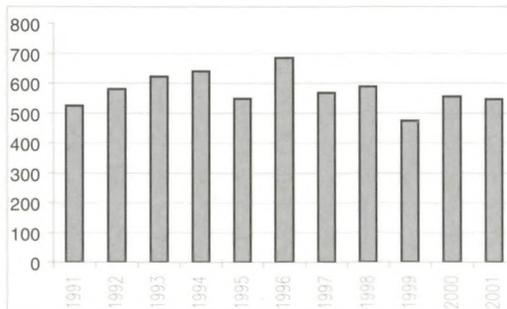
Davon Erfolgreiche Pfändungen nach Art. 115 SchKG

Jahr	Anzahl
1991	301
1992	206
1993	334
1994	338
1995	305
1996	437
1997	379
1998	332
1999	295
2000	313
2001	317



Rechtsvorschläge

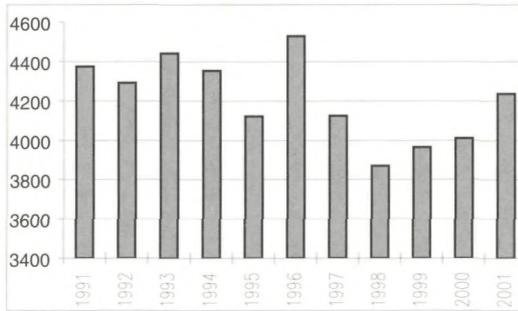
Jahr	Anzahl
1991	524
1992	580
1993	621
1994	639
1995	548
1996	685
1997	567
1998	588
1999	473
2000	555
2001	546



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Betriebsauskünfte gem. Art. 8 SchKG

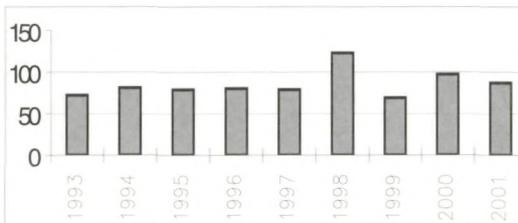
Jahr	Anzahl
1991	4374
1992	4290
1993	4443
1994	4354
1995	4122
1996	4529
1997	4124
1998	3869
1999	3964
2000	4010
2001	4236



Stadtmannamtliche Geschäfte

Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften (§§ 246 -250 EG z. ZGB)

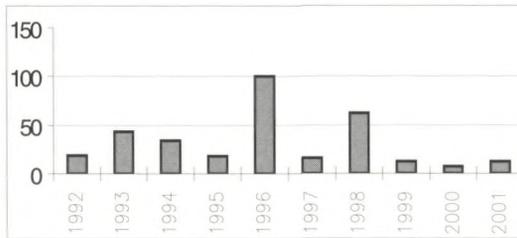
Jahr	Anzahl
1993	72
1994	81
1995	79
1996	80
1997	79
1998	123
1999	69
2000	97
2001	87



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

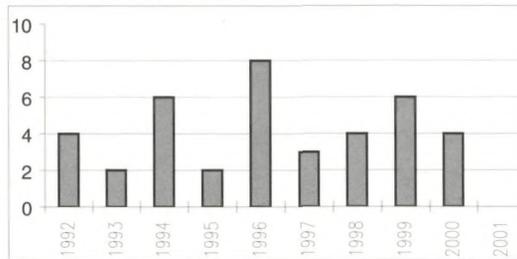
Amtliche Befunde (234 ZPO)

Jahr	Anzahl
1992	19
1993	43
1994	34
1995	18
1996	100
1997	16
1998	62
1999	12
2000	7
2001	12



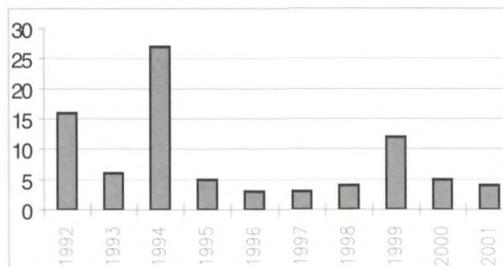
Zivilrechtliche Aufträge (§ 235 -237 ZPO)

Jahr	Anzahl
1992	4
1993	2
1994	6
1995	2
1996	8
1997	3
1998	4
1999	6
2000	4
2001	0



Amtliche Verbote (§ 225 ZPO)

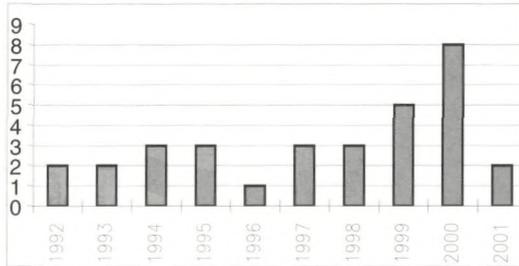
Jahr	Anzahl
1992	16
1993	6
1994	27
1995	5
1996	3
1997	3
1998	4
1999	12
2000	5
2001	4



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

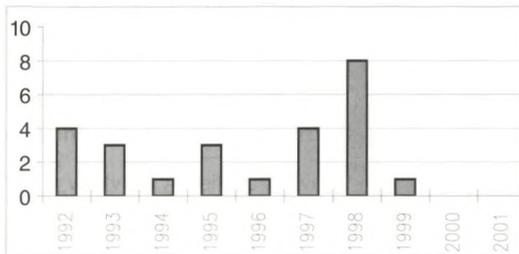
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1992	2
1993	2
1994	3
1995	3
1996	1
1997	3
1998	3
1999	5
2000	8
2001	2



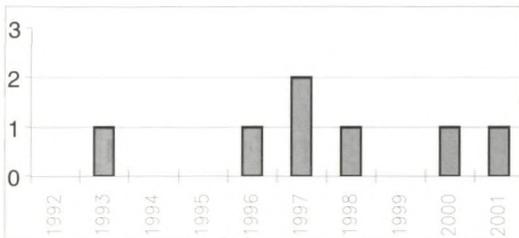
Vollzug von Herausgabebefehlen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1992	4
1993	3
1994	1
1995	3
1996	1
1997	4
1998	8
1999	1
2000	0
2001	0



Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPo und § 75 GVG)

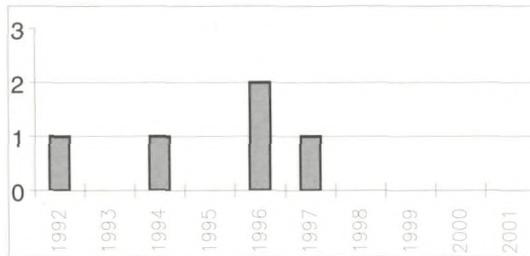
Jahr	Anzahl
1992	0
1993	1
1994	0
1995	0
1996	1
1997	2
1998	1
1999	0
2000	1
2001	1



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

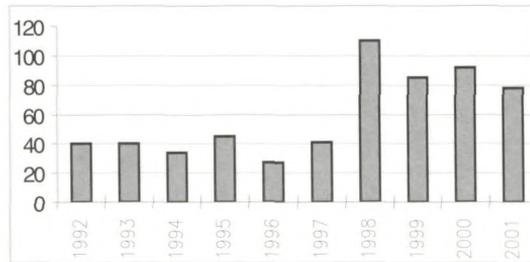
Ueberwachung freiwilliger Steigerungen (§223 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1992	1
1993	0
1994	1
1995	0
1996	2
1997	1
1998	0
1999	0
2000	0
2001	0



Ausführung gerichtlicher Aufträge

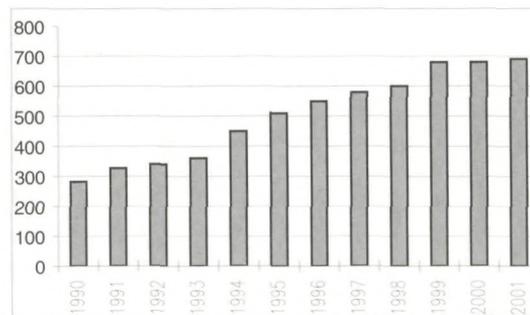
Jahr	Anzahl
1992	40
1993	40
1994	34
1995	45
1996	27
1997	41
1998	110
1999	85
2000	92
2001	78



Stadtmann- und Betreibungsamt

Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausender)

Jahr	Fr. x 1'000
1990	282
1991	327
1992	340
1993	361
1994	450
1995	510
1996	550
1997	580
1998	600
1999	680
2000	680
2001	690



V. Friedensrichterämter

	Kreis Dorf			Kreis Berg und Au		
	2001	2000	1999	2001	2000	1999
1. Zu behandelnde Klagen						
Übertrag aus dem Vorjahr	8	9	10	4	4	4
Neu eingegangen im Berichtsjahr	109	99	145	33	45	55
Total	117	108	155	37	49	59
2. Erledigte Klagen						
Durch Rückzug	29	23	30	7	11	9
Durch Anerkennung	10	18	12	2	6	3
Durch Vergleich	25	32	25	18	8	4
Durch Urteil	1	-	-	-	-	-
Durch Weisung an Einzelrichter	19	16	67	7	11	32
Durch Weisung an Bezirksgericht	5	9	9	1	8	5
Durch Weisung an Handelsgericht	6	2	3	-	1	1
Ueberweisung Scheidung auf gemeinsames Begehren an Einzelrichter	2	-	-	1	-	-
Total	97	100	146	36	45	55
3. Vortrag auf das neue Jahr	20	8	9	1	4	4
4. Die erledigten Geschäfte betreffen						
Forderungsklagen	78	87	76	28	39	22
Ehescheidungsklagen	3	5	55	3	4	27
Ehrverletzungsklagen	6	4	2	1	1	-
Kompetenzfälle	9	4	13	3	1	6
Vaterschaftsklagen	1	-	-	-	-	-
Total	97	100	146	36	45	55
5. Gebührenablieferung an die Stadtkasse (Brutto)						
Kreis Dorf	2001	Fr.	17'140.00			
	2000	Fr.	22'830.00			
	1999	Fr.	30'562.00			
Kreis Berg und Au	2001	Fr.	7'044.00			
	2000	Fr.	9'958.50			
	1999	Fr.	11'943.00			

Die Anzahl der Audienzgeschäfte (Gespräche und Beratungen, d.h. Geschäfte ohne Aufnahme ins Geschäftsverzeichnis) hat im Geschäftsjahr 2001 nochmals zugenommen. Verfahrensfragen und Beratungen in Ehesachen stehen dabei anzahlmässig an der Spitze.

VI. Behördenetat per Dezember 2001

Legende:

BFPW= Bürgerliches Forum positives Wädenswil

CVP = Christlichdemokratische Volkspartei

EVP = Evangelische Volkspartei

FDP = Freisinnig-Demokratische Partei

LdU = Landesring der Unabhängigen

GP = Grüne Partei

SVP = Schweizerische Volkspartei

SP = Sozialdemokratische Partei

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Stadtpräsident

Ueli Fausch Vinzenz Bütler Dr. Bruno Ern	Schönenbergstrasse 81 1. Vizepräsident 2. Vizepräsident	Wädenswil	FDP	780 43 60
---	---	-----------	-----	-----------

Sozialvorstand **Vinzenz Bütler**

Hänsital	Wädenswil	CVP	780 51 58
----------	-----------	-----	-----------

Finanzvorstand

Dr. Bruno Ern Ueli Fausch Hanne Herzog	Im unt. Baumgarten 15 1. Stellvertreter 2. Stellvertreterin	Wädenswil	LdU	780 10 40
---	---	-----------	-----	-----------

Hochbauvorsteherin

Hanne Herzog Heiner Treichler Christian J. Huber	Gerberacherweg 30a 1. Stellvertreter 2. Stellvertreter	Wädenswil	SVP	780 45 75
---	--	-----------	-----	-----------

Tiefbauvorstand

Heiner Treichler Hanne Herzog Christian J. Huber	Einsiedlerstrasse 27 1. Stellvertreterin 2. Stellvertreter	Wädenswil	BFPW	780 99 75
---	--	-----------	------	-----------

Gesundheits- und Sportvorstand

Ernst Stocker Christian J. Huber	Himmeri 1. Stellvertreter	Wädenswil	SVP	780 68 37
--	------------------------------	-----------	-----	-----------

Werkvorstand

Paul Rota Heiner Treichler Ernst Stocker	Postfach 518 1. Stellvertreter 2. Stellvertreter	Wädenswil	CVP	680 38 75
---	--	-----------	-----	-----------

VI. Behördenetat per Dezember 2001

Polizei- und Wehrvorstand

Christian J. Huber	Neuguetstrasse 21	Wädenswil	SVP	780 74 46
Ernst Stocker	1. Stellvertreter			
Paul Rota	2. Stellvertreter			

Schul- und Jugendvorstand

Johannes Zollinger	Schönenbergstrasse 99	Wädenswil	EVP	780 08 80
Vinzenz Bütler	Stellvertreter für stadträtliche Angelegenheiten			

Stadtschreiber: Heinz Kundert

Stadtschreiber-Stv.: Florence Egger

1.2 Spezialverwaltungsbehörden

1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Beatrice Bolliger	Zugerstrasse 31	Wädenswil
Karin Brupbacher	Untere Leihofstrasse 13	Wädenswil
Erna Däschler-Rada	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil
Michaela Fleischhauer	Gerbstrasse 6	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au-Wädenswil
Marliese Huber	Rietliaustrasse 4	Au-Wädenswil
Helen Kögel-Vontobel	Bürglipark 11	Wädenswil
Kathrin Kronauer	Widen	Wädenswil
Käthi Nussbaumer	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Silvia Reinl	Eichweidstrasse 28	Wädenswil
Claude Rochat	Neudorfstrasse 48	Wädenswil
Meta Schärer	Himmeri	Wädenswil
Susanne Schwalder	Glärnischstrasse 39	Wädenswil
Erich Schlegel	Buckstrasse 29	Wädenswil
Hansruedi Stauffer	Neudorfstrasse 12	Wädenswil
Kaisu Tschudin	Etzelstrasse 42c	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil
Erika Walt	Rutenenweg 12	Wädenswil

Schulsekretärin: Maja Streuli
Schulverwalter: Peter Lanker

VI. Behördenetat per Dezember 2001

1.2.2 Sozialbehörde

Vinzenz Bütler	Stadtrat, Präsident	
Dieter Müller	Im unt. Baumgarten 19	Wädenswil
Marie-Christina Stocker	Palmenweg 4	Wädenswil
Martina Ulmann	Fuhrstrasse 35	Wädenswil
Beat Wiederkehr	Rotweg 55	Wädenswil

Sekretär: Gerald Ekert
Regula Fasser (Vormundschaft)

1.2.3 Gesundheits- und Sportbehörde

Ernst Stocker	Stadtrat, Präsident	
Brigitte Blum	Luftstrasse 26b	Wädenswil
Walter Bossert	Hegimoos	Wädenswil
Marlis Dorfschmid	Bürglipark 14	Wädenswil
Prisca Geiger	Gulmenstrasse 1	Wädenswil
Ralf Maurer	Pfannenstilstrasse 6	Wädenswil
Nelly Schreiber	Alte Steinacherstrasse 13	Au-Wädenswil

Sekretär: Hansjörg Gammeter

1.3 Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1 Baukommission

Hanne Herzog, Präsidentin
Heiner Treichler, 1. Vizepräsident
Paul Rota, 2. Vizepräsident
Christian J. Huber, Mitglied
Sekretär: Max Schärer
Stadtgenieur: Karl Bachmann
Hochbautechniker: Werner Jost

1.3.2 Werkkommission

Paul Rota, Präsident
Heiner Treichler, 1. Vizepräsident
Ernst Stocker, 2. Vizepräsident
Christian J. Huber, Ersatzmann
Sekretär: Fritz Marty
Betriebsleiter: Hans-Peter Kämpfer

VI. Behördenetat per Dezember 2001

1.3.3 Zivilschutzkommission

Christian J. Huber, Präsident
Ernst Stocker, Vizepräsident
vakant, Ortschef
Michael Mendik, Ortschef-Stellvertreter

Sekretär: Hansjörg Gammeter
ZS-Stellenleiterin: Evelyne Schnyder

1.3.4 Natur- und Heimatschutzkommission

Präsident:
Fredy Fischli Tobelrainstrasse 14 Wädenswil

Mitglieder:
Hanne Herzog, Stadträtin
Peter H. Blattmann Mühlebachstrasse 11 Wädenswil
Emma Bossert Chalcharen Wädenswil
Ernst Brupbacher Stegstrasse 3 Wädenswil
Stefan Gut Erlenstrasse 89 Richterswil
Max Läuchli Weingartenrain 5 Wädenswil
Moritz Vögeli Glärnischstrasse 31 Wädenswil
Adrian Waldmeier Stocken Wädenswil

Sekretär: Max Schärer

1.3.5 Kulturkommission

Präsidentin:
Jeannette Schürch Meierhofrain 15 Wädenswil

Mitglieder:
Ueli Fausch, Stadtpräsident
Jean-Bernard Bächtiger Grüental 16 Wädenswil
Dr. Pierre Kull Fuhrstrasse 12 Wädenswil
Beatrice Margna Schlossbergstrasse 43 Wädenswil
Irene Reichelt Obere Leihofstrasse 11 Wädenswil
Adrian Scherrer Blumenstrasse 1 Wädenswil
Markus Zollinger Friedenstrasse 13 Richterswil

Sekretärin: Johanna Bürgi Moser

VI. Behördenetat per Dezember 2001

1.3.6 Verkehrskommission

Präsident:		
Paul Huggel	Neuguetstrasse 14	Wädenswil
Mitglieder:		
Hanne Herzog, Stadträtin		
Paul Rota, Stadtrat		
Ulrich König	Schönenbergstrasse 116	Wädenswil
Rudolf Limacher	Obere Leihofstrasse 20	Wädenswil
Bruno Thalmann	Aubrigstrasse 9	Au-Wädenswil
Peter Trachsler	Buckstrasse 20	Wädenswil
Karl Zollinger	Appitalstrasse 62	Au-Wädenswil
Sekretärin:	Brigitte Tobler	

1.3.7 Jugendkommission

Präsident:		
Philipp Kutter	Oberdorfstrasse 26	Wädenswil
Mitglieder:		
Johannes Zollinger, Stadtrat		
Urs Aellig	Birkenrain 5	Wädenswil
Karin Bütler	Ober Rüti	Wädenswil
Guido Däschler	Schönenbergstrasse 23	Wädenswil
Heinz Kernwein	Schönenbergstrasse 1	Wädenswil
Pfr. Dr. Martin Kopp	Etzelstrasse 3	Wädenswil
Edith Wiederkehr	Bächenmoosstrasse 3	8816 Hirzel
Jürg Zürrer	Schützensteig 10	Au-Wädenswil
Sekretariat:	Schul- und Jugendabteilung	

1.3.8 Frohmann-Heimkommission

Vinzenz Bütler, Stadtrat, Präsident		
Ernst Stocker, Stadtrat, Vize-Präsident		
Brigitte Blum	Luftstrasse 26b	Wädenswil
Dieter Müller	Im unteren Baumgarten 19	Wädenswil
Nelly Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27	Au-Wädenswil
Marie Christina Stocker	Palmenweg 11	Wädenswil
Sekretär:	Cristian Rentsch	

VI. Behördenetat per Dezember 2001

1.3.9 Kommission für Grundsteuern

Dr. Bruno Ern, Stadtrat, Präsident
Ueli Fausch, Stadtpräsident
Hanne Herzog, Stadträtin
Hans Bossert, Schönenbergstrasse 3, Wädenswil
Fabio Trombetta, Apfelmatten 7, Au-Wädenswil
Sekretär: Peter Nef

1.3.10 Feuerwehrkommission

Christian J. Huber, Stadtrat, Präsident
Ernst Stocker, Stadtrat
Peter Buchmann Türgass 10 Wädenswil
Hanspeter Gisler Obere Leihofstrasse 47 Wädenswil
Sachberater: Hansjörg Gammeter
Wilfried Hitz
Sekretärin: Elisabeth Hauser

1.4 Abordnungen

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Johannes Zollinger

Betriebskommission Jugendzentrum

Johannes Zollinger

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

Genossenschaft Hotel Engel (in Liquidation)

Dr. Bruno Ern
Ueli Fausch

Genossenschaft Schöneegg

Dr. Bruno Ern
Hanne Herzog, Stellvertreterin

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil

Ueli Fausch
Dr. Bruno Ern
Hanne Herzog
Heinz Kundert
Sekretärin: Florence Egger

VI. Behördenetat per Dezember 2001

Kunsteisbahngenosenschaft Johanniter

Ernst Stocker

Hafengenosenschaft Wädenswil

Hanne Herzog

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Hanne Herzog
Karl Bachmann

Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Vorstandsmitglied:
Hanne Herzog

Delegierte:
Walter Brändli
Hans-Peter Bürge
Karin Bütler
Alessandra Diener
Heinz Wiher, Ersatz

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Dr. Bruno Ern

Verwaltungsrat Schweiz. Südostbahn

Ueli Fausch
Dr. Bruno Ern

Regionale Verkehrskonferenz

Paul Huggel

Stiftung Kinderheim Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Hanne Herzog

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Johannes Zollinger, Mitglied
Dr. Bruno Ern, Revisor

Aufsichtskommission der kaufmännischen Berufsschule Horgen

Hans-Robert Wyss

VI. Behördenetat per Dezember 2001

Aufsichtskommission der gewerblich-industriellen Berufsschule Horgen

Hans Buchmann

Zweckverband Spitalregion linkes Zürichseeufer (LZU)

Dr. Bruno Ern (Delegierter Zweckverband)

Ernst Stocker (Delegierter Zweckverband und Mitglied der Betriebsstiftung)

Stiftungsrat Spital Wädenswil

Ueli Fausch

Verkehrsverein Wädenswil

Hanne Herzog

Zweckverband für Kehrrichtverwertung

Abgeordnetenversammlung:

Dr. Bruno Ern

Gody Pfister

Dr. Willy Rüegg

Heiner Bräm, Ersatz

Betriebskommission:

Paul Rota

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung:

Hanne Herzog

Ernst Stocker

Manuel Angst

Willy Bachmann

Peter Baumann

Heiner Bräm

Roger Mathis

Ilse Pfenninger

Heinrich Zogg, Ersatz

(9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission:

Paul Rota, Werkvorstand

Hans-Peter Kämpfer, Betriebsleiter

VI. Behördenetat per Dezember 2001

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Delegiertenversammlung:

Dr. Bruno Ern

Martina Ulmann

Hanne Herzog, Ersatz

Vorstandsmitglied:

Vinzenz Bütler

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger, Schulvorstand

Verwaltungsrat der Eisbahn Neubühl AG

Hanne Herzog, Hochbauvorsteherin

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

Manuel Angst	Sonnmattstrasse 3	SP	780 48 78
* Willy Bachmann	Bürglipark 2	SVP	780 71 46
* Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	780 36 15
* Peter Baumann	Speerstrasse 98	CVP	780 68 97
* Jasmine Bond	Rotweg 53	GP	780 72 19
* Heiner Bräm	Nordstrasse 13	FDP	780 41 75
* Walter Brändli	Ober Oedischwänd	SVP	780 34 69
* Christian Brenner	Lindengut, Au	FDP	781 12 50
* Ernst Brupbacher	Zugerstrasse 10	BFPW	780 01 52
* Hans-Peter Bürge	Neudorfstrasse 23	FDP	780 53 03
* Karin Bütler	Ober Rüti	CVP	780 57 54
Alessandra Diener	Grünaustrasse 18	SP	780 13 56
Ursi Diener Brunner	Neudorfstrasse 10	SP	780 72 68
* Joseph Dorfschmid	Bürglipark 14	SP	780 61 12
* Jürg Egli	Untere Weidstrasse 5	BFPW	780 52 22
Frehner Markus	Obstgarten 8	EVP	780 93 10
Dagobert Fröbel	Sandhofstrasse 3	CVP	780 14 22
Gian Fadri Gattiker	Rietliu-Seeweg, Au	FDP	781 26 82
Kathrin Gross-Bechter	Gerberacherweg 5	SP	780 99 13
Thomas Hartmann	Bürglipark 10	SP	780 95 69
Dr. Markus Hess	Freiherrenstrasse 3	FDP	780 98 02
Eduard Hohl	Grünaustrasse 14	SVP	780 17 77
* Fredy Huber	Röthhalde 22	SVP	780 71 79
* Martin Lampert	Meierhofrain 50	SVP	780 87 90
* Hanna Landolt	Obere Weidstrasse 1a	SP	780 85 05
Roger Mathis	Glärnischstrasse 35	GP	780 13 89
* Ralf Maurer	Pfannenstilstrasse 6	FDP	780 38 12
* Ewald Mettler	Säntisrain 13	FDP	780 05 67
* Ilse Pfenninger	Johannes-Hirt-Strasse 27a, Au	EVP	781 28 68

VI. Behördenetat per Dezember 2001

* Gody Pfister	Sumft	SVP	780 65 57
* Fredy Reifler	Eidmattstrasse 13	SVP	780 46 82
Dr. Willy Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	780 39 76
* Dr. Thomas Saner	Untere Leihofstrasse 7	CVP	780 99 97
* Gernot Schreiber	Im unteren Baumgarten 17a	EVP	780 53 66
* Kurt Schreiber	Alte Steinacherstrasse 13, Au	EVP	781 34 08
* Heinz Schuler	Baumgartenrain 8	CVP	780 78 44
* Andy Schulthess	Türgass 16	SP	780 74 05
* Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	780 38 14
* Giuseppina Spescha	Tobelrainstrasse 12	CVP	780 04 59
* Doris Stüdl	Pfannenstilstrasse 39	FDP	780 35 49
Felicitas Taddei	Untere Leihofstrasse 11	FDP	780 09 46
* Felix Waldmeier	Stocken	SVP	781 21 92
Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP	780 06 85
Erwin Zehnder	Bürglimatte 9	GP	780 40 76
* Heinrich Zogg	Untere Weidstrasse 13	BFPW	780 58 41

Sekretärin: Florence Egger

* = Bürger/innen von Wädenswil, welche die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates bilden

VI. Behördenetat per Dezember 2001

2.2 Kommissionen

2.2.1 Rechnungsprüfungskommission

Peter Schuppli, Präsident
Christian Brenner
Ernst Brupbacher
Dr. Willy Rüegg
Gernot Schreiber
Heinz Schuler
Felix Waldmeier

Sekretärin: Vreni Rohrer, Rötihalde 16

2.2.2 Geschäftsprüfungskommission

Thomas Saner, Präsident
Jasmine Bond
Hanna Landolt
Roger Mathis
Ralf Maurer
Fredy Reifler
Felicitas Taddei

Sekretärin: Gaby Bachmann, Auf der Au, Au

2.2.3 Raumplanungskommission

Walter Brändli, Präsident
Hans-Peter Bürge
Karin Bütler
Alessandra Diener
Thomas Hartmann
Gody Pfister
Heinz Wiher

Sekretärin: Christine Stocker, Himmeri

2.2.4 Bürgerrechtskommission

Karin Bütler, Präsidentin
Heiner Bräm
Jürg Egli
Fredy Huber
Andy Schulthess

Sekretärin: Erika Bruttin

VI. Behördenetat per Dezember 2001

3 Uebrige Behörden, Kommissionen und interbehördliche Ausschüsse

3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Dr. Martin Ungerer Präsident	Schönenbergstrasse 122	Wädenswil
Maria Christener	Eintrachtstrasse 17	Wädenswil
Susanne Gämperle	Obere Leihofstrasse 20	Wädenswil
Hanna Götte	Rebbergstrasse 8	Wädenswil
Fredy Hauser	Gisenrüti	Wädenswil
Anneliese Näf	Weingartenstrasse 2	Wädenswil
Robert Schindler	Meienburgstrasse 12	Wädenswil
Christa Schmid	Etzelstrasse 59a	Wädenswil
Gérard Sutz	Hangenmoosstrasse 13	Wädenswil
Walter Temperli	Chotten	Wädenswil
Ruth Wasem	Auf dem Boller	Wädenswil

3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Peter Dolder Präsident	Etzelstrasse 61	Wädenswil
Roswitha Höhn	Gwadweg 20	Au-Wädenswil
Christine Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil
Gerhard Stähli	Usser Beichlen	Schönenberg
Hanspeter Zuttel	Fluebrigstrasse 10	Au-Wädenswil

3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

August Knecht Präsident	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Markus Albisser	Johannes-Hirt-Str. 9	Au-Wädenswil
Hans Frei	Aubrigstrasse 17	Au-Wädenswil
Dr. Marianne Friedrich	Buckstrasse 14	Wädenswil
Monika Hillebrand	Bürglimatte 2b	Wädenswil
Franziska Keller	Bürgerheimstrasse 11	Wädenswil
Andreas Lüthi	Fuhrstrasse 43a	Wädenswil
Urs Meyer	Leihofstrasse 19	Wädenswil
Marianne Schlatter	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil

3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Beat Wiederkehr Präsident	Rotweg 55	Wädenswil
René Däschler	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil
Dagobert Fröbel	Sandhofstrasse 3	Wädenswil
Marianne Mogy	Frohmatstrasse 11	Wädenswil
Gaby Rüttsche	Bürglimatte 10a	Wädenswil

VI. Behördenetat per Dezember 2001

3.5 Oberstufenschulpflege

Jürg Schwarz Präsident	Säntisstrasse 90	Wädenswil
Karl Blickensdorfer	Bachgaden	Wädenswil
Jakob Blum	Stegstrasse 5	Wädenswil
Madeleine Good	Unterortstrasse 41	Au-Wädenswil
Franziska Greber Bretscher	Forstbergstrasse 11	Wädenswil
Thomas Klein	Im Meilibachdörfli 5	Au-Wädenswil
Anne Ruesch	Forstbergstrasse 26b	Wädenswil
Ruth Schärer	Schluchtal	Wädenswil
Hans Schoch	Im Boden 9	Hütten
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg
Peter Strebel jun.	Schützenmatt	Schönenberg
Heinz Sutter	Tiefenhofstrasse 54	Wädenswil
Michael Widmer	Weingartenstrasse 10	Wädenswil

3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss (Art. 53 GO)

Stadtrat

Ueli Fausch, Stadtpräsident, Präsident	
Dr. Bruno Ern, Finanzvorstand	
Sachberater:	Kurt Egli, Finanzverwalter
Protokollführerin:	Florence Egger, Stadtschreiber-Stv.

Primarschulpflege

Johannes Zollinger, Präsident	
Berater:	Peter Lanker, Schulverwalter

Sozialbehörde

Vinzenz Bütler, Präsident

Gesundheits- und Sportbehörde

Ernst Stocker, Präsident

Oberstufenschulpflege

Jürg Schwarz, Präsident
Thomas Klein
Charlotte Wegmüller, Schulgutsverwalterin

Evang.-ref. Kirchenpflege

Martin Ungerer, Präsident

Röm.-kath. Kirchenpflege

August Knecht, Präsident

VI. Behördenetat per Dezember 2001

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1 Feuerwehrkader

Kommandant: Oblt Hanspeter Gisler	Obere Leihofstr. 47	Wädenswil
Vizekommandant: Hptm Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Zugchef 1. Zug Hptm Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Stv Lt Werner Kolb	Tiefenhofstrasse 19	Wädenswil
Gerätewarte: Wilfried Hitz	Schönenbergstr. 21	Wädenswil
Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Fourier: Urs Bucher	Seestrasse 187	Wädenswil

4.2 Seerettungsdienst

Obmann: Sahag Yacoubian	Etzelstrasse 57	Wädenswil
Stellvertreter: Urs Zweifel	Stocken	Wädenswil

4.3 Zivilschutzorganisation

Chef Zivilschutzorganisation: Carsten Stein	Rautistrasse 14	Au-Wädenswil
1. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation a.i.: Urs Keller	Erlenstrasse 8a	Au-Wädenswil
2. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation: vakant		
Dienstchef Nachrichten: Reto Roth	Florhofstrasse 12	Wädenswil
Dienstchef Uebermittlung: Volker Jaeger	Türgass 14	Wädenswil
Dienstchef ACS: Roland Wulz	Tobelrainstrasse 12	Wädenswil
Dienstchef Rettung: vakant		
Dienstchef Sanität: Daniel Lang	Pfannenstilstrasse 5	Wädenswil

VI. Behördenetat per Dezember 2001

Dienstchef Versorgung: Urs Keller	Erlenstrasse 8a	Au-Wädenswil
Dienstchef Anlagen, Material und Transport: Walter Zimmermann	Schlossbergstrasse 5a	Wädenswil
Dienstchef Betreuung: Roger Meier	Oberdorfstrasse 3	Wädenswil
Frank Lehmann	Frohmattdstrasse 5	Wädenswil
Dienstchef Kulturgüterschutz: Thomas Herbst	Im Giessen 4	Wädenswil
Zivilschutzstellen-Leiterin: Evelyne Schnyder, Stadtverwaltung		
Materialwarte: Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 21	Wädenswil

5 Besondere Anstellungen und Funktionen

5.1 Feuerpolizei

Robert Beerli, Bauamt

5.2 Friedensrichter

Kreis Dorf:
Elisabeth Zollinger Johanniterstrasse 3 Wädenswil

Kreis Berg und Au:
vakant

5.3 Stadtamtsfrau und Betriebsbeamtin

Christina Billeter Schönenbergstrasse 4a Wädenswil

5.4 Ackerbaustelle

Ernst Brändli Hinter Rüti Wädenswil

5.5 Stadtschützenmeister

Heinz Sonderegger Obere Leihofstrasse 28 Wädenswil

5.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann

5.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Johann Kälin Neuhof Wädenswil

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

- **A**bdeckerwesen, 161
- Abfallwirtschaft, 105
- Abstimmungen und Wahlen, 7
- Abwasser, 94
- AHV/IV, Zusatzleistungen, 145
- Aidsprävention, 160
- Alimentenbevorschussung, 147
- Alternativ-Energien, 83
- Alkohol- und Suchtberatung, 149
- Altersheim Frohmatt, 151
- Alterssiedlung „Am Tobelrai“, 154
- Alterssiedlung „bin Rääbe“, 154
- Altersstruktur der Wohnbevölkerung, 32
- ARA Rietliau, 94
- Arbeitseinsatzprogramme, 144
- Asylbewerberbetreuung, 151
- Ausgleichskasse, kantonale, 144

- **B**äche und Weiher, 93
- Badanlage Bachgaden, 165
- Badanlage Naglikon, 165
- Bau- und Zonenordnung, 77
- Baupolizei, 78
- Bauvermessung, 98
- Behördenetat, 184
- Beleuchtungen, 91
- Betriebsamt, 175
- Bevölkerung nach Konfessionen, 31
- Bevölkerungsbewegung 2001, 30
- Bevölkerungsentwicklung seit 1900, 33
- Bilanzentwicklung, 54
- Bürgerrechtsgeschäfte, 36
- Bürgerrechtskommission, 12
- Büro Bürgerliche Abteilung, 11
- Büro Politische Abteilung, 11
- Bussenwesen, 115

- **D**enkmalpflege, 84
- Dienste, Soziale, 148
- Dienstjubiläen, 28
- Dienstjubiläen, 126
- Direktzahlungen, landwirtschaftliche, 162

- **E**igentumsvorbehalte, 176
- Einsatzprogramm für Erwerbslose, 144
- Einwohnerbestand, 30
- Einwohnerkontrolle, 30
- Energie und Umweltschutz, 83
- Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, 41
- Ergänzungs- und Mietzinszulagen, städtische, 145

- **F**erienkolonien, 133
- Ferienpass, 165
- Feuerpolizei, 81
- Feuerwehr, 118
- Finanz- und Liegenschaftenabteilung, 47
- Finanzkennzahlen, 47
- Finanzplanung, 55
- Flur- und Fusswege, 91
- Forstwesen, 97
- Friedensrichterämter, 183
- Friedhof- und Bestattungswesen, 166
- Friedhofgärtnerei, 96
- Frohmatt, Altersheim, 151
- Frohmatt, Krankenhaus, 166
- Fundbüro, 116

- **G**asversorgung, 101
 - GeFU, 135
 - Gemeindeackerbaustelle, 161
 - Gemeindesteuern, ordentliche, 61
 - Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU), 135
 - Gesamteinwohnerbestand, 30
 - Geschäftsprüfungskommission, 12
 - Gestaltungspläne, 77
 - Gesundheits- und Sportabteilung, 158
 - Gesundheitspflege und Sport, Beratergruppe, 131
 - Gesundheitspolizei, 158
 - Gewässer, 93
 - Gewerbepolizei, Markt- und Hausierwesen, 114
 - Gratulanten Pro Senectute, 34
 - Grünabfuhr, 106
 - Grundsteuern, 67
-
- **H**allenbad Untermosen, 163
 - Handarbeitskommission, 130
 - Hochbauabteilung, 76
 - Hundeverabgabung, 116
-
- **I**nitiativen, 19
 - Installationsabteilung, 102
 - Interpellationen, 16
 - Investitionsrechnung, 53
-
- **J**ahresrechnung 2001, 47
 - Jugendhorte, Beratergruppe, 133
 - Jugendkommission, 137
 - Jugendzentrum Wädenswil, Verein, 136
-
- **K**anäle, 94
 - Katastererneuerungen (KE), 98
 - Katastrophen- und Entwicklungshilfe, 41
 - Kindergartenkommission, 130
 - Klassenlager, 125
 - Kleinkinderbetreuung, Beiträge für die, 150
 - Kleinklassen, 129
 - Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung, 130
 - Kommunale Richtplanung, 76
 - Kranken- und Gesundheitspflege, 159
 - Krankenhaus Frohmatt, 166
 - Krankenversicherung, obligatorische (KVG), 144
 - Kulturelles und Veranstaltungen, 37
 - Kulturkommission, 38
 - Kurse, freiwillige, 125
-
- **L**aufende Rechnung, 52
 - Landwirtschaftswesen, 161
 - Lebensmittelkontrollen, 158
 - Lehrstellen (Schulbetrieb), 124
 - Leitungsbauten, 103
 - Liegenschaften- und Finanzabteilung, 47
 - Liegenschaften, 70
 - Lufthygiene, 83
-
- **M**arkt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei, 114
 - Mass und Gewicht, 121
 - Militärsektion, 117
 - Motionen, 19
 - Musikschule Wädenswil-Richterswil, 134
 - Mütterberatung/Säuglingspflege, 160

- **N**achtbus linkes Zürichseeufer, 40
- Natur- und Heimatschutz, 84
- Nutzungsplanung, 77

- **O**effentlicher Verkehr, 39
- Ortsbild und Denkmalpflege, 84
- Ortmuseum, 29

- **P**arkplätze, 113
- Personelles Krankenhaus, 170
- Personelles Primarschulpflege, 125
- Personelles, 27
- Pflegekinder, Aufsicht über, 150
- Polizei- und Wehrabteilung, 111
- Postulate, 17
- Preiskontrolle, 117
- Primarschulpflege, 124
- Promotions- und Sonderklassenkommission, 129
- Pro Wädenswil, Beteiligung an der, 55

- **Q**uartierpläne, 78
- Quellensteuer, 65

- **R**auchgaskontrollen, 83
- Raumplanungskommission, 12
- Rechnungsprüfungskommission, 12
- Rechtsauskunft, unentgeltliche, 29
- Regionaler Richtplan, 76
- Rekurse Bauamt, 76
- Richtplanung, 76

- **S**äuglingspflege, 160
- Seebad, 165
- Seerettungsdienst, 120
- Seeufer und Seeplatz, 93
- Sozialabteilung, 143
- Soziale Dienste, 148
- Sozialhilfe, wirtschaftliche, 143
- Suchtberatung, 149
-
-

- **S**chiesswesen, 118
- Schiffskontrolle, 121
- Schriftliche Anfragen, 14
- Schul- und Jugendabteilung, 124
- Schularzt, 132
- Schulbaukommission, 127
- Schülerzahlen, 124
- Schwimmunterricht, 132

- **S**pezialkommissionen, 13
 - Reformkommission, 13
 - Schwerpunktspital Zimmerberg (SSZ), 13
- Spitalzweckverband linkes Zürichseeufer (LZU), 160
- Sport- und Badeanlagen, 163
- Sportanlagen, 163
- Sporthalle Untermosen, 163

- **S**tadtammann- und Betreibungsamt, 175
- Stadtgärtnerei, 96
- Stadtpolizei, 111
- Stadtrat, 26
- Standortoptimierung, 41
- Stellenplan, 27
- Steuerauscheidungen, 65
- Steuerentwicklung, 51
- Steuerkraft pro Einwohner, 62
- Stipendienfonds für Jugendliche, 155
- Strandbad Rietliau, 164
- Strassenwesen, 90
- Stütz- und Fördermassnahmen, 129

- **T**iefbauabteilung, 90
- Tierseuchen, 161
- Treibstoffverbrauch, 108
- Trendsportanlagen, 166

- **U**nterhaltsarbeiten Tiefbauabteilung, 92
- **V**eranstaltungen und Kulturelles, 37
- Verkehr, öffentlicher, 39
- Verkehrsberuhigungsmassnahmen, 91
- Vermessungswesen, 97

- **W**ädenswilerhaus Splügen, Beratergruppe, 134
- Waffenbesitz, 117
- Wahlen und Abstimmungen, 7
- Wahlen und Anstellungen Primarschule, 126
- Wärmeverbund Rietliu, 83
- Wasserversorgung, 103
- Werkabteilung, 101
- Winterdienst, 92
- Wirtschaftspolizei, 113
- Wohnbauförderung, 147

- **Z**ahnpflege für Jugendliche, 160
- Zivilschutz, 117
- Zivilstandswesen, 35
- Zweckverband Spitalregion Linkes Zürichseeufer (LZU), 160

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

